

Today for tomorrow.

UNTERNEHMENSBERICHT 2025



Inhalt

1	Editorial	4	
2	TÜV Rheinland	8	TÜV Rheinland in Zahlen
3	Nachhaltigkeits- bericht	12 20 30 32 36 42 46 50 52 56 60	Allgemeine Angaben Umwelt Soziales Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden Mitarbeitendenentwicklung Arbeitsrechte Vielfalt und Nichtdiskriminierung Governance Servicequalität Datenintegrität Rechtskonformität und Unternehmensethik
4	Finanzbericht	66 68 71 78 81 86 87 89 91 94 97 102 106 107 108 109	TÜV Rheinland kompakt Grundlagen des Konzerns Wirtschaft Unternehmenssteuerung Ertragslage Finanzlage Vermögenslage Investitionen Mitarbeitende Risikomanagementsystem und Corporate Governance Chancen und Risiken Prognose Konzern-Bilanz Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Konzern-Kapitalflussrechnung Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
5	Anhang	113 114 122 123 124	Über diesen Bericht GRI-Inhaltsindex Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV Rheinland AG Organisation von TÜV Rheinland Impressum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine Welt, in der das Heute und das Morgen immer sicher und nachhaltig sind – das ist die Vision von TÜV Rheinland.

Wie stark sich unsere Mitarbeitenden mit unserem Unternehmenszweck und unseren Werten identifizieren, hat der Spätsommer 2025 gezeigt. Über 80 Prozent der Teilnehmenden unserer Mitarbeitendenbefragung bewerteten ihre Motivation und Identifikation mit TÜV Rheinland positiv – ein Wert, der deutlich über dem Durchschnitt vergleichbarer Unternehmen liegt (Engagement Score). Vor allem zentrale Werte wie Sicherheit, Qualität und Integrität treffen weltweit auf große Zustimmung.

Die Identifikation mit TÜV Rheinland, das Engagement und die Expertise unserer Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Grund dafür, dass 2025 erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr für uns war – ein Erfolg, zu dem alle Geschäftsbereiche beigetragen haben. Unsere Belegschaft wuchs um 1.500 auf 28.550 Mitarbeitende, und sowohl beim Umsatz von rund 3 Mrd. € als auch beim Betriebsergebnis haben wir neue Meilensteine erreicht.

Die aktuellen Entwicklungen der Weltwirtschaft und Geopolitik bleiben auch für TÜV Rheinland herausfordernd. Hinzu kommt die dynamische Entwicklung von Digitalisierung und Technologie. Hieraus ergeben sich unter anderem neue Anforderungen an die Resilienz von kritischen Infrastrukturen.

Um den neuen Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden, entwickeln wir Dienstleistungen kontinuierlich weiter und investieren in Technologien und Labore. So können wir beispielsweise gezielt auf die Nachfrage nach Prüfungen zur Cybersecurity beim Einsatz von KI oder zur Überprüfung von Hochvolt-Ladestationen für die Elektromobilität reagieren.

Gleichzeitig bleibt es unsere Aufgabe, zur Zuverlässigkeit klassischer Infrastrukturen wie Flughäfen, Krankenhäuser, Energieversorgung und Rechenzentren beizutragen.

Um für die Zukunft resilient aufgestellt zu sein, engagieren wir uns nicht nur für eine sichere, sondern auch für eine nachhaltige Welt. Und so haben wir 2025 unsere Kunden dabei unterstützt, nachhaltiger zu wirtschaften und entsprechende Produkte marktfähig zu machen. Auch bei TÜV Rheinland selbst treiben wir das Thema voran. Dafür hat uns der weltweit führende Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, EcoVadis, erneut den Gold-Status verliehen. Ein Beleg dafür, dass wir nicht nur ambitionierte Ziele setzen, sondern auch messbare Fortschritte vorweisen können. Hier werden wir auch künftig keine Abstriche machen – mit einer angepassten Nachhaltigkeitsstrategie und neuen Zielen, die wir bis 2030 erreichen wollen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2025 war die Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises in Gold. Diese Auszeichnung würdigt Spitzenleistung in der deutschen Wirtschaft – ein Erfolg, der ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden nicht möglich gewesen wäre. Hierfür möchte ich mich herzlich bedanken.

Mehr über unsere Ziele und Fortschritte, unsere Erfolge und Herausforderungen auf dem Weg, die Welt zu einem sicheren und nachhaltigen Ort zu machen, lesen Sie in diesem Unternehmensbericht.

Ihr

Dr.-Ing. Michael Fübi

Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG

2

TÜV Rheinland

8 TÜV Rheinland in Zahlen





TÜV Rheinland. Genau. Richtig.

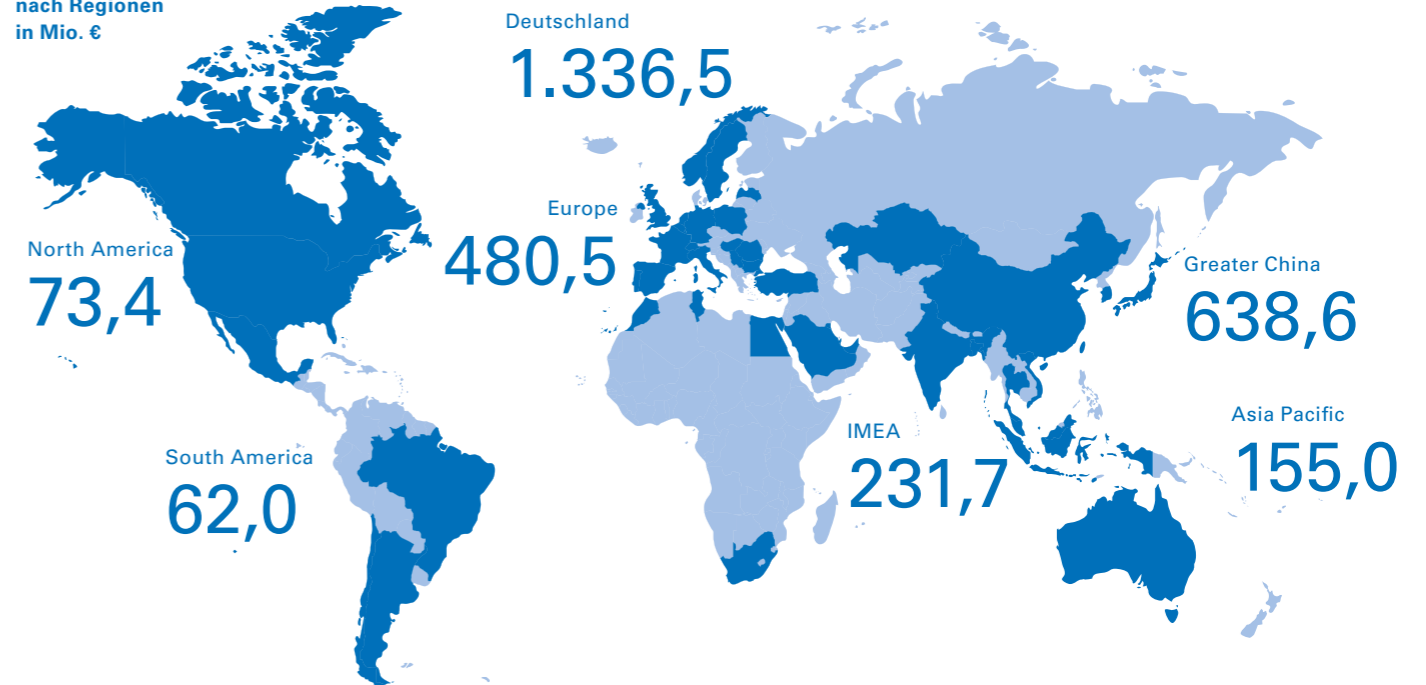
Die Welt zu einem sicheren Ort machen – und das seit mehr als 150 Jahren: Dafür steht TÜV Rheinland als einer der weltweit führenden unabhängigen Prüfdienstleister. Mit besonderer Expertise in Mobilität, Energieversorgung und Infrastruktur, insbesondere bei innovativen Technologien wie grünem Wasserstoff, künstlicher Intelligenz oder automatisiertem Fahren, ermöglicht das Unternehmen eine sichere und lebenswerte Zukunft.

Als unabhängiges Prüfunternehmen steht TÜV Rheinland seit 1872 für Qualität und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt in nahezu allen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Die Expertinnen und Experten des Unternehmens an über 500 Standorten prüfen technische Anlagen und Produkte,

begleiten Innovationen in Technik und Wirtschaft, trainieren Menschen und zertifizieren Managementsysteme nach internationalen Standards. Mit über 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund 3 Mrd. € zählt das Unternehmen zu den weltweit führenden Prüfdienstleistern.



Übersicht der Umsätze nach Regionen in Mio. €



2,98 Mrd. €
UMSATZ

242 Mio. €
EBIT

268 Mio. €
Bereinigtes EBIT

28.550
ist die Anzahl der MITARBEITENDEN zum 31.12.2025 (Köpfe)

28,0%
ist der Anteil der FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

22.576
ist die Anzahl der absolvierten KI-SCHULUNGEN

Umsatzanteil nach Geschäftsbereichen

28,5%
INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY

27,0%
MOBILITY

24,8%
PRODUCTS

19,7%
PEOPLE & BUSINESS ASSURANCE

-41,0%
Um diesen Anteil ist die RATE DER ARBEITSBEDINGTEN VERLETZUNGEN mit Ausfallzeit (LTI) im Vergleich zum Basisjahr 2019 gesunken

53
ist der NPS-Score für die KUNDENZUFRIEDENHEIT
↪ Seite 53

83,0%
ist der Engagement-Score der MITARBEITENDENBEFRAGUNG Together 2.0

3

Nachhaltigkeits- bericht

- 12 **Allgemeine Angaben**
- 20 **Umwelt**
- 30 **Soziales**
- 32 Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden
- 36 Mitarbeitendenentwicklung
- 42 Arbeitsrechte
- 46 Vielfalt und Nichtdiskriminierung
- 50 **Governance**
- 52 Servicequalität
- 56 Datenintegrität
- 60 Rechtskonformität und Unternehmensethik



Auf klarem Kurs zu nachhaltigem Wandel

ALLGEMEINE ANGABEN

Nachhaltigkeit ist als Ziel in der Konzernstrategie von TÜV Rheinland fest verankert. Unsere Vision ist „eine Welt, in der das Heute und das Morgen immer sicher und nachhaltig sind“. Als Prüfdienstleister unterstützen wir unsere Kunden mit Dienstleistungen in allen unseren Geschäftsbereichen weltweit dabei, klima- und ressourcenschonend zu wirtschaften, gesetzliche Anforderungen an nachhaltigeres Wirtschaften und Produzieren zu erfüllen und selbst gesteckte Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Für unsere eigene Geschäftstätigkeit haben wir uns ebenfalls Ziele gesetzt, um unsere Nachhaltigkeitsleistung in den ESG-Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance stetig zu verbessern.

TÜV Rheinland ist für Unternehmen und Organisationen weltweit ein Begleiter auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Dabei prüfen wir technische Anlagen und Produkte, führen Schulungen und Trainings durch und zertifizieren entsprechende Managementsysteme nach internationalen Standards. Mit unserer Expertise als Prüfdienstleister stehen wir unseren Kunden beispielsweise bei der Entwicklung ressourcenschonender und klimafreundlicher Technologien und Services zur Seite und unterstützen sie bei Maßnahmen, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG-Aspekte) in ihre Organisationsprozesse, Produkte oder Lieferketten zu integrieren. Ein strategischer Schwerpunkt in unserer Konzernstrategie ist daher, unsere Dienstleistungen auf diesem Gebiet in allen Geschäftsbereichen und Regionen deutlich auszubauen.

Auch für unsere eigene Geschäftstätigkeit haben wir uns konkrete Ziele gesetzt – mit dem Anspruch, unsere Nachhaltigkeitsleistung im Konzern und in der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern. Auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse wurden in den drei ESG-Dimensionen „Umwelt“, „Soziales“ und „Governance“ (ESG: Environmental, Social, Governance) spezifische Handlungsfelder, sogenannte Kategorien, ermittelt, auf die wir uns strategisch konzentriert und für die wir uns Ziele bis 2025 gesetzt haben. Im Berichtsjahr endete der Strategiezyklus 2021–2025, was einerseits eine Analyse unserer Fortschritte ermöglicht und andererseits Impulse für die Weiterentwicklung, die wir in den nächsten Jahren erreichen wollen, bietet.

Dass wir uns bereits auf einem erfolgreichen Weg befinden, unterstreicht neben dem erneuten Erhalt der EcoVadis Gold-Medaille auch die Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises in Gold im Berichtsjahr. Die Jury würdigte TÜV Rheinland als verantwortungsbewusste, breit aufgestellte und zukunftsorientierte Organisation. Hervorgehoben wurden insbesondere das wertebasierte Leitbild, die internationale Ausrichtung, der ausgeprägte Kundenfokus sowie die konsequent vorangetriebene digitale Transformation. Darüber hinaus fanden die operative Exzellenz, robuste Governance-Strukturen und eine auf allen Ebenen verankerte Verbesserungskultur besondere Anerkennung.

DEFINIERTHE THEMEN UND ZIELERREICHUNG IM STRATEGIEZYKLUS 2021–2025

In der ESG-Dimension „Umwelt“ haben wir uns der Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) verschrieben. In der Dimension „Soziales“ standen Arbeitssicherheit, Mitarbeitendenentwicklung, Arbeitsrechte und Vielfalt sowie Nichtdiskriminierung im Fokus. In der Dimension „Governance“ bildeten Servicequalität, Datensicherheit, Rechtskonformität und Unternehmensethik unsere Schwerpunkte. Welche Fortschritte

wir insgesamt erreichen konnten, haben wir anhand von rund 40 messbaren Zielgrößen (KPIs: Key Performance Indicators) dokumentiert, die wir intern in einem zentralen Dashboard unseres Business Intelligence Portals (BI-Portal) abbilden. Damit ermöglichen wir allen Managern, den jeweiligen Status der Zielerreichung für ihren Verantwortungsbereich einzusehen.

Die Ergebnisse im Einzelnen stellen wir in den drei folgenden Kapiteln dar. Dabei erfolgt die Berichterstattung erneut unter Bezugnahme auf die Berichtsstandards der Global Reporting Initiative (GRI). Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche GRI-Kriterien im Unternehmensbericht von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Insgesamt haben wir mit unseren Maßnahmen Verbesserungen auf verschiedenen Ebenen erzielt: So haben wir Prozesse optimiert, eine bessere Datenbasis zur Steuerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen geschaffen und die Aufmerksamkeit für das Thema bei unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern erhöht. Verbesserungen in unserem Nachhaltigkeitsmanagement bestätigen auch die Ratings von EcoVadis, nach denen sich TÜV Rheinland seit 2019 bewerten lässt: Im Jahr 2025 hat TÜV Rheinland hierbei erneut den Goldstatus erhalten. Dabei haben wir uns, wie in den Jahren davor, sowohl im Gesamtscore kontinuierlich verbessert als auch in Einzelkategorien wie Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik oder nachhaltige Beschaffung steigern können. Damit haben wir im Strategiezyklus 2021–2025 bezüglich EcoVadis durchgehend unsere strategischen Ziele erreicht: die Verbesserung unseres Gesamt-Scores sowie die ständige Platzierung in den angestrebten Medaillenrängen.

Die genannten zehn Kategorien unseres Strategiezyklus 2021–2025 haben sich aus den Erwartungen unserer Anspruchsgruppen und der Festlegung strategisch wichtiger Aspekte aus Unternehmenssicht ergeben und stellen die wesentlichen Themen dar, über die in diesem Bericht berichtet wird. Um die Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung unserer wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen als Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie vorzubereiten, haben wir bereits im Jahr 2020 eine umfassende Stakeholderbefragung durchgeführt, aus der die relevante Wesentlichkeitsmatrix entwickelt wurde (siehe Grafiken zu unseren Stakeholdergruppen und unserer Wesentlichkeitsmatrix). Die Wesentlichkeitsanalyse wurde unter Bezugnahme auf die Berichtsstandards der Global Reporting Initiative durchgeführt. In den Folgejahren haben wir unsere Strategie punktuell weiterentwickelt. Beispielsweise haben wir im Jahr 2022 Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen wahrgenommen und bewertet. Regulatorische Anforderungen, Kundenerwartungen, Selbstverpflichtungen in unserer Branche, Shareholdererwartungen und weitere Impulse haben zu einer Überprüfung und teilweisen Anpassung unserer Ziele geführt.



KUNDEN

- Dienstleistungsqualität
- Dienstleistungserbringung
- Erfüllung der Vertragsanforderungen
- Zunehmende CSR- und Compliance-Anforderungen in Ausschreibungen



WISSENSCHAFT/ FORSCHUNG

- Wissens- und Erfahrungsaustausch



GESCHÄFTSPARTNER/ LIEFERANTEN

- Klare Vorgaben und Verträge
- Schnelle und faire Bezahlung
- Gute Reputation



MITARBEITENDE

- Sicheres Arbeitsumfeld
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Angemessene Arbeitszeiten und Bezahlung
- Work-Life-Balance
- Integrität/Compliance



NICHTREGIERUNGS- ORGANISATIONEN/ NETZWERKE

- Unterstützung von und Mitarbeit in Initiativen
- Transparenz
- Neutralität
- Erfüllung gesellschaftlicher Erwartungen und Einhaltung ethischer Standards



STAATLICHE UNTERNEHMEN/ REGIERUNGEN

- Umsetzung und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften



MEDIENVERTRETER

- Transparenz
- Verlässlichkeit
- Einhaltung des Sicherheits- und Qualitätsversprechens

STAKEHOLDER

Als Stakeholder bezeichnen wir alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten, aber auch diejenigen, die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Es ist uns ein besonderes Anliegen, unseren Stake-

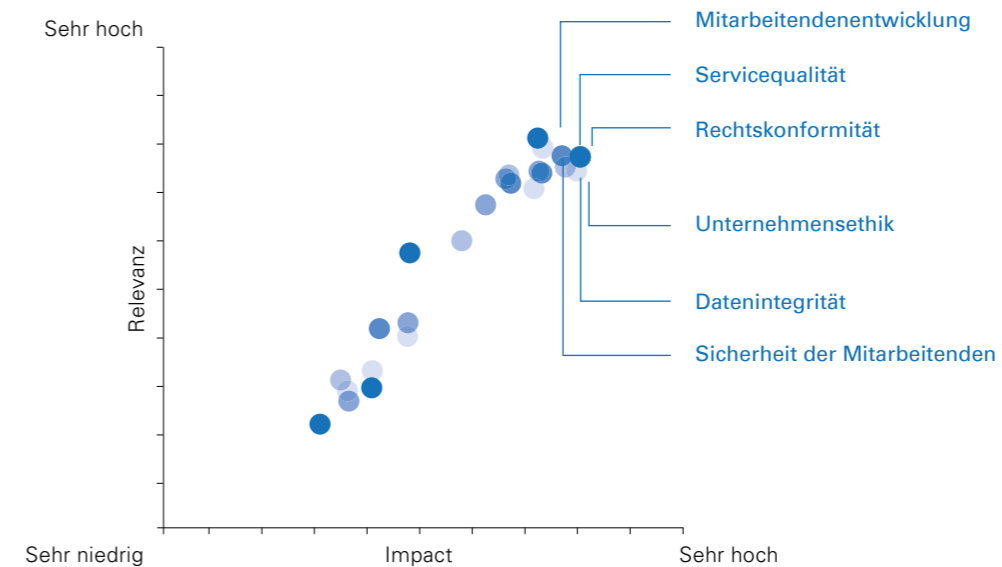
holdern ein klares Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Wir nutzen ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen, um uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern auszutauschen.

Grundlage für das Schaubild: Stakeholderbefragung 2013, Analyse der Interested Parties nach ISO 9001:2015.

Im Jahr 2024 haben wir darüber hinaus eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA: Double Materiality Analysis) durchgeführt, um mit Blick auf Nachhaltigkeit sowohl die wesentlichen positiven wie negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch Chancen und Risiken für TÜV Rheinland zu identifizieren. Die DMA dient dabei einerseits der Vorbereitung auf anstehende Berichts-

anforderungen im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und stellt andererseits eine relevante Aktivität zur Weiterentwicklung des strategischen Nachhaltigkeitsmanagements sowie des Stakeholdermanagements dar. Sie bot damit eine solide Grundlage für den Strategieentwicklungsprozess im Geschäftsjahr 2025, in dem die neue Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre 2026–2030 erarbeitet wurde.

DIE WESENTLICHKEITSMATRIX VON TÜV RHEINLAND UND WESENTLICHE KATEGORIEN



Ranking nach finaler Wesentlichkeitsmatrix

- Rechtskonformität
- Servicequalität
- Unternehmensethik
- Mitarbeitendenentwicklung
- Datenintegrität
- Sicherheit der Mitarbeitenden

Vier weitere Kategorien als wesentlich priorisiert

- Nichtdiskriminierung
- Arbeitsrechte
- Treibhausgasemissionen
- Vielfalt

NACHHALTIGKEIT STRATEGISCH VERANKERT

Nachhaltigkeit ist eines der vier strategischen Ziele unserer Konzernstrategie. Die Vorhaben, die wir daraus ableiten, gehen in zwei Richtungen: Zum einen planen wir, unsere Dienstleistungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen auszubauen, zum anderen wollen wir unser nachhaltiges Handeln im Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette weiter verbessern.

Diese Ausrichtung findet sich auch in unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie bis zum Zieljahr 2030 wieder, die wir im Berichtsjahr entwickelt haben.

Für den kommenden Strategiezyklus haben wir fünf Fokusbereiche definiert (siehe Grafik). Im Zentrum stehen dabei:

1. Impact-driven services
2. Safe, fair, and engaging working environment
3. Decarbonized business activities
4. Safe and responsible digitalization
5. Reliable business conduct and relationship

DIE FÜNF FOKUSBEREICHE DES KOMMENDEN STRATEGIEZYKLUS



Zu den Dienstleistungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit von TÜV Rheinland zählen Prüfungen im Bereich Dekarbonisierung und Energie wie zum Beispiel bei den Themen Photovoltaik oder Wasserstoff. Darüber hinaus bieten wir Zertifizierungen, Audits oder Weiterbildungen auch in den Bereichen Umwelt, Kreislaufwirtschaft, Gesundheit und Sicherheit, digitale Transformation und Bildung an. Wir beraten Unternehmen und Institutionen zu Nachhaltigkeitsthemen, beispielsweise in der Frage, wie sie sowohl klimabedingte Risiken als auch Chancen managen können.

In den ESG-Dimensionen, die unsere eigene Nachhaltigkeitsleistung betreffen, ist einerseits eine Kontinuität von Themen erkennbar, insbesondere von solchen, die charakteristisch für unser Geschäftsmodell und unsere Dienstleistungsbranche sind. Andererseits spiegeln sich auch neue, veränderte Rahmenbedingungen in den Schwerpunkten der neuen Nachhaltigkeitsstrategie wider, indem Themen im Zusammenhang mit den dynamischen Entwicklungen der Digitalisierung sowie der künstlichen Intelligenz (KI) mehr Bedeutung erhalten.

Mit der Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Vorfeld unseres neuen Strategiezyklus haben wir auch Vorbereitungen für die Berichterstattung gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) getroffen, die voraussichtlich ab dem Berichtsjahr 2027 für TÜV Rheinland verpflichtend ist. Neue regulatorische Anforderungen für uns bringt zudem die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) mit sich. Sie ist eine Richtlinie zu Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Umwelt entlang globaler Wertschöpfungs-

ketten. TÜV Rheinland hat bereits im Jahr 2022 Strukturen und Prozesse zur Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten entsprechend dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) im Unternehmen aufgebaut und führt seit 2023 jährliche Analysen zur Identifikation entsprechender Risiken durch, die sowohl die Konzernunternehmen mit ihren Organisationsprozessen als auch Lieferanten umfassen.

Hierfür haben wir klare Verantwortlichkeiten im Konzern benannt und Risikomanagementprozesse etabliert. Durch interne Schulungen und Workshops streben wir die Sensibilisierung und Befähigung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte an, Umwelt- und Menschenrechtsrisiken zu erkennen, zu verstehen, zu berichten und zu managen. Darüber hinaus führen wir Gespräche zu den Themen mit relevanten Stakeholdergruppen durch, beispielsweise um mögliche vulnerable Gruppen zu identifizieren. Diese Gespräche führen wir sowohl mit Sozialpartnern und Mitarbeitendenvertretungen als auch mit Lieferanten oder in Dialog- und Lernformaten, wie beim UN Global Compact. Im Fall der Identifikation potenzieller Risiken werden diese bewertet und priorisiert und je nach Ergebnis entsprechende Prozessanpassungen und andere Maßnahmen definiert und umgesetzt. Eine Berichterstattung erfolgt unter anderem durch die Veröffentlichung einer Grundsatzerklärung.

Zur Meldung von möglichen Verstößen steht ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, das allen potenziell beteiligten Personen, etwa Mitarbeitenden von Lieferanten, zugänglich ist (Weiteres dazu im Kapitel „Rechtskonformität und Unternehmensethik“).

AUSTAUSCH MIT STAKEHOLDERN PFLEGEN

TÜV Rheinland steht regelmäßig im Dialog mit wesentlichen internen und externen Anspruchsgruppen, um ihre Erwartungen und Impulse berücksichtigen zu können. Wir nutzen Erkenntnisse aus Kunden- oder Lieferantengesprächen, Veröffentlichungen und Berichten und führen Mitarbeitendenbefragungen durch.

Mit unseren Mitarbeitenden, einer unserer wichtigsten Stakeholdergruppen, stehen wir über verschiedene Kanäle im Austausch, beispielsweise innerhalb einer im Intranet zugänglichen Strategie-App und im Rahmen eines Newsletters, der regelmäßig konzernweit versendet wird und über alle vier strategischen Ziele unserer Konzernstrategie informiert. Darüber hinaus informiert der Vorstand im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden Onlineformats „Board Chat“ die Führungskräfte über alle relevanten Entwicklungen. Diese informieren die Teams und Mitarbeitenden in ihren Gesellschaften und Regionen entsprechend. Mit unserer konzernweiten Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“ haben wir im Herbst 2025 das Feedback von Beschäftigten global eingeholt und konnten mit einer Beteiligung von rund 80 % einen Teilnahmerecord verzeichnen (mehr dazu im Kapitel „Mitarbeitendenentwicklung“ unter „Soziales“).

Innerhalb unserer Branche arbeiten wir mit dem TÜV-Verband und dem TIC Council (TIC: Testing, Inspection & Certification; deutsch: Weltverband der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsbranche) zusammen, um Erfahrungen zum Thema Nachhaltigkeit zu teilen und gemeinsame Anliegen voranzutreiben. Den Prinzipien der nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung des UN Global Compact haben wir uns seit dem Jahr 2006 verschrieben und treten dazu im UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (UN GCD), dem nationalen Netzwerk der deutschen Unterzeichner des UN Global Compact, in den Dialog mit anderen Unternehmen sowie mit Regierungsorganisationen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs: Non-Governmental Organizations) und der Wissenschaft. Zudem tauschen wir uns regelmäßig mit Expertinnen und Experten sowie Entscheiderinnen und Entscheidern aus vielen weiteren Stakeholdergruppen und -bereichen aus.

UN Global Compact: Bündnis für nachhaltiges Handeln

TÜV Rheinland gehört seit dem Jahr 2006 zu den Unterzeichnern des UN Global Compact. Die Unterzeichner der Initiative der Vereinten Nationen (UN) verpflichten sich zu zehn Prinzipien für eine nachhaltigere Wirtschaft im Sinne der „UN Sustainable Development Goals“. Dazu gehören die Achtung der Menschenrechte sowie Standards für faire Arbeitsbedingungen, der Schutz der Umwelt und gute Unternehmensführung.

NACHHALTIGKEIT IM KONZERN KOORDINIEREN UND ENTWICKELN

Der Global Officer Corporate Development verantwortet die Nachhaltigkeits-Governance bei TÜV Rheinland. Er berichtet regelmäßig an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement sowie direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für die strategische und organisatorische Weiterentwicklung, Koordination und Beratung zu Nachhaltigkeitsthemen bei TÜV Rheinland ist das Corporate Sustainability Team im Bereich Corporate Development verantwortlich. Der Head of Corporate Sustainability überwacht zudem, entsprechend der Funktion eines Menschenrechtsbeauftragten, das menschenrechtliche und umweltbezogene Risikomanagement und berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorstand. Die organisatorische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit erfolgt im Konzern über verschiedene Steuerungsgremien.

Das Sustainability Committee, das aus dem Vorstand und den Geschäftsbereichsverantwortlichen besteht und im Jahr 2022 gegründet wurde, bewertet regelmäßig die Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit in Bezug auf die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland. Das Nachhaltigkeitsmanagement erfolgt dabei entlang der drei Dimensionen „Nachhaltigkeitsdienstleistungen“, „Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Nachhaltigkeitsreporting“. Die Steuerung erfolgt in der Linienorganisation und

in der Verantwortung des Corporate Sustainability Teams. Für das Monitoring, die Steuerung und das Reporting der nachhaltigkeitsrelevanten Projekte und Kennziffern sind die in den einzelnen Wesentlichkeitskategorien tätigen Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter als sogenannte „Category Owner“ (Kategorie-Verantwortliche) zuständig. Die Koordination erfolgt über ein Steering Committee, in dem die Category Owner quartalsweise zusammenkommen. Ein Beispiel für die Umsetzung durch die Kategorie-Verantwortlichen ist die Einrichtung eines globalen HR-Nachhaltigkeitsprogramms (HR: Human Resources) zur erfolgreichen Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen und zur Erreichung der HR-Nachhaltigkeitsziele. Seit Januar 2025 finden monatliche Programmtreffen statt, die in enger Zusammenarbeit mit dem Corporate Sustainability Team durchgeführt werden. Sie dienen unter anderem der Steuerung der KPIs und der Maßnahmenverfolgung sowie dem Austausch zwischen den Regionen und Geschäftsbereichen.

WERTE GEMEINSAM VERTRETEN

TÜV Rheinland engagiert sich mit anderen Akteuren in zahlreichen Initiativen und Organisationen, um sich mit ihnen auszutauschen und gemeinsam an Nachhaltigkeitsthemen zu arbeiten:

- Als Unterzeichner des UN Global Compact sind wir Teilnehmer im UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (UN GCD). Für TÜV Rheinland ist der Head of Corporate Sustainability Beiratsmitglied der Stiftung DGCN (Deutsches Global Compact Netzwerk) und als beratendes Mitglied im Vorstand des UN GCD e. V. vertreten. Darüber hinaus sind einzelne Tochtergesellschaften in lokalen Netzwerken engagiert. Im Berichtsjahr haben wir zudem an verschiedenen Austauschformaten des UN Global Compact teilgenommen, beispielsweise an einem Dialog von Menschenrechtsbeauftragten. Zudem waren wir Teil des „Target Gender Equality Accelerator“-Programms, einer Initiative, die Unternehmen dabei unterstützt, Maßnahmen zur gerechten Teilhabe von Frauen in der Wirtschaft zu entwickeln und umzusetzen.
- Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Erreichung der von den Vereinten Nationen formulierten Sustainable Development Goals (SDGs). Durch Verbesserungen in den insgesamt zehn Kategorien unserer Nachhaltigkeitsstrategie können wir einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 4, 5, 8, 10, 12, 13 und 16 leisten.
- Wir bekennen uns zu den Prinzipien des TIC Council, des internationalen Verbands der „Testing, Inspection and Certification“-Industrie. Dr.-Ing. Michael Fübi, Vorstandsvorsitzender von TÜV Rheinland, ist Präsident des TIC Council. Der Global Officer Corporate Development ist im Sustainability Committee des TIC Council vertreten.
- Wir unterstützen aktiv die Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung des TÜV-Verbands, der Dachorganisation der deutschen TÜV-Unternehmen, in dessen Präsidium Dr.-Ing. Michael Fübi vertreten und seit Mai 2024 Vorsitzender des Präsidiums ist. Seit 2023 hat TÜV Rheinland außerdem den Vorsitz der Kommission „Nachhaltigkeit“ in diesem Verband inne und ist im Arbeitskreis „Verantwortung“ aktiv.
- Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat den Regional Practice Head Sustainability for Greater China von TÜV Rheinland zu einem der fünf Mitglieder des Validation Council (deutsch: Validierungsrat) ernannt. Der SBTi Validation Council ist ein unabhängiges Gremium, das die Validierungsarbeit der SBTi-Dienstleistungen steuert und deren Effektivität und Integrität sicherstellt. Nähere Informationen zur SBTi finden Sie im Kapitel „Umwelt“.

Umwelt

In einer Welt, die zunehmend durch den Klimawandel geprägt wird, wollen wir mit zielgerichteten Ansätzen und Projekten aktiv zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen. Über die fortlaufende Reduktion eigener Treibhausgasemissionen hinaus setzen wir uns für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein und fördern daher zusätzliche Umwelt- und Klimaschutzprojekte, die außerhalb unserer Wirkungskette liegen. Damit leisten wir Beiträge zu den UN-Nachhaltigkeitszielen SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) und SDG 15 (Leben an Land).





Unser Ansatz für einen wirksamen Umwelt- und Klimaschutz

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Als Prüfdienstleister mit Nachhaltigkeitsexpertise beraten wir nicht nur unsere Kunden dabei, ressourcen- und klimaschonender zu handeln, wir setzen uns auch mit den umwelt- und klimaschädlichen Auswirkungen unseres eigenen wirtschaftlichen Handelns auseinander. Im Jahr 2025 haben wir wichtige Fortschritte dabei erzielt, unsere Ressourcenverbräuche und Treibhausgasemissionen transparent zu machen, zu quantifizieren und zu reduzieren. Neben der Umsetzung eigener Maßnahmen zur Reduktion unserer Ressourcenverbräuche und Treibhausgasemissionen finanzieren wir außerdem ein Projekt zur Wiedervernässung eines Moores in Deutschland.

TÜV Rheinland möchte zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius (im Vergleich zur vorindustriellen Phase) einen effektiven Beitrag leisten. Aus diesem Grund kümmert sich unser zentrales THG-Management-Team (THG = Treibhausgas) im Global Office QHSE (Quality, Health, Safety and Environment; deutsch: Qualität, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt) gemeinsam mit relevanten Stakeholdern aus unseren Regionen, den Geschäftsbereichen und anderen zentralen Funktionen darum, unsere THG-Emissionen zu erfassen und zu steuern. Dabei setzen wir unser weltweit einheitlich ausgerichtetes HSE-Managementsystem ein. Ein wesentliches Element ist die Durchführung regelmäßiger Risikobewertungen. Für nahezu alle Standorte weltweit ist dadurch eine Umweltrisikobewertung gewährleistet und damit eine kontinuierliche Bewertung unserer klimarelevanten Aktivitäten. Mit dem im Berichtsjahr rezertifizierten Umweltschutz-Managementsystem nach ISO 14001 decken wir, gemessen an der Zahl unserer Mitarbeitenden, den überwiegenden Teil unserer konsolidierten Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung ab. Von der Zertifizierung sind damit mehr als 90 % unserer Mitarbeitenden erfasst.

Ein wichtiger Baustein unseres THG-Managements im Berichtsjahr war der Abschluss des Projekts zur Vervollständigung unseres THG-Inventars um bisher noch fehlende THG-Emissionsquellen. Erstmals liegt damit ein Überblick über die THG-Emissionen des Jahres 2024 aus allen relevanten Subkategorien der Scopes 1, 2 und 3 vor. Dieser vervollständigte Blick auf unsere THG-Emissionen hilft uns dabei, im Jahr 2026 eine vertiefte Analyse über weitere wirksame Reduktionshebel und Reduktionsmaßnahmen durchzuführen und aus dieser Analyse heraus effektive Reduktionspfade und strategische Reduktionsziele abzuleiten, die den Grundstein für künftige THG-Berichterstattungen ab 2026 legen werden.

Für die Reduktion unserer THG-Emissionen aus den bereits seit 2018 transparenten THG-Emissionsquellen wie der direkten Verbrennung zur Wärmeerzeugung (Scope 1), aus unserem deutschen Fuhrpark (Scope 1), aus unserem Stromverbrauch und dem Bezug von Fernwärme (Scope 2), aus den Brennstoff- und energiebezogenen Vorkettenemissionen (Scope 3.3 „Well-to-tank“, WTT) und aus den Dienstreiseaktivitäten (Scope 3.6) haben wir bereits im Jahr 2020 in unserer Nachhaltigkeitsstrategie ambitionierte Ziele bis zum Jahr 2025 festgelegt. Diese sehen vor, unsere THG-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2018 um jeweils 29,4 % in den Scopes 1 und 2 sowie um 17,5 % im Scope 3.6 zu verringern. Bei der Definition dieser Reduktionsziele haben wir uns an den zu diesem Zeitpunkt

gültigen Vorgaben der Science Based Targets Initiative orientiert. Zur Vereinheitlichung und aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit mit den vorherigen Berichtsjahren aus der Strategieperiode berichten wir für das Jahr 2025 ausschließlich über den Status und die Veränderungen der ausgestoßenen THG-Emissionen aus diesen Scopes (1, 2, 3.3 und 3.6).

NEUE WEGE GEHEN – FÜR EFFEKTIVEN UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Umwelt- und Klimaschutz bedeutet für uns nicht nur, dass wir unsere THG-Emissionen reduzieren. Wir arbeiten auch daran, die klimaschädlichen Auswirkungen der von uns ausgestoßenen THG-Emissionen abzumildern. In der Ausrichtung dieser Zielstellung hat sich im Berichtsjahr eine wichtige Veränderung ergeben.

Im Berichtsjahr haben wir uns dagegen entschieden, die geplante Kompensation unserer THG-Emissionen aus den deutschen Geschäftstätigkeiten ab dem Jahr 2025 über den Kauf von Kompensationszertifikaten aus zertifizierten Projekten durchzuführen. Stattdessen werden wir gezielt naturbasierte Umwelt- und Klimaschutzprojekte in Deutschland finanzieren, ohne einen Ausgleich oder eine Neutralisierung unserer THG-Emissionen geltend zu machen. Diese Entscheidung basiert auf durchgeführten Analysen zum Markt von THG-Kompensationszertifikaten und Klimaschutzprojekten sowie auf aktuellen Empfehlungen von anerkannten Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in diesem Bereich. Sie stellt für uns, unter den aktuellen Gegebenheiten und nach unseren eigenen Qualitätsanforderungen, den vertrauenswürdigsten zielwirksamen Ansatz für einen effektiven Umwelt- und Klimaschutz dar. Im Rahmen dieser Neuausrichtung finanziert TÜV Rheinland das Projekt Mehlersee-Moor in Bayern (Deutschland), um einen gezielten Beitrag für stabile Ökosysteme mit positiver Klimawirkung zu leisten.

Moore spielen im globalen Klimasystem eine herausragende Rolle als natürliche Kohlenstoffspeicher. Das Mehlersee-Moor ist ein Restmoor eines trockengelegten Moorkomplexes, das verschiedene Biotoptypen beherbergt und ohne entsprechende Pflege brachliegen, zuwachsen und damit weiter austrocknen würde. Durch die von TÜV Rheinland geförderte Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushalts, die Entfernung standortfremder Gehölze und die Förderung moortypischer Flora und Fauna können das Moor und dessen Ökosystemleistung wiederhergestellt und damit die Biodiversität in der Umgebung des Moores verbessert werden.

THG-EMISSIONEN ERFASSEN

Zur Ermittlung unseres THG-Inventars greifen wir überwiegend auf Originaldaten zurück, zum Beispiel aus Rechnungen von Energieversorgern und Lieferanten oder aus den Buchungssystemen unseres Reisemanagements. Für kleinere Konzerngesellschaften, die gemäß den gesetzten Systemgrenzen keine eigenen Verbrauchsdaten erfassen (siehe Abschnitt „Über diesen Bericht“), werden die Verbrauchswerte entsprechend extrapoliert. Zusätzlich zu den THG-Emissionen aus den relevanten Scopes 1, 2, 3.3 und 3.6 erfassen und berichten wir unsere jährlichen Verbräuche von Papier und Wasser. Die daraus entstehenden THG-Emissionen werden nicht in das aktuelle THG-Inventar einbezogen.

THG-INVENTAR 2025

Die Tabelle der Entwicklung der THG-Emissionen für die Jahre 2018 (Basisjahr), 2023, 2024 und 2025 zeigt die absoluten THG-Emissionen in t CO₂eq (Tonnen CO₂-Äquivalent) aus den Scopes 1 (unterteilt nach den THG-Emissionsquellen Fuhrpark Deutschland und Energieträger), 2, 3.3 und 3.6 der globalen Gesellschaften von TÜV Rheinland des Konsolidierungskreises.

Der über diese Scopes kumulierte, absolute THG-Ausstoß betrug im Berichtsjahr 90.330,5 t CO₂eq. Damit liegen die THG-Emissionen im Jahr 2025 um 4,5 % höher als die THG-Emissionen im Basisjahr 2018. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die absoluten THG-Emissionen um 5,0 %.

Die absoluten, direkten THG-Emissionen aus dem Scope 1 in Höhe von 9.304,5 t CO₂eq haben einen Anteil von 10,3 % an den THG-Gesamtemissionen. Sie sind im Berichtsjahr um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Im Vergleich zum Basisjahr sind die direkten THG-Emissionen im Scope 1 um 16,2 % angestiegen. Im Berichtsjahr sank die Anzahl an Fahrzeugen im Fuhrpark Deutschland im Vergleich zum Vorjahr.

Durch die Zunahme der mit dem Fuhrpark Deutschland gereisten Kilometer im Vergleich zum Vorjahr steigen die THG-Emissionen aus dieser THG-Emissionskategorie dennoch um 4,3 %. Direkte THG-Emissionen aus der Dimension Energieträger, die aus der Verbrennung von Erdgas, Erdöl und Pellets zur Wärmeerzeugung resultieren, sanken um –8,4 %. Hintergrund ist die teilweise Substitution mit Fernwärme.

Die THG-Emissionen aus dem Verbrauch von Strom und dem Bezug von Fernwärme (Scope 2) liegen im Berichtsjahr bei 36.797,9 t CO₂eq. Damit tragen sie zu 40,7 % zu den THG-Gesamtemissionen von TÜV Rheinland im Berichtsjahr bei. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt 9,1 %. Im Vergleich zum Basisjahr sind die indirekten THG-Emissionen im Scope 2 um –10,9 % gesunken.

Die indirekten THG-Emissionen aus Scope 3 haben mit 44.228,1 t CO₂eq den größten Anteil an den THG-Gesamtemissionen von TÜV Rheinland (49,0 %). Davon entfallen 77,1 % bzw. 34.095,5 t CO₂eq auf THG-Emissionen aus Dienstreiseaktivitäten (Scope 3.6), die im Vergleich zum Vorjahr auf einem nahezu gleichen Niveau geblieben sind (–0,4 %). Damit haben die Dienstreiseaktivitäten einen Anteil von 37,7 % an den THG-Gesamtemissionen aus dem Berichtsjahr. Die energiebezogenen Vorkettenemissionen (Scope 3.3) betragen 10.132,6 t CO₂eq und stiegen im Berichtsjahr um 13,0 %. Im Vergleich zum Basisjahr sind die indirekten THG-Emissionen im Scope 3 um 19,1 % gestiegen.

Der Anstieg der THG-Gesamtemissionen in Höhe von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr resultiert zum größten Teil aus vermehrten Geschäftsaktivitäten, die mit dem organischen und anorganischen Wachstum von TÜV Rheinland einhergehen (Steigerung der Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 9,7 %), zu einem geringen Anteil allerdings auch aus einem über die letzten Jahre deutlichen Transparenzzuwachs in der Datenlage sowie der Datenqualität.

THG-EMISSIONEN REDUZIEREN

Auch im Berichtsjahr wurden in allen Regionen zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Reduzierung unserer THG-Emissionen initiiert und umgesetzt. Die Projekte und Maßnahmen beschäftigen sich überwiegend mit der Steigerung der Energieeffizienz, dem Ausbau der Nutzung und damit des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch, mit der Modernisierung von Gebäuden und technischer Infrastruktur (z. B. der Beleuchtung) sowie mit der Einführung intelligenter Gebäudeautomationslösungen und mit gezielten Optimierungen in den Bereichen Kühlung und Lüftung.

Zwei Beispiele dieser Maßnahmen aus Greater China und Deutschland beschreiben wir in den Infoboxen. Neben der Reduktion der Fahrzeuge im Fuhrpark Deutschland konnten wir außerdem die Anzahl an batterieelektrischen Fahrzeugen im Fuhrpark Deutschland verdoppeln.

TÜV Rheinland möchte seinen Elektrizitätsbedarf so weit wie möglich mit regenerativ erzeugtem Strom („Grünstrom“) abdecken. Daher liegt ein Schwerpunkt im Bereich der Maßnahmen und Projekte zur THG-Emissionsreduktion auf dem Ausbau des

Anteils erneuerbarer Stromquellen. Das wollen wir insbesondere durch die Eigenproduktion mit Photovoltaikanlagen (siehe auch Infobox zur Förderung von Photovoltaikprojekten in Greater China) und durch den Bezug von „Grünstrom“ über entsprechende Stromlieferverträge erreichen.

Im Berichtsjahr betrug der globale Stromverbrauch 104.684,6 MWh. Der Anteil an „Grünstrom“ betrug 44,2 % und konnte damit, im Vergleich zum Vorjahr mit 34,6 %, um 9,6 % gesteigert werden. Der Anteil an erzeugtem „Grünstrom“ über Photovoltaikanlagen konnte von 1,8 % im Jahr 2024 auf 3,2 % im Berichtsjahr gesteigert werden. Der Anteil von über Stromlieferverträge bezogenem „Grünstrom“ konnte von 32,7 % im Jahr 2024 auf 41,0 % im Berichtsjahr ausgebaut werden.

Um die Planung und Implementierung von THG-Reduktionsmaßnahmen an unseren Standorten weiter zu forcieren, hat das zentrale THG-Management-Team im Berichtsjahr einen umfassenden Katalog mit möglichen THG-Reduktionsmaßnahmen aus den unterschiedlichen relevanten Scopes erarbeitet und an die relevanten Stakeholder in den Regionen und Geschäftsbereichen verteilt.



Greater China: Photovoltaik für unsere grüne Energiewende

Durch die Förderung von Photovoltaikprojekten beschleunigt TÜV Rheinland in der Region Greater China seine Energiewende und leistet einen Beitrag zum regionalen Umwelt- und Klimaschutz. Im Berichtsjahr wurden Photovoltaikanlagen

auf den Dächern der Gebäude in Qingdao, Guangdong, Shenzhen und Shanghai installiert. Diese Anlagen erzeugten in ihrem ersten Teilbetriebsjahr ca. 1.043 MWh Strom (annualisiert auf Basis der gemessenen Produktion und saiso-

naler Benchmarks von vergleichbaren Standorten). Dies entspricht einer jährlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen von ca. 572 t CO₂eq.

Deutschland: Prüfstelle der Zukunft

Im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Prüfstelle“ konnte TÜV Rheinland im Berichtsjahr einen wichtigen Meilenstein erreichen: den Neubau einer Prüfstelle in Deutschland, die mit einem innovativen und energieeffizienten Hallenheizsystem ausgestattet wurde. Dieses System basiert auf Infrarottechnologie. Besonders innovativ ist die Möglichkeit, das System am Standort sowohl mit Strom als auch mit Gas zu betreiben. Das Umschalten zwischen den Energieträgern erfolgt flexibel, je nach Verfügbarkeit. Zusätzlich wird das Heizsystem zu Beginn des Jahres 2026 mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Prüfstelle gekoppelt, um den Stromverbrauch aus erneuerbarer Energie zu maximieren.

RESSOURCEN- UND ABFALLMANAGEMENT STÄRKEN

Neben den THG-Emissionen erfassen wir im Rahmen unseres Umwelt- und Klimaschutzmanagements seit dem Basisjahr 2018 auch die Verbräuche von Papier und Wasser (globale Gesamtverbräuche sowie Verbräuche pro Full-Time Equivalent (FTE)).

Im Berichtsjahr ist der Gesamtverbrauch von Wasser an unseren Standorten weltweit gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % angestiegen; er liegt jedoch um –8,6 % unter dem Wasserverbrauch im Basisjahr 2018. Der Wasserverbrauch pro FTE ist gegenüber dem Basisjahr 2018 um –28,6 % gesunken. Auch im Vergleich zum Vorjahr konnte der Wasserverbrauch pro FTE verringert werden: um –2,4 %. Der absolute Papierverbrauch sank im Vergleich zum Basisjahr 2018 um –7,6 %, der Verbrauch pro FTE um –27,9 %. Auch wenn der Gesamtverbrauch an Papier gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen ist (0,8 %), konnte der Papierverbrauch pro FTE um –7,2 % gesenkt werden.

Bereits im Jahr 2024 haben wir damit begonnen, Abfallmengen und -arten systematisch zu erfassen. Im Berichtsjahr konnten wir die Datenqualität dieser Erfassung durch umfangreichere Datenerhebungen, Analysen und Schulungsmaßnahmen deutlich verbessern.

Nicht nur im Bereich Klimaschutz, auch im Bereich Umwelt- und Ressourcenschutz konnten im Berichtsjahr wieder effektive Maßnahmen ergriffen werden. Das zeigt sich anhand zweier Beispiele: der Wiederverwendung von Testgeräten und weiteren Einrichtungsgegenständen im Zuge der Schließung

eines unserer Testlabore in Großbritannien sowie an dem Einsatz von 3D-Druck zur Vermeidung von Elektroschrott in Argentinien (siehe Infoboxen).

Zukünftig soll die Steuerung des Ressourcen- und Abfallmanagements im Bereich HSE bei TÜV Rheinland intensiver im Fokus stehen als bisher. Zudem streben wir als Teil der HSE-Strategie an, das Thema Biodiversität stärker auf lokaler Ebene zu verankern. Geplant ist eine Mitarbeit in lokalen Initiativen und die Bewertung von lokalen Risikofaktoren. So können wir zum Beispiel im Rahmen unserer im Berichtsjahr gestarteten Finanzierung von lokalen Umweltschutzprojekten an Mooren in Deutschland zusätzliche Synergieeffekte im Bereich Biodiversität erzielen.

England: Kreislaufwirtschaft bei Laborausstattung

Im März 2025 schloss TÜV Rheinland UK Ltd ein Prüflabor in Derbyshire. Der Stilllegungs- und Abfallentsorgungsprozess wurde sorgfältig und effizient geplant und durchgeführt und ein besonderes Augenmerk auf die Wiederverwendung von Prüfgeräten und Einrichtungsgegenständen gelegt. Diese wurden größtenteils entweder wiederverwendet (z. B. in einem anderen, nahegelegenen TÜV Rheinland-Labor), umfunktioniert oder an interessierte Parteien (z. B. Kunden) verkauft. Auf diese Weise konnte das erwartete Abfallaufkommen durch die Schließung des Labors stark reduziert werden.

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ BEI TÜV RHEINLAND – WO STEHEN WIR?

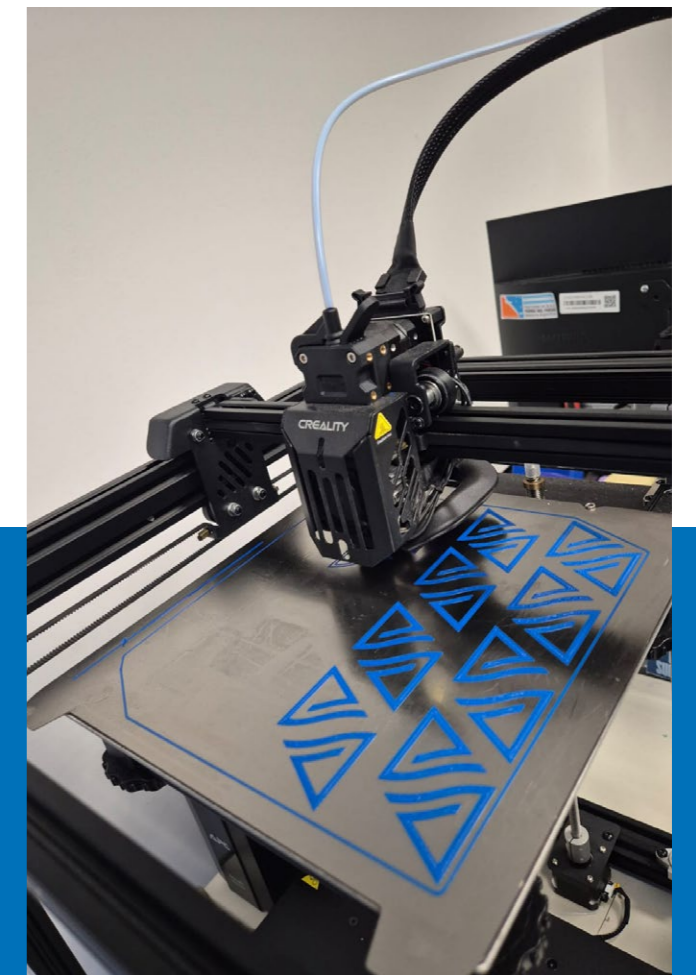
Das Berichtsjahr markiert das Zieljahr unserer bisherigen Nachhaltigkeitsstrategie, für das wir uns ambitionierte THG-Reduktionsziele gesetzt haben. Diese sehen vor, unsere THG-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2018 um jeweils –29,4 % in den Scopes 1 und 2 sowie um –17,5 % im Scope 3.6 zu verringern.

Der Abgleich der Zielstellungen mit dem Status des Berichtsjahres (siehe Tabelle „Auf einen Blick: Daten und Fakten“, S. 28) zeigt, dass wir die Zielstellungen für die Senkung der absoluten THG-Emissionen im Strategiezeitraum nicht erreicht haben. In Bezug auf die direkten THG-Emissionen aus Scope 1 haben wir im Berichtsjahr 16,2 % mehr THG-Emissionen ausgestoßen als

im Basisjahr 2018. In Bezug auf den Scope 3.6, die absoluten THG-Emissionen aus Dienststreiseaktivitäten, ist ein Anstieg von 18,2 % zu verzeichnen. Im Scope 2 konnten wir die absoluten THG-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr zwar senken, liegen aber mit einer Abnahme von –10,9 % hinter der Zielstellung zurück.

Auch wenn wir im Berichtsjahr die Zielwerte für die absoluten THG-Emissionen aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie nicht erreicht haben, haben wir Verbesserungen erzielt. Während die Umsatzerlöse seit 2018 um 49,0 % gesteigert wurden und die Zahl der durchschnittlichen FTEs um 28,0 % von 20.422 auf 26.140 gestiegen ist, verzeichnen wir bei den absoluten THG-Emissionen einen Anstieg in Höhe von 4,5 % im gleichen Betrachtungszeitraum. Das heißt, dass wir die THG-Emissionsintensität unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich und deutlich verringern konnten. Betrachtet man die relativen THG-Emissionen pro Mio. € Umsatz, sinken die Werte seit Erfassung des THG-Inventars im Basisjahr 2018 von 43,26 t CO₂eq im Jahr 2018 auf 30,33 t CO₂eq im Berichtsjahr (–29,9 %). Auch in Relation zur Entwicklung unserer FTE-Zahlen sinken die relativen THG-Emissionen pro FTE von 4,23 t CO₂eq im Basisjahr 2018 auf 3,46 t CO₂eq im Berichtsjahr (–18,3 %).

Unseren eingeschlagenen Weg werden wir fortführen und unsere THG-Emissionen weiter aktiv reduzieren. Dabei vertrauen wir auf unsere eigene Expertise und die zukünftigen technischen Entwicklungen und Fortschritte. Wir stellen uns der Herausforderung, unsere ambitionierten Wachstumsziele mit wirksamen Reduktionen unserer THG-Emissionen zu verbinden, und werden auch in der neuen Nachhaltigkeitsstrategie Reduktionsziele für unsere THG-Emissionen definieren.



Argentinien: Vermeidung von Elektroschrott mittels 3D-Drucker

Mitte des Jahres 2025 führte die IT-Abteilung von TÜV Rheinland in Argentinien einen 3D-Drucker ein, um Reparatur- und Wartungsprozesse für technische Geräte effizienter zu gestalten und Ressourcen zu schonen. Begleitende Schulungen zum Abfallmanagement brachten die Mitarbeitenden auf die Idee, nach neuen Wegen zur Abfallvermeidung zu suchen. Auf Basis ihrer technischen Expertise entwi-

ckelten die Beschäftigten mithilfe des 3D-Drucks Prototypen, Ersatzteile und funktionale Komponenten, mit denen beschädigte IT-Geräte repariert, Ausfallzeiten reduziert und die Lebensdauer der Geräte verlängert werden konnten. Geräte, die zuvor entsorgt worden wären, lassen sich dadurch wiederaufbereiten und weiter nutzen. Das Projekt fördert die Wiederverwendung, reduziert das Entste-

hen von Abfällen und konnte die jährliche Entsorgungsmenge an elektronischen Altgeräten vor Ort im Berichtsjahr deutlich verringern. Zusätzlich entstanden mithilfe des 3D-Drucks interne Produkte wie Schlüsselanhänger, Halterungen oder Kabelrollen, die unsere Mitarbeitenden im Arbeitsalltag unterstützen.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Treibhausgas-emissionen	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Scope 1 – direkt	Senkung der absoluten THG-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen, bezogen auf den Verbrauch von Erdgas, Heizöl, Pellets und Kraftstoff aus dem Fuhrpark Deutschland	+ 4,9 %	+ 14,1 %	+ 16,2 %	- 29,4 %
Scope 2 – indirekt	Senkung der absoluten THG-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen, bezogen auf den Verbrauch von Strom und Fernwärme	- 18,9 %	- 18,3 %	- 10,9 %	- 29,4 %
Scope 3 – indirekt	Senkung der absoluten THG-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2018	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen, bezogen auf Emissionen aus Scope 3.6 Dienstreisen	+ 1,1 %	+ 16,3 %	+ 18,2 %	- 17,5 %

BILANZIERUNG DER EMISSIONEN IN T CO₂EQ 2018 (BASISJAHR), 2023, 2024 UND 2025

[in t CO ₂ eq]	2025	2024	2023	2018 (Basisjahr)
Scope 3.3 – WTT	10.132,6	8.965,3	8.099,3	8.277,9
Scope 3.6 – Dienstreisen	34.095,5	34.217,3	29.457,4	28.852,9
Summe Scope 3	44.228,1	43.182,6	37.556,7	37.130,8
Summe Scope 2	36.797,9	33.717,5	33.478,8	41.288,9
Scope 1 – Energieträger (Pellets, Heizöl, Erdgas)	1.653,9	1.805,4	1.655,8	1.198,4
Scope 1 – Fuhrpark Deutschland	7.650,6	7.333,5	6.744,5	6.810,6
Summe Scope 1	9.304,5	9.138,8	8.400,3	8.009,0
Summe Scope 1, 2 und 3	90.330,5	86.038,9	79.435,8	86.428,7
Zielpfad	65.437,2	68.436,0	71.434,8	86.428,6

VERBRAUCH BEI PAPIER UND WASSER 2018 (BASISJAHR), 2023, 2024 UND 2025

	Wasser- verbrauch global [m ³]	Wasser- verbrauch pro FTE global [l/FTE]	Papier- verbrauch global [kg]	Papier- verbrauch pro FTE global [kg/FTE]
2018 (Basisjahr)	393.613	19.274	405.892	19,9
2023	320.609	14.513	262.074	11,9
2024	339.535	14.109	371.809	15,5
2025	359.918	13.769	374.844	14,3
Reduktion 2025 zum Basisjahr	- 8,6 %	- 28,6 %	- 7,6 %	- 27,9 %

Soziales

Mit der Expertise von rund 28.550 Beschäftigten in etwa 50 Ländern trägt TÜV Rheinland weltweit zu mehr Sicherheit für Mensch, Technik und Umwelt bei. Wir fördern die Fach- und Führungskompetenz unserer Mitarbeitenden, schulen sie im verantwortungsbewussten Umgang mit neuen Technologien wie künstlicher Intelligenz und eröffnen ihnen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten. Gleichzeitig bieten wir hohe Sicherheitsstandards, eine faire Vergütung an allen Standorten und eine Unternehmenskultur, in der sich Beschäftigte mit unterschiedlichen Hintergründen zugehörig fühlen. Damit engagieren wir uns für die UN-Nachhaltigkeitsziele „Hochwertige Bildung“ (SDG 4), „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5), „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8) sowie „Weniger Ungleichheiten“ (SDG 10).

- 32 Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden
- 36 Mitarbeitendenentwicklung
- 42 Arbeitsrechte
- 46 Vielfalt und Nichtdiskriminierung





Gemeinsame Verantwortung für Sicherheit

ARBEITSSICHERHEIT DER MITARBEITENDEN

Dienstleistungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gehören seit jeher zum Kerngeschäft von TÜV Rheinland. Ebenso selbstverständlich tragen wir Sorge für die Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Unser Leitprinzip „No incidents. No harm. No compromise.“ gilt unverändert, es bildet die Grundlage für unser neues Safety-Culture-Change-Programm und die damit verbundene Stärkung des Sicherheitsdenkens und -verhaltens im gesamten Unternehmen.

Wir wollen unseren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld bieten, das ihre Sicherheit schützt und ihre Gesundheit durch geeignete Maßnahmen stärkt. Dabei verfolgen wir das Ziel, potenzielle Gefährdungen am Arbeitsplatz zu minimieren und dadurch die Anzahl der Unfälle so niedrig wie möglich zu halten.

Als Dienstleister für Sicherheit mit stetigem Wachstum und hoher Dynamik ist es für TÜV Rheinland essenziell, auch das Bewusstsein der Mitarbeitenden für sicheres Arbeiten zu stärken und eine moderne Sicherheitskultur zu verankern.

Daher haben wir in den vergangenen zwei Jahren die Maßnahmen zur Erreichung unseres strategischen Ziels, die Anzahl an Arbeitsunfällen mit Ausfalltagen pro eine Million Arbeitsstunden (LTIR: Loss Time Incident Rate) kontinuierlich zu senken, um ein Programm zur Stärkung der Sicherheitskultur erweitert.

SICHERHEITSBEWUSSTSEIN NACHHALTIG STÄRKEN

Unser im Jahr 2025 gestartetes Programm zur Sicherheitskultur – „Safety-Culture-Change-Programm“ – hat sich als die treibende Kraft unserer strategischen Neuausrichtung bei der Arbeitssicherheit erwiesen. Ziel ist es, das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Wohlbefinden weltweit zu schärfen und das Management dabei noch stärker einzubeziehen. Ein gezieltes Management-Training legt den Schwerpunkt auf Rollen und Verantwortlichkeiten beim Aufbau einer HSE-orientierten Organisation (HSE: Health, Safety, Environment; deutsch: Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umwelt). Nach Pilotprojekten in Indien und Deutschland wurden weltweit mehr als 2.300 Führungskräfte identifiziert, die mit wenigen Ausnahmen im Verlauf des Jahres 2025 das Safety Culture Change Leadership Training absolviert haben. Obwohl es sich bei der Anzahl der Personalverantwortlichen um eine dynamische Zahl handelt, wird nun fortwährend ein Erfüllungsgrad von 100 % angestrebt.

Um sich beim Thema Sicherheitskultur noch breiter aufzustellen, setzt TÜV Rheinland zusätzlich auf Safety Culture Ambassadors mit der Aufgabe, die Führungskräfte zu unterstützen, um das Thema Arbeitssicherheit im Arbeitsalltag aller Mitarbeitenden noch mehr zu verankern. Ziel ist es, dass bis Ende 2026 10 % aller Mitarbeitenden das Safety-Culture-Ambassador-Programm durchlaufen haben. Im Herbst 2025 startete die Auswahl und Schulung der ersten Safety Culture Ambassadors weltweit. Ein Kick-off mit allen bis dahin schon benannten Ambassadors und unserem Vorstandsvorsitzenden fand im

Oktober 2025 statt. Ein erfolgreicher Verlauf des Programms sollte sich langfristig in einer veränderten Einstellung und einem veränderten beobachtbaren Verhalten im Bereich Gesundheit und Sicherheit widerspiegeln. Als erste Konsequenz daraus ist anfänglich damit zu rechnen, dass die Zahl der gemeldeten Erste-Hilfe-Fälle, Beinaheunfälle und Gefahrenstellen steigt. Dieser erwartete Anstieg ist positiv zu sehen, da er als Indikator für die Wirksamkeit der Safety-Culture-Maßnahmen gilt.

TRANSPARENZ MIT DIGITALEN LÖSUNGEN ERHÖHEN

Mit unseren weltweit im Jahr 2024 ausgerollten Vorfalldaten erfassen unsere Mitarbeitenden Verletzungen mit Ausfallzeiten, Beinaheunfälle, unsichere Arbeitsbedingungen und Umweltvorfälle, wobei Vorgesetzte und die zuständigen HSE-Expertinnen und -Experten automatisch informiert werden.

Aufgrund geplanter Änderungen unserer IT-Architektur evaluieren wir derzeit zusätzlich eine neue HSE-Softwarelösung. Das neue Online-Tool soll künftig das Meldewesen vereinfachen, die Durchführung von Sicherheitsinspektionen noch effizienter machen und dokumentieren, Trends analysieren und definierte Mindestanforderungen sicherstellen. Es soll die existierenden Tools ablösen und damit den Wandel der Sicherheitskultur unterstützen.

RISIKEN VORAUSSCHAUEND MANAGEN

Unser HSE-Managementsystem dient dazu, Gesundheits-, Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und so weit wie möglich zu reduzieren. Eine vorausschauende und von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägte Arbeitssicherheitskultur hat für TÜV Rheinland dabei einen hohen Stellenwert.

Das Managementsystem gilt für alle juristischen Einheiten des Konsolidierungskreises der TÜV Rheinland AG, über welche die TÜV Rheinland AG die unternehmerische Führung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält. Grundlage des Managementsystems sind die ISO-Normen 14001 (Umweltschutz) und 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), deren Rezertifizierung im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Vorgehen, das die Einbindung aller operativen Gesellschaften in das ISO-45001- und ISO-14001-System zum Ziel hat, wird fortgeführt. Zum Ende des Berichtsjahres sind davon mittlerweile mehr als 90 % aller Mitarbeitenden erfasst.

Die Verantwortung für das HSE-Managementsystem und die Umsetzung der damit verbundenen Ziele liegt beim Global Officer Quality, Health, Safety & Environment (QHSE), der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Der Vorstand bekennt sich ausdrücklich zum weltweiten Arbeits- und Gesundheitsschutz und verpflichtet sich, das HSE-Managementsystem wirksam umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die gesetzlichen Anforderungen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz variieren je nach Land; daher überwacht TÜV Rheinland weltweit nach einheitlichen Grundsätzen, dass die jeweiligen Regeln eingehalten werden. Zudem kontrollieren wir regelmäßig alle benannten Arbeitsplätze auf Risiken im Zusammenhang mit der Umsetzung der Arbeitssicherheitsvorschriften. Die regionalen HSE-Organisationen informieren das Global Office QHSE monatlich über aktuelle Fortschritte und identifizierte Verbesserungspotenziale.

Die Wirksamkeit unseres Managementsystems überprüfen wir intern unter anderem mithilfe des HSE-Dashboards. Dieses wird online im BI-Portal bereitgestellt und stellt den Führungskräften alle wichtigen Kennzahlen zur Verfügung. Der Aktualisierungsrhythmus des Dashboards wurde Mitte 2025 von monatlich auf zweiwöchentlich verkürzt.

Der monatliche HSE-Unternehmensbericht, der neben Trendanalysen und Vorfällen höherer Schweregrade weitere wichtige Entwicklungen enthält, wurde im September um einen weiteren Bericht für die einzelnen Geschäftsbereiche ergänzt.

HSE-GRUNDSÄTZE VERANTWORTUNGSBEWUSST UMSETZEN

Unsere Grundsätze für Arbeitssicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden sowie umweltgerechtes Verhalten am Arbeitsplatz sind in elf „Goldenen HSE-Regeln“ verankert (siehe Infobox). Sie bilden auch die Grundlage für unsere persönliche Verpflichtungskarte (Personal Commitment Card). Mit dieser Karte ermächtigte der Vorstandsvorsitzende alle Mitarbeitenden, Arbeiten sofort zu unterbrechen oder erst gar nicht anzufangen, wenn sie eine (potenzielle) Gefährdung ihrer Sicherheit oder des Rufs von TÜV Rheinland erkennen (siehe zusätzlich Kapitel „Rechtskonformität und Unternehmensethik“). Sie wird an jeden Mitarbeitenden im Rahmen des Onboardings ausgegeben. Um unserer globalen Organisation Rechnung zu tragen, wurde die Personal Commitment Card in nunmehr 17 Sprachen in einer Neuauflage von 10.000 zusätzlichen Karten erstellt.

DIE GOLDENEN HSE-REGELN VON TÜV RHEINLAND

Unsere „Goldenen Regeln“ beziehen sich auf folgende Bereiche:

1. Sicherheit am Arbeitsplatz
2. Sicherheit im Verkehr
3. Betreten enger Räume
4. Gefährliche Materialien
5. Arbeiten in großer Höhe
6. Arbeiten an stromführenden/elektrischen Geräten
7. Hängende Lasten
8. Explosive Stoffe
9. Drogen und Alkohol
10. Schutz der Umwelt
11. Energiesparen

Alle elf „Goldenen Regeln“ sind an allen Standorten und in verschiedenen Sprachen verfügbar.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden	Ziel	Leistungskennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025	
Sicheres und geschütztes Arbeitsumfeld	Aufrechterhaltung eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes für die Mitarbeitenden	Anteil der in Gesundheit und Sicherheit geschulten Führungskräfte	56 %	19 %	97 %*	100 %	
		Anteil von Arbeitsplätzen mit einer Arbeitsplatzinspektion	Der Anteil an den Gesamt-arbeitsplätzen konnte in den Jahren 2023 und 2024 noch nicht verlässlich ermittelt werden.			82,1 %**	100 %
		Anzahl der über 5 Jahre durchgeführten Management-Engagement-Touren (1 pro Monat pro Region)	957	620	Die Management-Engagement-Touren wurden im Jahr 2025 weitergeführt.	420	
Arbeitsbedingte Verletzungen	Signifikante Verringerung der arbeitsbedingten Verletzungen	Rate der arbeitsbedingten Verletzungen mit Ausfalltagen (Basisjahr 2019)	-50 %	-49 %	-41 %	-40 %	
		Anzahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen (Basisjahr 2019)	-24 %	-26 %	+28,5 %	-40 %	
Arbeitsbedingte Todesfälle	Keine Todesfälle als direkte Folge von TÜV Rheinland-Aktivitäten	Anzahl der Todesfälle von Personen als direkte Folge von Aktivitäten bei TÜV Rheinland	0	0	0	0	

* Der Anstieg von 19 % auf 97 % ist auf die Schulung der Vorgesetzten im Rahmen des Safety-Culture-Change-Programms zurückzuführen.
 ** Die Kennzahl wird erstmals nach geänderter Methodik berichtet. Die regionalen HSE-Manager benannten die Anzahl der Gesamt-arbeitsplätze sowie die sich daraus ergebenden planmäßigen Arbeitsplatzinspektionen in ihrer Region. Die Anzahl der durchgeführten Inspektionen konnte so erstmals ins Verhältnis zu den geplanten Inspektionen gesetzt werden.



Kompetenzen ausbauen, Identifikation stärken

MITARBEITENDENENTWICKLUNG

Die Expertise und Erfahrung unserer rund 28.550 Mitarbeitenden sind entscheidende Faktoren für die Exzellenz von TÜV Rheinland. Daher bieten wir ihnen zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten, um den Herausforderungen der Zukunft souverän zu begegnen. Mit praxisnahen Trainings befähigen wir sie zu einem risikobewussten Umgang mit neuen Technologien wie künstlicher Intelligenz. Zudem bereiten wir unsere aktuellen und zukünftigen Führungskräfte gezielt auf ihre Aufgaben in einem dynamischen Arbeitsumfeld vor. Unsere konzernweite Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“ erzielte mit einer hohen Beteiligung von 79,8% und einem starken Engagement Score von 83% weltweit ein sehr positives Ergebnis – auch im Vergleich zu externen internationalen und regionalen Benchmarks.

TÜV Rheinland möchte seine Mitarbeitenden befähigen und inspirieren, um sie auf die wesentlichen Qualifikationen und Rollenanforderungen der Zukunft bestmöglich vorzubereiten. Unser Erfolg als weltweit operierender, nachhaltiger und unabhängiger Anbieter technischer Dienstleistungen basiert auf hoch qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden. Deshalb fördern wir diese über alle Positionen im Unternehmen hinweg mit individuellen Schulungs- und Weiterbildungsangeboten. TÜV Rheinland investiert darüber hinaus gezielt in die systematische Entwicklung seiner Führungskräfte, von internationalen Talentprogrammen über praxisnahe Managemententwicklung bis hin zu unserer neu etablierten Leadership School „AERIS“, die die zukunftsrelevanten Skills unserer Führungskräfte auf Top- und Senior-Management-Ebene weltweit stärkt. Verantwortlich für den Bereich Mitarbeitendenentwicklung bei TÜV Rheinland ist der Global Officer Human Resources (HR). Dieser berichtet direkt an den Vorstand Personal und Recht.

PERSONALENTWICKLUNG STRATEGISCH AUSRICHTEN

TÜV Rheinland hat seine Personalstrategie an vier Prioritäten ausgerichtet. Die Schwerpunkte „Arbeitgeber der Zukunft“, „strategische Beratung des Geschäfts“, „zukunftsorientierte Transformation der Belegschaft“ sowie „Entwicklung und Mitarbeitendenbindung“ bilden die vier Säulen der Strategie. In ihrem Zentrum steht das übergeordnete Ziel, das Engagement der Mitarbeitenden für den gemeinsamen Erfolg zu stärken und ihre Identifikation mit den Werten und Zielen von TÜV Rheinland zu erhöhen.

Wir wollen unsere Leistungen als Arbeitgeber unterstreichen, um das Zugehörigkeitsgefühl unserer Mitarbeitenden zu stärken und für neue Talente attraktiv zu bleiben. So bietet TÜV Rheinland seinen Mitarbeitenden vom ersten Tag an vielfältige Einstiegs- und Karriereoptionen. Für 2026 planen wir den Start einer weltweiten Employer-Branding-Kampagne, mit der wir qualifizierte, potenzielle Bewerbende auf uns aufmerksam machen wollen.

Alle drei Jahre holen wir zudem weltweit das Feedback unserer Mitarbeitenden ein. Auch im Berichtsjahr erfolgte dies im Rahmen der weiterentwickelten Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“ mit einer Rekordbeteiligung (siehe auch Infobox).

Die Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden, sie auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten und engagiert im Unternehmen zu halten, sind dabei zentrale Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf die Mitarbeitendenentwicklung, für die wir uns Leistungsindikatoren und Zielwerte gesetzt haben.

Des Weiteren verfolgen wir das Ziel, HR-Lösungen gezielt an den unternehmerischen Anforderungen auszurichten und so einen messbaren Mehrwert für die Geschäftsstrategie zu schaffen. Durch die enge Verzahnung von Personal- und Geschäftsbereichen stellen wir sicher, dass wir die geschäftlichen Ziele aktiv unterstützen. Unsere globale HR-Organisation arbeitet eng mit den Top-Führungskräften der Geschäftsbereiche zusammen, um Initiativen zu entwickeln und umzusetzen, die sowohl auf globale Unternehmensziele als auch auf regionale Besonderheiten abgestimmt sind. Neben konzernweiten Initiativen werden auf die Strategie der Geschäftsbereiche abgestimmte Programme umgesetzt, wie etwa ein globales Trainee-programm oder eine Organisationsentwicklungsmaßnahme zum Trust-based Leadership. So unterstützen wir nicht nur die Geschäftsentwicklung, sondern tragen auch zur Erreichung der Ziele im Bereich Mitarbeitendenentwicklung bei, die wir uns in der Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt haben.

Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“: engagierte Mitsprache der Mitarbeitenden

An der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“, die im September 2025 in 47 Ländern und 20 Sprachen durchgeführt wurde, beteiligten sich insgesamt 19.153 von rund 24.000 eingeladenen Mitarbeitenden. Dies entspricht einer Teilnahmequote von 79,8 % und damit einer deutlichen Steigerung gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2022 (73,4 %). Die hohe Beteiligung unterstreicht das ausgeprägte Interesse unserer Mitarbeitenden, aktiv an der Weiterentwicklung des Unternehmens mitzuwirken.

Im Mittelpunkt der weiterentwickelten Befragung stand das Engagement unserer Mitarbeitenden. Die Fragestellungen gingen bewusst über eine reine Zufriedenheitsmessung, wie in den vorherigen Befragungen, hinaus und adressierten mit dem Kernbegriff Engagement zentrale Treiber von Motivation, Identifikation und Bindung. Die Aussagen „Meine Arbeit macht mir Spaß“, „Meine Arbeit motiviert mich“, „Ich glaube, dass ich gut zu TÜV Rheinland passe“ und „Ich bin stolz darauf, bei TÜV Rheinland zu arbeiten“ ermöglichten eine differenzierte Erfassung des dadurch definierten Engagements. Mit einem Engagement-Score von 83 % wurde der definierte Zielwert von 72,5 % deutlich übertroffen.

Ergänzend dazu geben die Ergebnisse des „Employee Net Promoter Score“ (eNPS) Aufschluss darüber, in welchem Maß die Mitarbeitenden TÜV Rheinland als Arbeitgeber weiterempfehlen würden. Der eNPS kann Werte zwischen -100 und +100 annehmen, wobei höhere Werte eine stärkere Zufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft widerspiegeln. Im Jahr 2025 erreichte TÜV Rheinland mit einem eNPS von 32 Punkten einen neuen Höchstwert und verbesserte sich damit signifikant gegenüber 2022.

Die Befragungsergebnisse zeigen zudem, dass Qualität und Sicherheit für unsere Mitarbeitenden von besonderer Bedeutung sind. So erzielten die Aussagen „In unserem Unternehmen hat Sicherheit immer Vorrang“ sowie „In meinem Team stehen wir für höchste Dienstleistungsqualität“ Zustimmungswerte von jeweils 90 %. Darüber hinaus bestätigten hohe Zustimmungswerte zu unternehmensspezifischen Aussagen wie „Wir folgen streng unseren Prinzipien und handeln nicht bestechlich“ (95 %) die Unternehmenskultur und das klare Werteverständnis von Sicherheit, Qualität, Integrität und Compliance innerhalb der Organisation.

Nicht nur die Ergebnisse von „Together 2.0“, sondern auch die im Rahmen der Befragung neu eingeführte digitale Plattform stellen einen wesentlichen Fortschritt dar. Ein moderner, nutzerfreundlicher Umfragezugang sowie ein interaktives Ergebnis-Dashboard erleichtern die Teilnahme und schaffen maximale Transparenz. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, ihre eigenen Bewertungen einzusehen und mit dem Gesamtergebnis von TÜV Rheinland zu vergleichen. Führungskräfte erhalten darüber hinaus direkten Zugriff auf die Ergebnisse ihrer Teams und können sie mit internen sowie externen Benchmarks abgleichen. Automatisch generierte, jederzeit abrufbare Ergebnisberichte ermöglichen ein effizientes Reporting. Ergänzend unterstützt ein integrierter digitaler Action Planner die gezielte Ableitung, Initiierung und Dokumentation von Maßnahmen.



83,0 %
ENGAGEMENT-SCORE

ZUKUNFTSKOMPETENZEN PRAXISNAH VERMITTELN

TÜV Rheinland richtet die Qualifizierung von Mitarbeitenden und Führungskräften systematisch auf aktuelle sowie absehbare zukünftige Anforderungen aus. Ziel ist es, die Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig zu sichern und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns zu unterstützen. Hierfür standen im Berichtsjahr über die konzernweite Lernplattform mehr als 3.500 Qualifizierungsangebote sowie über 140 einheitlich definierte Curricula zur Verfügung.

Einen zentralen Schwerpunkt bildet das konzernweite Qualifizierungsprogramm im Bereich künstliche Intelligenz, das einen wesentlichen Bestandteil der KI-Strategie darstellt. Innerhalb dieser Strategie kommt der Dimension „Menschen und Organisation“ eine besondere Bedeutung zu. Führungskräfte übernehmen dabei eine Schlüsselrolle, da sie die Anwendung und Integration von KI-Lösungen in die Geschäftsprozesse aktiv gestalten und verantworten. Aufbauend auf grundlegenden Lernangeboten für alle Mitarbeitenden, etwa zu Anwendungsgrundlagen, ethischen Leitplanken und regulatorischen Anforderungen, wurden im Berichtsjahr gezielte Qualifizierungsformate für alle Führungskräfte und das obere Management umgesetzt. Dazu zählen unter anderem ein konzernweites Programm zur organisatorischen Vorbereitung auf den Einsatz von künstlicher Intelligenz sowie internationale Fachveranstaltungen (z. B. KI-Symposien), die auch externe Perspektiven in die strategische Diskussion einbeziehen. Die Qualität und Relevanz des Ansatzes wird auch extern bestätigt: Das Qualifizierungsprogramm von TÜV Rheinland im Bereich künstliche Intelligenz wurde als Best-Practice-Beispiel in den Lehrplan der Universität St. Gallen aufgenommen.

Vor dem Hintergrund der weiteren Skalierung des KI-Einsatzes verfolgt TÜV Rheinland das Ziel, erfolgreiche Anwendungsbeispiele konzernweit verfügbar zu machen (z. B. durch „AI-Demo Sessions“) und den Qualifizierungsbedarf für künstliche Intelligenz systematisch nach Rollenprofilen zu erfassen. Auf dieser Grundlage soll ein differenziertes, zielgruppenspezifisches Qualifizierungsangebot entwickelt werden, das über grundlegende Befähigungsmaßnahmen hinausgeht und die strategische Umsetzung der KI-Transformation nachhaltig unterstützt.

ENTWICKLUNG INDIVIDUELL BEGLEITEN

Unser Engagement für die individuelle Entwicklung und Karriereplanung unserer Mitarbeitenden umfasst neben zukunftsorientierten Weiterbildungen auch regelmäßige Feedbackgespräche, mit denen wir eine Unternehmenskultur fördern, die unseren Mitarbeitenden langfristige Perspektiven aufzeigt.

Alle Mitarbeitenden von TÜV Rheinland können mit ihrer direkten Führungskraft mindestens ein Mitarbeitendengespräch pro Jahr vereinbaren. Das myHR-Modul „Development Dialog“ stellt ein einheitliches, digitales Format dafür außerhalb Deutschlands bereit. In Deutschland soll es nach Abschluss der diesbezüglichen Betriebsvereinbarung eingeführt werden. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns vorgenommen, mit den jährlichen Gesprächen in definierten Zielgruppen mindestens 75 % unserer Mitarbeitenden zu erreichen. Diese Quote haben wir weit übertroffen: Von den Mitarbeitenden auf Organisationslevel 3 und 4 (d. h. 2. und 3. Berichtsebene unterhalb des Vorstands) nahmen 86 % das Angebot in Anspruch, in der Gruppe der Talente sogar 90 %.

Weiterhin nachgefragt sind auch die Mentoringprogramme TOUGH Mentoring (siehe Kapitel „Vielfalt und Nichtdiskriminierung“) und Mentoring@TÜV Rheinland. Im Berichtsjahr waren im Programm Mentoring@TÜV Rheinland 92 Tandems aktiv.

Auch für die Reichweite unserer Schulungen und Trainings haben wir in unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkrete Ziele definiert. Bis zum Ende des Strategiezeitraums 2021 bis 2025 sollten alle Mitarbeitenden im Schnitt mindestens 2,3 Trainingstage pro Jahr absolvieren. Dieses Ziel haben wir mit durchschnittlich 2,6 Trainingstagen übertroffen. Für alle verpflichtenden E-Learnings (Compliance, Informationssicherheit und Datenschutzgrundsätze) streben wir eine Abschlussquote von 100 % an. Mit 98,5 % konnten wir dieses Ziel nahezu erreichen. Die Verbundenheit der Mitarbeitenden mit TÜV Rheinland erfassen wir durch einen weiteren Zielwert: Wir wollen erreichen, dass der Anteil der Beschäftigten, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen, jährlich höchstens bei 11 % liegt. Das ist uns im Berichtsjahr mit einer selbst initiierten Fluktuation von 7,9 % ein weiteres Mal in Folge gelungen.

FÜHRUNGSKRÄFTE GEZIELT FÖRDERN

Führungskräfte stehen in der technologiegetriebenen, von stetigem Wandel geprägten Arbeitswelt von heute vor komplexen Herausforderungen. Daher möchten wir bei TÜV Rheinland die Zukunftskompetenzen unserer aktuellen Führungskräfte gezielt fördern sowie neue Führungstalente frühzeitig erkennen und für eine Rolle im mittleren und Top-Management qualifizieren.

Im Berichtsjahr haben wir unser Management Development Program (MDP) erfolgreich durchgeführt. Das internationale Programm bringt Talente aus verschiedenen Regionen und Geschäftsbereichen zusammen und fördert mit virtuellen Masterclasses, Peer Coachings und praxisorientierten, strategischen Projekten aus den Geschäftsbereichen eine nachhaltige Lernreise. Nach zwei Präsenz-Summits in Bangalore und Shenzhen stellten die Teilnehmenden bei der Abschlusspräsentation im Juni 2025 in Köln unter Beteiligung des Vorstands und Top Managements ihre Projektergebnisse vor.

Mit der neuen Leadership School „AERIS“ treibt TÜV Rheinland im Berichtsjahr zudem eine strukturierte und zukunftsorientierte Führungskräfteentwicklung voran. Im Rahmen dessen wurden zwei neue Führungskräfte-Entwicklungsprogramme etabliert. Dabei adressiert das Programm „AERIS Horizon“ unsere Führungskräfte des Top Managements und „AERIS Trails“ die Senior Leaders des Unternehmens. Daneben sollen in Zukunft weitere AERIS-Programme etabliert werden, beispielsweise das Programm „AERIS Elevate“ für unsere Top Leadership Talente. Alle Programme stärken anhand einer Lernreise mit virtuellen und Präsenzformaten eine einheitliche Führungskultur, die globale Vernetzung sowie zukunftsrelevante Kompetenzen unserer aktuellen und zukünftigen Führungskräfte.

Den Auftakt machte im November das Top Management Programm „AERIS Horizon“ mit einer Pilotgruppe mit dem ersten von insgesamt drei Modulen. Im Dezember 2025 startete zudem die erste Gruppe der Senior Leaders im „AERIS Trails“-Programm. Weitere Gruppen sind für 2026 geplant. Bis Ende 2027 sollen alle Führungskräfte der Zielgruppe die jeweiligen Programme durchlaufen haben.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Mitarbeitenden-entwicklung	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Training und Karriereentwicklung	Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden durch Talentförderung und berufsspezifische Weiterbildung	Durchschnittliche jährliche Schulungstage pro Mitarbeitenden	1,5	2,2	2,6	> 2,3
		Prozentsatz der Mitarbeitenden, die jährlich ein Entwicklungsgespräch führen		Der Prozentsatz der Mitarbeitenden, die jährlich ein Entwicklungsgespräch führen, wurde für den vereinfachten Prozess in myHR erstmals im Jahr 2025 ausgewertet (außer für Deutschland).	Talente: 90 % Mitarbeitende auf Organisationsebene 3 und 4: 86 %	75 % für Talente und Mitarbeitende auf Organisationsebene 3 und 4
Um- und Weiterbildung von Arbeitnehmenden	Vorbereitung von Mitarbeitenden auf neue Anforderungen	Abschlussquote der verpflichtenden Weiterbildungen	93,2 %	94,3 %	98,5 %	100 %
Mitarbeitenden-erfahrung	Senkung der Fluktuation durch selbst gewähltes Ausscheiden, um die Erfahrungen der Mitarbeitenden zu bewahren	Quote der jährlichen Fluktuation durch selbst gewähltes Ausscheiden	8,0 %	8,0 %	7,9 %	11 %



Fairness und Verlässlichkeit an allen Standorten

ARBEITSRECHTE

TÜV Rheinland möchte allen Mitarbeitenden weltweit ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie Wertschätzung und Verlässlichkeit erfahren. Unser Ziel ist es, an allen Standorten existenzsichernde Löhne zu zahlen, die unseren Mitarbeitenden und ihren Familien einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen. Unseren Mitarbeitenden bieten wir zudem über den 2025 etablierten „Social Fund“ Unterstützung in persönlichen Notlagen. Die geschlechtergerechte Bezahlung steht für uns im Fokus. Als Basis hierfür führen wir vergleichende Gehaltsanalysen durch, damit wir etwaige Lücken erkennen und künftig schließen können.

Integrität, Exzellenz und Kundenorientierung sind die zentralen Werte, die unsere Zusammenarbeit bei TÜV Rheinland prägen. Wir streben eine vertrauensvolle Kommunikationskultur an, die von Wertschätzung, Respekt und Beteiligung der Mitarbeitenden gekennzeichnet ist. Im Hinblick auf Arbeitsrechte bekennen wir uns zu international etablierten Standards. Grundlage sind für uns als Unterzeichner des UN Global Compact die entsprechenden Übereinkommen zur Achtung der Menschenrechte und internationaler Kernarbeitsnormen. Dieselben Grundsätze erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern; deshalb haben wir in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten entsprechende Leitlinien für die Zusammenarbeit verankert. Die Verantwortung für die arbeitsrechtlichen Vorgaben und Standards bei TÜV Rheinland liegt beim Global Officer Human Resources.

MIT FAIREN LÖHNEN SICHERHEIT BIETEN

Der gesetzliche Mindestlohn garantiert in vielen Ländern und Regionen der Welt kein existenzsicherndes Einkommen. Das zeigen Analysen der Global Living Wage Coalition. TÜV Rheinland hat sich daher zum Ziel gesetzt, allen Mitarbeitenden weltweit eine faire Vergütung sicherzustellen. Dabei orientieren wir uns an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization) und ihrer Agenda für menschenwürdige Arbeit.

Mit der Einführung unserer Living-Wage-Guideline haben wir in diesem Berichtszeitraum einen wesentlichen Schritt zur Umsetzung einer existenzsichernden Bezahlung über den gesamten Mitarbeitendenzyklus unternommen. Wie im vorherigen Berichtszeitraum verfolgen wir den Living-Wage-Ansatz für eine typische Familie, der über die gängige Definition existenzsichernder Löhne hinausgeht. Für deren Berechnung legen wir nicht nur die Lebenshaltungskosten einer Einzelperson zugrunde, sondern beziehen nach einem auf die jeweiligen Standorte abgestimmten Schlüssel auch Lebenshaltungskosten der Familien unserer Mitarbeitenden mit ein. Zur Umset-

zung und Verankerung dieser Richtlinie führten wir global spezielle Trainings für unsere Personalverantwortlichen durch, um die Anwendung der Vorgaben zu fördern und eine nachhaltige, existenzsichernde Vergütungspraxis im Unternehmen zu etablieren. Im Berichtsjahr haben wir unseren Anspruch, weltweit eine existenzsichernde Vergütung sicherzustellen, an alle Mitarbeitenden aktiv kommuniziert. Dieser Anspruch ist Bestandteil unserer Personalstrategie.

Voraussetzung für eine faire und existenzsichernde Vergütungsstruktur ist eine solide Datengrundlage. Mithilfe unserer Personalplattform myHR können wir Personaldaten, -strukturen und -prozesse erfassen und vergleichen. Im Frühjahr 2025 hat TÜV Rheinland die globale Implementierung des Stammdatenmoduls innerhalb von myHR abgeschlossen. Aufbauend auf diesen Daten und der Nutzung von globalen Living-Wage-Benchmarkdaten wurden in der Gehaltsanalyse vereinzelte Handlungsbedarfe identifiziert. Auf diese Weise konnten wir Lohnlücken ermitteln und nahezu vollständig schließen. Zum Ende des Berichtsjahres erhielten 99,9 % unserer Mitarbeitenden eine existenzsichernde Vergütung.

MITARBEITENDE IN NOTLAGEN UNTERSTÜTZEN

Zusätzlich zu den existenzsichernden Löhnen haben wir im Frühjahr 2025 einen „Social Fund“ eingeführt, um Mitarbeitenden in persönlichen Notlagen zur Seite zu stehen. Aus diesem Fonds können Betroffene bei erwiesenen Notfällen, deren Kosten durch andere Institutionen wie zum Beispiel Versicherungen nicht abgedeckt werden, schnell und unbürokratisch finanzielle Hilfe erhalten. Alle Mitarbeitenden von TÜV Rheinland können bei Bedarf einen Antrag stellen; ergänzend sind auch Hinweise von Kolleginnen und Kollegen oder Führungskräften möglich. Bei der Bearbeitung legen wir großen Wert auf den Schutz persönlicher Daten. Alle eingereichten Daten werden vertraulich behandelt und vor der Übermittlung an das Komitee, das über die Anträge entscheidet, anonymisiert.

GESCHLECHTERGERECHTE VERGÜTUNG ERMÖGLICHEN

Faire Arbeitskonditionen umfassen nach dem Verständnis von TÜV Rheinland auch eine diskriminierungsfreie Vergütung, die auf objektiven Kriterien basiert. Eine geschlechtergerechte Bezahlung entspricht den Grundsätzen, die wir in unserer HR-Strategie unter den Prioritäten „Arbeitgeber der Zukunft“ sowie „Entwicklung und Mitarbeitendenbindung“ einbezogen haben. Daher streben wir das Ziel einer Vergütung ungeachtet der Geschlechtsidentität an.

Die im vorherigen Berichtszeitraum angestoßenen detaillierten globalen Equal-Pay-Analysen haben wir im Berichtsjahr mithilfe eines externen Anbieters intensiviert, um eine geeignete Methodik zur Evaluierung möglicher Geschlechterentgeltlücken zu definieren. Auf dieser Grundlage entwickeln wir geeignete Maßnahmen, um Entgeltlücken zu identifizieren, nachhaltig zu schließen und künftig zu vermeiden. Wir haben das Kriterium „Lohnleichheit zwischen den Geschlechtern“ in unseren jährlichen Gehaltsüberprüfungsprozess etabliert und in ausgewählten Formaten vorgestellt. Zudem stellen wir im Zuge dieser Initiative sicher, dass TÜV Rheinland künftige rechtliche Anforderungen erfüllt. Eine abschließende Beurteilung der Geschlechterentgeltlücken ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

MITSPRACHE UND TRANSPARENZ STÄRKEN

TÜV Rheinland legt großen Wert auf transparente Kommunikation und einen konstruktiven Austausch mit den Mitarbeitenden. Daher informieren wir sie nicht nur regelmäßig über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen, sondern fordern sie auch dazu auf, ihre eigenen Perspektiven einzubringen.

Unsere unternehmensweite Mitarbeitendenbefragung „Together“ (seit 2025 „Together 2.0“) findet alle drei Jahre statt. Im Berichtsjahr haben wir die Umfrage weiterentwickelt und konnten unser Ziel einer Teilnahmequote von mindestens 70 % mit 79,8 % erneut übertreffen (siehe auch Kapitel „Mitarbeitendenentwicklung“).

TÜV Rheinland steht zudem im regelmäßigen Austausch mit Arbeitnehmendenvertretungen. An vielen unserer Standorte sind die Mitarbeitenden in Betriebsräten oder anderen Gremien organisiert. Im Laufe des Berichtsjahres 2025 haben wir erfasst, wie hoch dieser Organisationsgrad ist. Demnach haben 50 % der Mitarbeitenden von TÜV Rheinland einen Tarifvertrag oder sind in einer Gewerkschaft oder Arbeitnehmendenvertretung organisiert.

VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER ZEIGEN

Im Jahr 2025 wurde TÜV Rheinland mehrfach für herausragende Leistungen als Arbeitgeber ausgezeichnet: Wir sind in Deutschland „TOP Employer 2025“ und haben in der Region Greater China die Preise „100 Excellence Employer 2025“, „2025 Excellence in Talent Attraction & Retention“ sowie für 2025/26 den „Testing and Certification Manpower Development Corporate Award“ in Platin erhalten.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Arbeitsrechte	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Arbeitnehmenden-entgelt (existenzsichernder Lohn)	Mitarbeitenden in allen Ländern, in denen TÜV Rheinland vertreten ist, nicht nur den Mindestlohn, sondern den existenzsichernden Lohn zahlen	Regelmäßige Vergütung pro Arbeitnehmer im Land gemessen am existenzsichernden Lohn pro Arbeitnehmer im Land	Im Jahr 2023 wurden erste Analysen durchgeführt, die Erhebung konnte erst im Jahr 2024 abgeschlossen werden.	98,8 %	99,9 %	100 % Sicherstellung eines existenzsichernden Lohns für Mitarbeitende von TÜV Rheinland
Arbeits- und Führungsbeziehungen	Eine offene Kommunikations- und Gesprächskultur fördern, indem Mitarbeitende regelmäßig und anonym die Möglichkeit zum Feedback erhalten	Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together“ (seit 2025 „Together 2.0“) teilnehmen	73 % gemäß der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together“ im Jahr 2022		79,8 %	> 70 %
Gleiches Entgelt	Gleiches Entgelt unabhängig vom Geschlecht	Durchschnittliche Gesamtvergütung für Frauen im Verhältnis zur durchschnittlichen Gesamtvergütung für Männer, evaluiert anhand von definierten Parametern	Analysen haben erste Ergebnisse gezeigt. Weitere tieferegehende Analysen sind notwendig. Diese werden 2026 konkretisiert und umgesetzt.			Behebung eines Gender-Pay-Gap Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, unabhängig vom Geschlecht

Zugehörigkeit und Chancengerechtigkeit

VIELFALT UND NICHTDISKRIMINIERUNG

TÜV Rheinland ist weltweit in rund 50 Ländern vertreten. Die Zusammenarbeit von Beschäftigten aus verschiedenen Nationen und Kulturen ist für uns gelebter Alltag. Wir sind davon überzeugt, dass unsere vielfältige Belegschaft uns dabei hilft, innovativer und erfolgreicher zu handeln. Auch Unterschiede in Bezug auf beispielsweise Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit oder Religion bereichern unsere Unternehmenskultur durch unterschiedliche Perspektiven. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden für unbewusste Vorurteile und treten jeglicher Form von Diskriminierung entgegen. Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter zu erhöhen, unterstützen wir weibliche Mitarbeitende gezielt in ihrer beruflichen Entwicklung.

Bei TÜV Rheinland wollen wir unseren Beschäftigten an allen Standorten ein Arbeitsumfeld bieten, das von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Wir möchten sicherstellen, dass sich Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen im Unternehmen willkommen fühlen und gleichermaßen erfolgreich entwickeln können. Der Aussage „Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund (Kultur, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Religion usw.) können in unserem Unternehmen gleichermaßen erfolgreich sein“ stimmten bei unserer Mitarbeitendenbefragung „Together 2.0“ im Berichtsjahr 88 % zu (siehe auch Kapitel „Mitarbeitendenentwicklung“).

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie stehen Maßnahmen für Geschlechtergerechtigkeit und Inklusion im Fokus. Wir haben dafür jeweils eigene Ziele und überprüfbare Kennzahlen definiert. Einerseits möchten wir den Frauenanteil sowohl im Unternehmen insgesamt als auch in Führungspositionen steigern. Andererseits vermitteln wir den Mitarbeitenden in Schulungen und Workshops ein grundlegendes Verständnis für den

Wert von Vielfalt. Auf diese Weise wollen wir Diskriminierung bereits im Vorfeld entgegenwirken. Gemeldete Diskriminierungsfälle verfolgen wir nach einem festgelegten Beschwerdeverfahren und haben das Ziel, diese vollständig nachzuverfolgen. Die Verantwortung für die strategische Umsetzung der Themen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen liegt beim Global Officer Human Resources.

BEWUSSTSEIN FÜR ZUGEHÖRIGKEIT UND INKLUSION SCHÄRFEN

Inklusion, Engagement und Zugehörigkeit sind wesentliche Elemente für unser Verständnis von gelebter Vielfalt. Mit digitalen Trainings auf der konzernweiten Plattform myHR und weiteren Informations- oder Workshop-Formaten bringen wir unseren Mitarbeitenden dieses Verständnis nahe. So ermöglichen wir ihnen zum Beispiel, unbewusste Vorurteile zu erkennen und zu überwinden oder Ideen zu entwickeln, wie das Verständnis für individuelle Unterschiede in Teams gestärkt werden kann.

Als langjähriger Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ bekräftigte TÜV Rheinland mit der erneuten Teilnahme am Deutschen Diversity-Tag – bereits zum zwölften Mal – sein strategisches Commitment zu Chancengerechtigkeit und verantwortungsvoller Innovation. Der Fokus der Veranstaltung lag unter anderem auf „Chancengerechtigkeit durch künstliche Intelligenz“ und unterstrich die Bedeutung eines verantwortungsvollen KI-Einsatzes: Während KI Vorurteile verstärken kann, bietet sie zugleich Potenziale zum Abbau von Ungleichheiten, etwa durch KI-gestützte Tools für inklusive Sprache.

Neue Wege für eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zeigte auch ein erstmals durchgeführtes Workshopformat zum Thema „Neurodiversität“ auf. Der Pilot-Workshop skizzierte, unter welchen Rahmenbedingungen neurodivergente Mitarbeitende am besten ihr volles Potenzial entfalten können. Wie in den Vorjahren beteiligten sich zudem Mitarbeitende im Sommer am Christopher Street Day an unserem Hauptsitz in Köln, um gemeinsam mit insgesamt 65.000 Teilnehmenden für die Rechte der LGBTQ+-Community Flagge zu zeigen.

Darüber hinaus haben wir in Deutschland unser Engagement für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fortgeführt. Im Jahr 2025 haben Mitarbeitende zusätzlich ein Netzwerk für pflegende Angehörige ins Leben gerufen.

Um gegen Diskriminierung, Desinformation und Hassrede im digitalen Raum vorzugehen, hat TÜV Rheinland sich der Initiative Business Council for Democracy (BC4D) angeschlossen. Mitarbeitende verschiedener Geschäftsbereiche und Servicefunktionen haben an den Schulungen der Initiative teilgenommen und werden ihr Wissen über digitale Gefahren und geeignete Gegenmaßnahmen intern weitergeben.

Vor dem Hintergrund der weiteren internationalen Ausrichtung des Konzerns stärkt TÜV Rheinland die interkulturellen Kompetenzen seiner Mitarbeitenden. Hierzu ist für 2026 erstmals die konzernweite Implementierung eines interkulturellen Toolkits vorgesehen. Der Roll-out erfolgt in einem ersten Schritt in deutscher und englischer Sprache, mit dem Ziel, Zusammenarbeit, kulturelle Sensibilität und somit die organisationale Leistungsfähigkeit zu stärken.

KARRIERECHANCEN VON FRAUEN VERBESSERN

TÜV Rheinland möchte den Anteil von Frauen im Unternehmen erhöhen. Daher richten wir eine Reihe von Angeboten speziell auf weibliche Beschäftigte und potenzielle künftige Bewerberinnen aus. Im Berichtsjahr haben wir uns erstmals auf der

Messe HerCareer Expo in München als Arbeitgeber präsentiert, Europas größtem Karriere- und Netzwerk-Event für Frauen. Erneut beteiligten wir uns in Deutschland am bundesweiten Girls' Day, um Schülerinnen für die Berufsfelder der Prüfungsindustrie zu begeistern. Im Berichtsjahr fand der Girls' Day auch bei TÜV Rheinland in Japan statt.

Im Berichtsjahr hat außerdem unser „TOUGH Mentoring“-Programm den zehnten Zyklus erfolgreich abgeschlossen. Das Programm richtet sich an Frauen, die eine Position als Fachexpertin oder Führungskraft bei TÜV Rheinland anstreben, und stellt ihnen erfahrene Mentorinnen und Mentoren an die Seite. Workshops zu Themen wie Selbstwirksamkeit und Aufstiegs-kompetenzen unterstützen die Mentees. Seit Beginn haben 191 Mitarbeiterinnen das Programm durchlaufen, unterstützt von 95 Führungskräften. Seit 2025 wird das „TOUGH Mentoring“-Programm erstmals auch in den Regionen India, Middle East, Africa und Asia Pacific sowie in Western, Central & Eastern Europe angeboten. Zur Talententwicklung kommt dabei noch ein interkultureller Aspekt hinzu, da die Mentoring-Tandems länderübergreifend zusammengestellt werden.

Auch für die Führungsebene streben wir ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis an. Ein Drittel unseres Konzernvorstands ist bereits weiblich besetzt; damit liegen wir hier über dem Zielwert von 25 %, der bereits im Jahr 2020 definiert wurde. Unser Ziel, den Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen bis Ende 2025 auf mindestens 30 % zu steigern, haben wir mit 28 % knapp verfehlt. Darüber hinaus messen wir seit 2025 den Frauenanteil im Top Management. Hierbei betrachten wir Führungskräfte in den Führungsebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands, die mindestens fünf Mitarbeitende führen. Ende 2025 lag der Frauenanteil bei 34,4 %. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft liegt derzeit bei 33,8 %.

DISKRIMINIERUNGSFÄLLE VERLÄSSLICH AUFKLÄREN

Wir bestärken unsere Mitarbeitenden darin, sich aktiv gegen Diskriminierung einzusetzen und Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex zu melden. Über unsere global verfügbare Hinweisgeberplattform können sowohl Mitarbeitende als auch externe Personen entsprechende Vorfälle melden. Eingehende Meldungen werden vertraulich behandelt und können auch anonym eingereicht werden (siehe auch Kapitel „Rechtskonformität und Unternehmensethik“). Unser Ziel ist es, jede gemeldete Beschwerde zu verfolgen. Im Berichtsjahr konnten wir sieben bestätigte Fälle von Diskriminierung verzeichnen, die jeweils bearbeitet und abgeschlossen wurden.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Vielfalt	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Geschlechtergleichgewicht in Entscheidungspositionen	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen steigern	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen (Führungsspanne ≥ 1)	28,5 %	29,0 %	28,0 %	≥ 30 %
		Anteil von Frauen im Vorstand	33,3 %	33,3 %	33,3 %	≥ 25 %
Demografischer Wandel	Die Arbeitszufriedenheit zwischen den Altersgruppen weist keine signifikanten Abweichungen auf	Der Unterschied im Gesamtzufriedenheitsindex der Mitarbeitendenbefragung „Together“ beträgt im Vergleich der Altersgruppen nicht mehr als 0,3	0,3	0,3	0*	< 0,3
Lokale Gemeinschaften und lokale Arbeitskräfte	Besetzung von Führungspositionen hauptsächlich mit lokalen Arbeitskräften	Anteil lokaler Manager in den Regionen	90,0 %	91,2 %	90,2 %	Ø 75 %

* Die Definition des KPI zum demografischen Wandel basiert nicht mehr auf dem allgemeinen Feedback zur Arbeitszufriedenheit, sondern auf dem Engagement-Wert der jeweiligen Altersgruppen im Rahmen der „Together 2.0“-Befragung im Jahr 2025. Diese wichen auch 2025 nicht mehr als 0,3 Punkte voneinander ab (siehe auch Kapitel „Mitarbeitendenentwicklung“).

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Nichtdiskriminierung	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Chancengleichheit	Stellenbewerberinnen und -bewerber werden ungeachtet ihres Hintergrunds gleich behandelt	Anteil neu eingestellter Frauen	31 % neu eingestellte Frauen < 32,5 % Frauen in der Belegschaft	30,7 % neu eingestellte Frauen < 34,2 % Frauen in der Belegschaft	29,5 % neu eingestellte Frauen < 33,8 % Frauen in der Belegschaft	Anteil neu eingestellter Frauen > Anteil Frauen in der Belegschaft
Nichtdiskriminierung (Geschlecht, ethnische Herkunft, kulturelle Identität)	Wertschätzung aller Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, sexueller Orientierung oder Identität	Anzahl bestätigter Fälle von Diskriminierung	7	8	7	0
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %	100 %	100 %
		Zustimmungsquote für das Thema Vielfalt in der Umfrage „Together“	85,6 % gemäß der globalen Mitarbeitendenbefragung „Together“ im Jahr 2022		87,9%**	≥ 81 %

** Die der KPI zugrundeliegende Aussage „Ich bin davon überzeugt, dass alle Mitarbeiter in meinem Unternehmen gleich behandelt werden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung“ wurde im Rahmen von „Together 2.0“ im Jahr 2025 wie folgt geändert: „Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund (Kultur, ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter, Religion usw.) können in unserem Unternehmen gleichermaßen erfolgreich sein“. Hier erreichten wir einen Zustimmungswert von 88 % und liegen damit über dem anvisierten Zielwert von 81 %.

Governance

TÜV Rheinland stellt Exzellenz in Qualität und Sicherheit, digitale Verantwortung und gelebte Compliance in den Mittelpunkt seines Handelns. Wir sichern Servicequalität und Lieferketten durch systematisches Feedback- und Risikomanagement. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, Daten zu schützen, den Einsatz von künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll zu steuern und Integrität sowie Rechtskonformität durch klare Regelwerke, Schulungen und ein wirksames Compliance-Management-System zu fördern. Damit tragen wir zu den Nachhaltigkeitszielen „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12) sowie „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ (SDG 16) bei.



- 52 Servicequalität
- 56 Datenintegrität
- 60 Rechtskonformität und Unternehmensethik



Exzellenz in Qualität und Sicherheit

SERVICEQUALITÄT

Unsere Kundinnen und Kunden vertrauen auf ein durchgängig hohes Niveau an Servicequalität – von unseren zentralen Dienstleistungen wie Testen, Inspizieren, Zertifizieren, Trainieren und Beraten bis hin zur verlässlichen Umsetzung von Nachhaltigkeitsstandards, etwa innerhalb ihrer Lieferketten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, erfassen wir Rückmeldungen unserer Kundschaft systematisch und leiten daraus gezielte Verbesserungsmaßnahmen ab.

Sicherheit und Qualität bilden den Kern unserer Arbeit. Die Qualität unserer Dienstleistungserbringung ist daher für uns wesentlich. Das Global Office QHSE (Quality, Health, Safety & Environment) arbeitet eng mit den Geschäftsbereichen und weiteren Corporate & Service Functions zusammen, um die Qualität unserer Dienstleistungen stetig zu verbessern.

Zur Servicequalität gehört auch, Risiken in unserer Lieferkette frühzeitig zu erkennen und zu adressieren. Gemeinsam mit dem Global Office Corporate Procurement vereinbaren wir dazu Leitlinien der Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern. Die Gesamtverantwortung für das QHSE-Management trägt der Global Officer QHSE.

RÜCKMELDUNGEN ERNST NEHMEN, SERVICEQUALITÄT STEIGERN

Um den Erwartungen unserer Kundschaft weiterhin gerecht zu werden, werten wir ihre Rückmeldungen systematisch aus, sodass wir die Qualität unserer Services kontinuierlich weiterentwickeln können. Unser Beschwerdemanagement orientiert sich dabei an gesetzlichen Vorgaben und an unseren eigenen Akkreditierungsrichtlinien. Ergänzend dazu bestehen in den Regionen und lokalen Gesellschaften etablierte Qualitätsmanagementprozesse. Für Rückmeldungen zu unseren Dienstleistungen ist zudem ein Standardverfahren mit klar definierten Kommunikationswegen festgelegt und verfügbar. Die Koordination des Beschwerdemanagements liegt beim Global Office QHSE, während die Business Officer Accreditation & Quality Management der jeweiligen Geschäftsbereiche die operative Verantwortung tragen.

Dass wir mit Beschwerden transparent umgehen und ein Beschwerdemanagement haben, verbessert unsere Dienstleistungsqualität nachhaltig. Im Berichtsjahr haben wir die Bearbeitungszeiten für Beschwerden im Vergleich zum Vorjahr erneut verkürzt. Mehr als 85 % der Anfragen im System wurden innerhalb der Soll-Laufzeit beantwortet.

Diese Verbesserungen im Beschwerdemanagement wurden insbesondere durch gezielte Trainingsmaßnahmen und eine optimierte interne Kommunikation unterstützt. Ein Beispiel hierfür ist das PTI-Geschäft (PTI = Periodic Technical Inspection; deutsch: Hauptuntersuchung bei Fahrzeugen im Geschäftsbereich Mobility) von TÜV Rheinland in Chile: Beschwerden werden dort seit dem Berichtsjahr sowohl über die Unternehmenswebsite als auch über stationäre Beschwerdeautomaten zentral erfasst.

Die Folge: mehr Kundenrückmeldungen und höhere Transparenz. Um die Transparenz weiter zu steigern und Qualitätslücken schneller identifizieren und schließen zu können, wurden zudem weitere Bereiche, etwa neu angebundene Unternehmen, in das Beschwerdemanagement einbezogen.

Die Ausweitung der Bereiche und Meldekanäle erhöht zwar die Transparenz, schränkt jedoch die Vergleichbarkeit der Beschwerdequote mit den Vorjahren ein. Im Berichtsjahr stieg die Beschwerdequote im Vergleich zum Basisjahr 2022 um 27 % und gegenüber 2024 um 28 %. Ursache hierfür ist vor allem die Einbeziehung von Gesellschaften mit starkem Endkundengeschäft, die zuvor nicht berichteten. Trotz dieses Anstiegs liegt die Beschwerdequote weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau von 0,013 %.

Durch die systematische Analyse des Feedbacks erkennen wir präzise, welche Aspekte für unsere Kundschaft relevant sind, und nutzen diese Erkenntnisse gezielt zur Verbesserung unserer Services. Im Berichtsjahr haben wir daher verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die sowohl die Kundschaft in den Blick nehmen als auch die Prozessverbindlichkeit stärken. Zum Beispiel haben wir im Geschäftsbereich Products die Phase zwischen Anfrage und Angebotserstellung optimiert, Spätlieferungen reduziert oder im Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity Prozesse angepasst.

Darüber hinaus haben wir eine interne blueeye-App zur einfachen und zentralen Meldung von Feedback unserer Kundinnen und Kunden eingeführt. Mithilfe der App erfassen unsere Mitarbeitenden flexibel, ortsunabhängig und auf Wunsch anonym Rückmeldungen und Beschwerden unserer Kundschaft per Smartphone. Meldungen werden automatisch an das zuständige Bearbeitungsteam weitergeleitet. Damit sollen die Transparenz und Prozesseffizienz erhöht werden und zugleich die Akzeptanz und Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Wichtige Impulse zur Verbesserung unserer Dienstleistungen erhalten wir zudem aus unserer jährlichen Kundenzufriedenheitsbefragung. Die Geschäftsbereiche leiten daraus notwendige Maßnahmen ab und setzen diese um. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2025 die Kundenzufriedenheit um mindestens 10 % zu steigern. Die entsprechende Kennzahl dafür ist der sogenannte Net Promoter Score (NPS): Er gibt auf einer Skala von –100 bis +100 die Bereitschaft zur Weiterempfehlung an. Unser aktueller Wert für 2025 liegt bei 53, im Basisjahr 2021 lag der Wert bei 40.

RISIKEN IN DER LIEFERKETTE MANAGEN

TÜV Rheinland bezieht Leistungen und Waren über globale Lieferketten. Nachhaltigkeit wird für unsere Kundschaft im Beauftragungsprozess immer wichtiger. Dem tragen wir Rechnung, indem wir ESG-Kriterien zunehmend in unsere Einkaufsprozesse integrieren.

In unserem TÜV Rheinland Supplier Code of Conduct (SCoC) haben wir Leitlinien zur Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten formuliert. Mit diesem Verhaltenskodex für Lieferanten kommunizieren wir unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner. Der SCoC steht inzwischen in mehr als 20 Sprachen zur Verfügung und ist in unsere Beschaffungsprozesse, etwa die Bestellabwicklung, integriert. Es ist unser Ziel, die Vereinbarung über unsere Leitlinien mit immer mehr Lieferanten zu unterzeichnen, um unser gemeinsames Verständnis von Werten und Standards formell zu verankern.

Ergänzend haben wir die konzernweiten Nachhaltigkeitsgrundsätze in unserer „Sustainable Procurement Guideline“ (Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung) verankert. Sie unterstützt den Aufbau eines einheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses in unseren globalen Beschaffungsorganisationen und stärkt unser Engagement für menschenrechtliche Sorgfalt, klima- und umweltfreundliche Beschaffung sowie mehr Vielfalt in der Lieferkette.

Zur Identifikation und Bewertung potenzieller Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen und Umwelt führen wir als Teil konzernweiter etablierter Sorgfaltspflichtenprozesse eine jährliche Risikoanalyse unserer Lieferanten durch.

Die menschenrechtliche und umweltbezogene Lieferantenrisikoanalyse, die ein systembasiertes Lieferantenscreening umfasst, entwickeln wir auf Grundlage unserer Erfahrungen kontinuierlich weiter. Gezielte Analysemechanismen wie Lieferantenbewertungstools, interne Evaluierungen und Lieferantenfragebögen („Engagement Requests“) unterstützen uns dabei, konkrete Risikoprofile zu erstellen. Auf dieser Basis können wir bei Bedarf mit den Lieferanten in den Dialog treten, Audits oder Schulungen festlegen sowie weitere Maßnahmen initiieren.

100 % unserer priorisierten Lieferanten wurden im Rahmen der diesjährigen Risikoanalyse hinsichtlich potenzieller menschenrechtlicher und umweltbezogener Risikofaktoren geprüft und mit einem entsprechenden Risikoprofil bewertet. Damit haben wir unser Ziel, das wir uns in der Nachhaltigkeitsstrategie für 2025 vorgenommen haben, erreicht.

Zudem haben wir im Strategiezeitraum Schulungen für unsere Einkaufsorganisation zu Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette umgesetzt. Unter anderem haben unsere Mitarbeitenden im Einkauf an Schulungen der UN Global Compact Academy teilgenommen. Wir entwickeln unsere Prozesse, Systeme und Trainings im Bereich Sustainable Procurement kontinuierlich weiter, um unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit langfristig zu stärken. Beispielsweise haben wir zur digitalen Konsolidierung und Harmonisierung unserer Prozesse einen entsprechenden Risikomanagement-Prozess global weiterentwickelt.

Im Fall von Hinweisen oder möglichen Verstößen in Bezug auf Menschenrechte oder Umweltauflagen stehen Lieferanten sowie weiteren internen und externen Stakeholdern verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung. Beispielsweise können über ein Hinweisgebersystem Verdachtsfälle an uns gemeldet werden. Hinweise oder Beschwerden können anonym oder offen eingereicht werden; in beiden Fällen erfolgt die Bearbeitung vertraulich und unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen (siehe Kapitel „Rechtskonformität und Unternehmensethik“).

Die Koordination und Verantwortlichkeit für den Bereich Sustainable Procurement und das menschenrechtliche und umweltbezogene Risikomanagement in Bezug auf die Lieferkette liegt im Corporate Procurement. Durch die Benennung lokaler Verantwortlichkeiten im Risikomanagement, die der Zentrale zuarbeiten, wurde zudem eine stärkere Steuerungsfähigkeit erreicht.

DURCH OPERATIVES RISIKOMANAGEMENT SERVICEQUALITÄT SICHERN

Ergänzend zur Betrachtung von Risiken in der Lieferkette richten wir unser Risikomanagement auch auf die Sicherung der Servicequalität aus. TÜV Rheinland bietet rund 2.000 Dienstleistungen in unterschiedlichen Geschäftsbereichen an, deren spezifische Risiken wir im Rahmen eines umfassenden operativen Risikomanagements systematisch ermitteln, bewerten und, falls notwendig, minimieren. Dadurch erhöhen wir die Sicherheit für unsere Kundschaft und Partner, für unsere Mitarbeitenden sowie für das Unternehmen. Es bleibt unser vorrangiges Ziel, Risikofaktoren zu eliminieren oder zu minimieren, um die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Servicequalität	Ziel	Leistungs-kennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Hohe Qualität der Dienstleistungen	Erfüllung der Anforderungen, Fehlerfreiheit und Einhaltung der Liefertermine	Verbesserung des Net Promoter Scores (Umfrage zur Kundenzufriedenheit) (Basisjahr 2021)	+ 33 %	+ 33 %	+ 33 %	+ 10 %
		Reklamationsquote (Anteil der durchgeführten Dienstleistungen mit Beschwerden) (Basisjahr 2022)	+ 15 %	- 1 %	+ 27 %	- 20 %
Nachhaltige Wertschöpfung entlang der Lieferkette	Verringerung der Risiken in Betrieb und Lieferkette	Screening bezüglich ESG: alle SAP-Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen ≥ T€ 10, die vom Einkauf beeinflussbar sind	99,7 %	99,9 %	100 %	100 %
		Operatives Risikomanagement: Identifizierte Risiken der Risikostufe 4/5 werden auf mindestens Risikostufe 3 reduziert	91 %	100 %	Nach der Erfüllung im Jahr 2024 hat im Berichtsjahr 2025 kein erneutes Screening stattgefunden; entsprechend wurden keine neuen Risiken identifiziert.	100 %



Digitale Verantwortung und Datensicherheit

DATENINTEGRITÄT

Als Prüfdienstleister mit internationaler Ausrichtung tragen wir eine besondere Verantwortung für die Integrität der von uns verarbeiteten Daten. Die zunehmende Verlagerung von Kommunikation sowie von Geschäfts- und Arbeitsbeziehungen in den digitalen Raum erhöht zugleich die Anforderungen an den Schutz von Persönlichkeitsrechten. Über die grundlegende Datensicherheit hinaus stellt uns die Verarbeitung von Daten durch künstliche Intelligenz vor neue Herausforderungen. Daher passen wir unsere Prozesse kontinuierlich an, um die Daten unserer Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeitenden und unseres Unternehmens zuverlässig zu schützen.

Ein wirksamer Datenschutz setzt eine robuste IT-Sicherheit voraus. Um gegen unbefugten Zugriff und weitere Risiken der digitalen Datenverarbeitung gewappnet zu sein, nutzt TÜV Rheinland moderne Technologien und Schutzmechanismen. Ergänzend dazu verfügen wir über ein umfassendes Datenschutzmanagementsystem, das darauf ausgerichtet ist, personenbezogene Daten zuverlässig zu schützen. Unsere klare Governance zielt darauf ab, dass diese Vorgaben weltweit eingehalten und einheitlich umgesetzt werden.

Die Verantwortung für die Governance und Überwachung unserer konzernweit gültigen Datenschutzrichtlinie sowie der daraus abgeleiteten Bestimmungen liegt beim Global Office QHSE und dem Bereich Corporate Data Protection. Die Konzern-Datenschutzbeauftragte im Global Office QHSE koordiniert dabei die weltweiten Aktivitäten und unterstützt Datenschutzbeauftragte und -koordinatoren auf regionaler und lokaler Ebene bei der Umsetzung ihrer Aufgaben. Operativ liegt die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Regel bei den jeweiligen Gesellschaften und deren Geschäftsführungen.

SCHUTZ PERSÖNLICHER DATEN SICHERSTELLEN

Zentrales Element des konzernweit etablierten Datenschutzmanagementsystems ist unsere Datenschutzrichtlinie, die als verbindliches Regelwerk die Datenschutzstandards und organisatorischen Vorgaben von TÜV Rheinland definiert. Ergänzt wird sie durch zugehörige Standardarbeitsanweisungen, Richtlinien und weitere datenschutzbezogene Dokumente. Zusätzlich finden nationale Datenschutzgesetze sowie spezielle datenschutzrechtliche Vorschriften Anwendung, die den Umgang mit personenbezogenen Daten regeln.

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland besteht die Herausforderung darin, den eigenen Datenschutzstandard mit den teils stark variierenden gesetzlichen Vorgaben der unterschiedlichen Länder zu harmonisieren. Eine wichtige Rolle im Datenschutz übernehmen daher unsere regionalen und nationalen Datenschutzbeauftragten sowie die lokalen Datenschutzrepräsentanten. In enger Abstimmung mit der Konzern-Datenschutzbeauftragten passen sie Strategien und Prozesse an die jeweiligen nationalen gesetzlichen Anforderungen an und setzen diese innerhalb der Organisation um.

Mitarbeitende und Kunden können Bedenken hinsichtlich potenzieller Datenschutzverletzungen über die etablierten Kommunikations- und Beschwerdekanaäle von TÜV Rheinland oder, falls zutreffend, direkt bei den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden vorbringen. Alle gemeldeten Anliegen werden von den Datenschutzbeauftragten und -koordinatoren von TÜV Rheinland geprüft und gemäß den geltenden Datenschutzgesetzen bearbeitet. Jeder Bericht wird individuell geprüft und, falls erforderlich, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen und/oder den zuständigen Behörden behandelt. Unabhängig davon, ob ein Sachverhalt die formalen Meldepflichten erfüllt, werden alle Hinweise sorgfältig untersucht, um potenzielle Datenschutzrisiken zu identifizieren und geeignete Abhilfemaßnahmen oder präventive Maßnahmen umzusetzen.

KI GEZIELT EINSETZEN UND RISIKEN KENNEN

Mit dem Einsatz von KI in immer mehr Anwendungsfeldern eröffnen sich unserem Unternehmen vielfältige Chancen, interne Prozesse zu optimieren, Produkte zu verbessern und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zugleich dürfen die damit verbundenen Risiken, wie Voreingenommenheit und Diskriminierung (z. B. im Recruiting), mangelnde Datenqualität, Sicherheitslücken sowie Vertraulichkeitsfragen, nicht außer Acht gelassen werden.

Zur Unterstützung der Mitarbeitenden und zur Erfüllung der Datenschutzanforderungen stellt der Bereich Corporate Data Protection mit dem „TRPrivacyBot“ seit Anfang 2025 einen neuen Datenschutz-Bot bereit. Das KI-gestützte Tool ermöglicht es Mitarbeitenden, schnell und unkompliziert Antworten auf datenschutzbezogene Fragen zu erhalten, und bietet praktische Hilfe im Arbeitsalltag. Der Bot ist rund um die Uhr verfügbar, leicht über das interne Netzwerk zugänglich und unterstützt die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben. Zudem stellt er Links zu relevanten Dokumenten und Vorlagen bereit.

TÜV Rheinland steuert die Risiken von KI-Anwendungen sowie die damit verbundenen Datenschutzrisiken durch technische und organisatorische Maßnahmen. Die zentrale Plattform für den Einsatz generativer KI bildet dabei der „TUV-GPT Hub“. Er stellt Mitarbeitenden und Partnern einen zentralen Zugang zu freigegebenen KI-basierten Anwendungen und Tools bereit,

die Arbeitsabläufe effizienter und sicherer machen. Damit verfolgen wir das Ziel, den Einsatz von KI-Systemen zu bündeln, zu standardisieren, mehr Transparenz zu schaffen und regulatorische Vorgaben zuverlässig einzuhalten. Zentraler Bestandteil des Hubs ist ein auf GPT-Modellen (z. B. GPT-5.1) von OpenAI basierendes Modell, das vollständig in der eigenen Cloudumgebung und Infrastruktur von TÜV Rheinland betrieben wird. Dabei kommen zeitgemäße Verschlüsselungs- und Zugriffskontrollen zum Einsatz, um die Daten unserer Kunden und unseres Unternehmens zu schützen und unbefugten Zugriff zu verhindern.

DATENSCHUTZ- UND KI-KOMPETENZEN GEZIELT STÄRKEN

TÜV Rheinland führt regelmäßig Schulungen durch, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Datenschutz und Datenintegrität zu schärfen. Eine Rolle spielt dabei unsere KI-Trainingsinitiative, die 2024 gestartet ist und im Berichtsjahr weiter ausgebaut wurde. Sie verfolgt das Ziel, Mitarbeitende über die Möglichkeiten, Einsatzfelder und Auswirkungen von künstlicher Intelligenz zu informieren und ihre Kompetenzen im sicheren Umgang damit gezielt zu fördern. Die Schulungskurse behandeln die Grundlagen der KI sowie von TUV-GPT, Datenschutz und Ethik sowie effektive Prompting-Techniken. Sie werden über die E-Learning-Plattform des Unternehmens in mehreren Sprachen angeboten.

Mit diesen Maßnahmen und Initiativen wollen wir eine verantwortungsvolle und effiziente Nutzung von KI unterstützen und gleichzeitig Risiken in den Bereichen Datenschutz, Sicherheit, Recht und operative Umsetzung minimieren.

Teil unseres Datenschutz-Managementsystems sind verpflichtende Datenschutz-Schulungen, die die wesentlichen Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Datenschutzes vermitteln. Im Berichtsjahr haben 98,4 % der für das globale Training vorgesehenen Mitarbeitenden das Training abgeschlossen. Die Schulungen dienen dabei, zusammen mit anderen Maßnahmen, der Prävention. Darüber hinaus müssen alle Dienstleister, die personenbezogene Daten in unserem Auftrag verarbeiten, vertraglich unsere hohen Datenschutzstandards erfüllen. Damit unsere Schutzmaßnahmen jederzeit aktuell und wirksam bleiben, führen wir regelmäßig interne Audits durch, um die fortlaufende Einhaltung der Vorschriften zu überprüfen.

Im Berichtsjahr gab es wenige Vorfälle, bei denen nur ein geringes Risiko für die Datenschutzrechte der betroffenen Personen bestand. Durch umgehend eingeleitete Maßnahmen konnten die Risiken für betroffene Personen begrenzt werden. Alle an uns herangetragenen Beschwerden wurden innerhalb der gesetzten Fristen bearbeitet und inhaltlich abschließend geklärt.

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Datenintegrität	Ziel	Leistungskennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Schutz der Daten	Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus für personenbezogene Daten	Anzahl der internen Datenschutzverletzungen, die den nationalen Datenschutzbehörden gemeldet wurden (Basisjahr 2020)	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet. Ein zentrales Reporting-System befindet sich im Aufbau, sodass keine Angaben zum Bezugsjahr 2020 möglich sind. Im Jahr 2025 gab es 4 interne Datenschutzvorfälle.			-50 %
		Anteil der durchgeführten internen Datenschutzaudits	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet; aktuell findet dazu keine zentrale Erhebung statt.			100 %
Weitergabe von Daten an Dritte	Gewährleistung eines hohen Sicherheitsniveaus bei der Weitergabe von Daten an Dritte	Anzahl der Datenschutzverletzungen durch Lieferanten, die den nationalen Datenschutzbehörden gemeldet wurden (Basisjahr 2020)	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet. Ein zentrales Reporting-System befindet sich im Aufbau, sodass keine Angaben zum Bezugsjahr 2020 möglich sind. Im Jahr 2025 mussten der Aufsichtsbehörde keine Datenschutzvorfälle gemeldet werden.			-50 %
		Anteil der vom TÜV Rheinland geprüften externen Lieferanten	Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich des Datenschutzes im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet. Im Jahr 2025 wurden keine externen Audits durchgeführt.			50 %



Verbindliche Regeln und gelebte Werte

RECHTSKONFORMITÄT UND UNTERNEHMENSETHIK

Unser unternehmerisches Handeln basiert auf verbindlichen Grundsätzen. Zusätzlich zur Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen haben wir uns zu Regeln verpflichtet, die im Verhaltenskodex von TÜV Rheinland und in weiteren Richtlinien definiert sind. Die Rechtskonformität unseres Handelns sowie die Beachtung dieser internen Vorgaben überwachen wir kontinuierlich, unter anderem durch ein umfassendes Compliance-Management-System.

Vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen setzen Integrität und Verlässlichkeit voraus. Um beides in unserem unternehmerischen Handeln zu verankern, haben wir verbindliche Verhaltensregeln definiert, die über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinausgehen und für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte gelten. Diese Regeln basieren auf unserem Leitbild und unseren zentralen Unternehmenswerten und spiegeln verschiedene Dimensionen der Unternehmensethik von TÜV Rheinland wider. Maßgebliche Orientierung im täglichen Handeln bieten dabei unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie unsere Compliance-Richtlinien.

Die im Jahr 2024 eingeführte globale Richtlinie zur Risikobewertung und Entscheidungsfindung für die Kooperation mit Unternehmen der Rüstungs- und Verteidigungsindustrie haben wir im Berichtsjahr 2025 weitergeführt. Sie bildet die Grundlage für ein erweitertes internes Compliance-Beratungsangebot für die operativen Geschäftseinheiten, das neben der Bewertung potenzieller Dienstleistungen im Umfeld der Verteidigungsindustrie auch Compliance-Due-Diligence-Prüfungen im Rahmen von M&A-Prozessen, die Analyse und Bewertung von Compliance-Vorschriften sowie die Unterstützung bei Post-Merger-Integrationen umfasst.

Herausfordernd für das Compliance-Management ist das dynamische Wachstum von TÜV Rheinland in Verbindung mit einer zunehmenden geopolitischen und wirtschaftlichen Komplexität. Damit einher geht die Notwendigkeit, mit einer Vielzahl unterschiedlicher Rechtssysteme und Rechtsprechungen, variierenden Dienstleistungsmodellen und einer stetig wachsenden Bandbreite an Compliance-Anforderungen umzugehen.

COMPLIANCE VERANTWORTUNGSVOLL STEUERN

Die Verantwortung für den Bereich Corporate Legal & Compliance bei TÜV Rheinland liegt beim Global Officer Legal & Compliance, der unmittelbar an den Vorstand berichtet. In seiner Funktion als Global Officer Compliance handelt er weisungsunabhängig und ist Mitglied eines konzernweit tätigen Risikostabs. Die nationalen und internationalen Compliance-Aktivitäten werden vom Head of Global Compliance fachlich geleitet. Zusätzlich sind in verschiedenen Ländern und Regionen Regional bzw. Local Compliance Officer, Compliance-Expertinnen und -Experten sowie Compliance-Botschafterinnen und -Botschafter tätig. Sie unterstützen die Steuerung, Verbesserung

und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems, damit es den aktuellen Marktstandards entspricht und den Erwartungen unserer Stakeholder innerhalb und außerhalb von TÜV Rheinland gerecht wird.

Mithilfe unseres Compliance-Management-Systems überprüfen wir, ob unsere internen Vorgaben eingehalten werden. Das System wird jährlich durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Grundlage des Compliance Codes des TIC Council auditiert. Im Berichtsjahr wurde im Mai und Juni das externe Remote-Audit durchgeführt, mit Berichtsabschluss Ende Juni. Der Umfang des Audits orientiert sich am Code of Conduct des TIC Council und an den darin festgehaltenen Anforderungen („Agreed Upon Procedures“), mit einer vertieften Prüfung des Hinweisgebersystems. Die Ergebnisse dieser Prüfung nutzen wir, um das System zu aktualisieren, zu verbessern und an neue Bedarfe anzupassen. Auch von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten erwarten wir, dass sie im Einklang mit geltenden Gesetzen handeln, sich zu unseren Leitprinzipien einer verantwortungsvollen Zusammenarbeit bekennen und diese in der Praxis umsetzen. Unsere internen Regelwerke entwickeln wir sowohl auf globaler als auch auf Länderebene kontinuierlich weiter.

Im Zuge der Digitalisierung bauen wir schrittweise manuelle Prozesse ab und entwickeln neue Werkzeuge. Dazu zählte im Berichtsjahr die Entwicklung einer globalen Compliance-App. Sie unterstreicht die zunehmende Bedeutung von Compliance für alle Beschäftigten bei TÜV Rheinland und bündelt zentrale Informationen zu Prozessen, Rollen und der gesamten Compliance-Organisation. Die App bietet einen übersichtlichen Zugang zu Compliance-Dienstleistungsangeboten, relevanten Ansprechpartnern sowie zur Hinweisgeberplattform.

WERTE VERMITTELN UND COMPLIANCE STÄRKEN

Die zentralen Unternehmenswerte von TÜV Rheinland, die in unserem Leitbild verankert sind, bilden die Grundlage unserer Verhaltensregeln. Sie umfassen Integrität, Exzellenz und Kundenorientierung. Um diese Werte sowie die geltenden Vorschriften zu vermitteln und Mitarbeitende für Compliance und integriertes Verhalten zu sensibilisieren, setzen wir auf regelmäßige Schulungen. Dazu gehören auch die jährlich durchzuführenden Compliance-Trainings, an denen alle Mitarbeitenden verpflichtend teilnehmen.

Im Berichtsjahr haben 98,7 % aller Mitarbeitenden diese Compliance-Schulungen abgeschlossen. Damit wurde zum Ende des Zyklus der Nachhaltigkeitsstrategie das für 2025 gesetzte Ziel von 100 % nahezu erreicht. Wir arbeiten weiterhin konsequent daran, dass weltweit alle Mitarbeitenden jährlich eine entsprechende Schulung absolvieren.

Die jährliche Abgabe einer Compliance-Selbstverpflichtungserklärung ist fest im Compliance-Management-System verankert. Im Berichtsjahr haben sämtliche relevante Führungskräfte diese Erklärung unterzeichnet. Die turnusmäßige Abfrage zur Abgabe der Erklärung erfolgt jeweils im Frühjahr eines jeden Jahres. Führungskräfte, die das Unternehmen im weiteren Verlauf des Jahres verlassen hatten, waren bislang zum Zeitpunkt der nächsten Abfrage teilweise nicht mehr erreichbar. Vor diesem Hintergrund haben wir den Offboarding-Prozess optimiert: Die Unterzeichnung der Compliance-Selbstverpflichtungserklärung für die verbliebene Restzeit erfolgt nun bereits im Zuge des Unternehmensaustritts.

Richtlinien von TÜV Rheinland

- Code of Conduct (Verhaltenskodex)
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Richtlinie Geschäftspartnermanagement
- Allgemeine Einkaufs- und Geschäftsbedingungen
- Supplier Code of Conduct (Leitprinzipien für die Zusammenarbeit mit Lieferanten)
- Sustainable Procurement Policy (nachhaltige Beschaffungspolitik)

Neueinstellungen erhalten durch die Integration von Compliance in die HR-Prozesse vor Beschäftigungsstart wesentliche Compliance-Dokumente (Verhaltenskodex, Anti-Korruptionsrichtlinie, Überblick zu Selbstverpflichtungen) und bestätigen schriftlich, diese gelesen und verstanden zu haben. Darüber hinaus wird jedem Mitarbeitenden eine sogenannte Personal Commitment Card ausgehändigt, mit der es Mitarbeitenden ausdrücklich erlaubt ist, Handlungen abubrechen oder zu verweigern, die eine Gefährdung ihrer eigenen Sicherheit bergen oder dem Ruf von TÜV Rheinland schaden können. Dies schließt Compliance-relevante Handlungen ein, geht aber darüber hinaus (siehe Kapitel „Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden“).

AUFSICHTS- UND KONTROLLMECHANISMEN KONSEQUENT NUTZEN

TÜV Rheinland ermöglicht durch ein weltweit aufgestelltes Compliance-Netzwerk, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten und unsere internen Regeln beachtet werden. Die Governance-Struktur umfasst verschiedene Gremien auf Vorstandsebene und im Aufsichtsrat, die regelmäßig in den Steuerungs- und Überwachungsprozess eingebunden sind. Auf Vorstandsebene tagt das Compliance Committee einmal im Monat. Darüber hinaus kommt das Integrity Board, dem neben dem Vorstand auch die Geschäftsbereichsverantwortlichen angehören, zweimal jährlich zusammen. Aufsichtsratsseitig befasst sich das Audit Committee ein- bis zweimal pro Jahr eingehend mit den wesentlichen Compliance-Themen. Ergänzt wird diese Struktur durch verschiedene interne Ad-hoc-Reportings, die eine zeitnahe Behandlung aktueller Fragestellungen ermöglichen.

Im Rahmen des Hinweisgebermanagements von TÜV Rheinland können mögliche Compliance-Verstöße und andere Verdachtsfälle gemeldet werden. Mitarbeitende und externe Stakeholder haben dort die Möglichkeit, Hinweise auf strafrechtliche Vergehen wie Korruption, Bestechung oder Betrug sowie auf weitere Verstöße gegen unsere Unternehmenswerte einzureichen. Dies umfasst auch Meldungen aus den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltschutz. Seit dem Jahr 2018 können diese vertraulichen Mitteilungen über eine digitale Plattform erfolgen. Darüber hinaus können potenzielle Verstöße über

weitere Kanäle wie die zentrale Compliance-E-Mail-Adresse kommuniziert werden. Insgesamt gingen im Jahr 2025 über das Hinweisgebermanagement 215 Vorgänge ein. Unser Ziel, im Bereich Korruption und Bestechung bis 2025 eine Nachverfolgungsquote von 100 % sicherzustellen, haben wir im Berichtsjahr erreicht.

Das Hinweisgebersystem haben wir weiterentwickelt. So wurde es um eine Schnittstelle zum Corporate Equity Management System (CEMS) ergänzt. Im CEMS werden alle Beteiligungen von TÜV Rheinland erfasst. Durch die Schnittstelle ist demnach eine verbesserte Zuordnung von Hinweisen auf Gesellschaftsebene möglich. Außerdem erhielt die HR-Organisation einen eingeschränkten Zugriff auf die Compliance-Hinweisgeberplattform – ausschließlich für HR-bezogene Meldungen. Dadurch werden entsprechende Hinweise zentral dokumentiert und gesteuert, sodass eine verlässliche zentrale Datenquelle entsteht.

Zentrale Elemente unserer Unternehmensethik

- Orientierung am UN Global Compact und den Prinzipien des TIC Council
- Nachhaltigkeitsstrategie mit Unternehmensethik als wesentliche Kategorie
- Compliance-Management-System
- Unser Leitbild mit den zentralen Unternehmenswerten: Integrität, Exzellenz und Kundenorientierung

AUF EINEN BLICK: DATEN UND FAKTEN

Rechtskonformität und Unternehmensethik	Ziel	Leistungskennzahl	2023	2024	2025	Zielwert 2025
Ethische Unternehmenswerte	Ethische Unternehmenswerte	Anteil der Mitarbeitenden von TÜV Rheinland, die jährlich in grundlegenden Compliance-Anforderungen geschult werden	93,5 %	95,2 %	98,7 %	100 %
Aufrichtigkeit und Integrität der Mitarbeitenden	Einrichtung von Integrity Boards	Anzahl der jährlich durchgeführten Sitzungen der Integritätsgremien	2	2	2	2
Korruption und Bestechung	Bestätigte Fälle und Nachverfolgung	Anzahl der bestätigten Fälle	0	1	0	0
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %	100 %	100 %
Lokale Gesetze und Vorschriften	Umfassende Unterzeichnung der Compliance-Selbstverpflichtungserklärung	Prozentsatz der Führungskräfte, die jährlich die Compliance-Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet haben	100 %	100 %	100 %	100 %

4

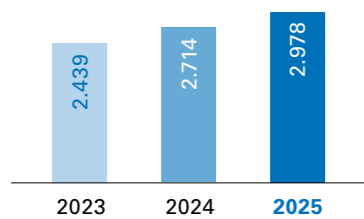
Finanzbericht

- 66 TÜV Rheinland kompakt
- 68 Grundlagen des Konzerns
- 71 Wirtschaft
- 78 Unternehmenssteuerung
- 81 Ertragslage
- 86 Finanzlage
- 87 Vermögenslage
- 89 Investitionen
- 91 Mitarbeitende
- 94 Risikomanagementsystem und Corporate Governance
- 97 Chancen und Risiken
- 102 Prognose

TÜV Rheinland kompakt

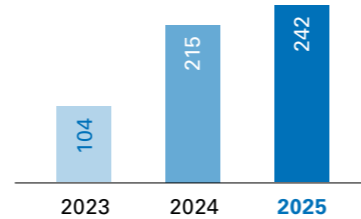
Der TÜV Rheinland-Konzern, im Folgenden „TÜV Rheinland“ genannt, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 mit einem anhaltenden Wachstumskurs und einer positiven Entwicklung in allen Kernbereichen zurück. Nachfolgend sind in einem kompakten Überblick wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen aufgeführt.

2.978 Mio. € Umsatz



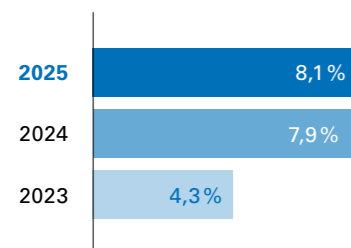
TÜV Rheinland setzte seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2025 fort und erzielte einen Konzernumsatz (inkl. Bestandsveränderung) von Mio. € 2.978, dies entsprach einem Anstieg von 9,7 % (organisch 5,4 %) gegenüber dem Vorjahr. Zu konstanten Wechselkursen stieg der Umsatz um 11,9 %. Die gesteckte Prognose für 2025, ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwirtschaften, wurde somit übererfüllt.

242 Mio. € EBIT



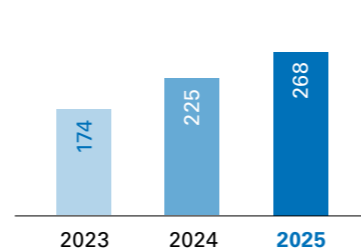
Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf Mio. € 242 und lag damit um Mio. € 27 über dem Vorjahreswert. Damit konnte das EBIT um 12,8 % gesteigert werden.

8,1 % EBIT-Marge



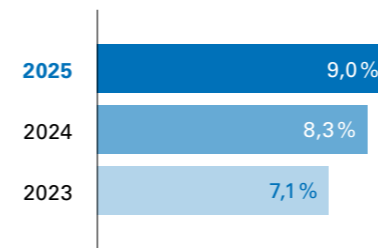
Die EBIT-Marge, also das Verhältnis des EBIT zum Konzernumsatz, lag im Geschäftsjahr 2025 bei 8,1 %. Das Ziel für 2025, eine EBIT-Marge mindestens auf Vorjahresniveau zu erreichen, wurde damit erreicht.

268 Mio. € Bereinigtes EBIT



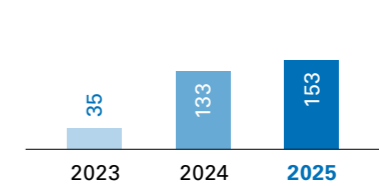
Bereinigt um Sondereinflüsse von Mio. € –26 erreichte das bereinigte EBIT im Geschäftsjahr 2025 einen Wert von Mio. € 268. Die Sondereinflüsse setzten sich im Wesentlichen zusammen aus Effekten aus Prämienzahlungen (Mio. € –15), Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Mio. € –12), Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und Earn-out-Zahlungen (Mio. € –8) sowie Erträgen aus dem Verkauf von zwei Immobilien (Mio. € 9).

9,0 % Bereinigte EBIT-Marge



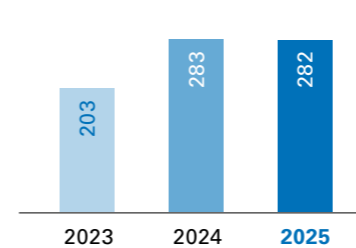
Die bereinigte EBIT-Marge erreichte im Geschäftsjahr 2025 einen Wert von 9,0 % und übertraf damit das Vorjahresniveau um 0,7 %-Punkte. Im Vergleich zur EBIT-Marge ohne Berücksichtigung der Sondereinflüsse lag die bereinigte EBIT-Marge um 0,9 %-Punkte höher.

153 Mio. € Konzernergebnis



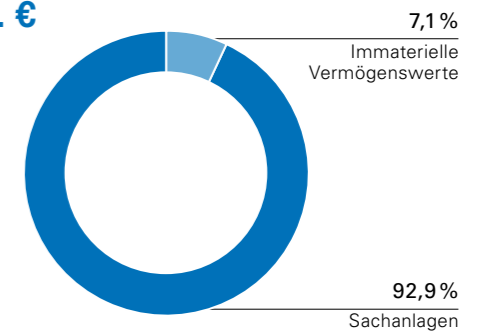
Das Konzernergebnis von TÜV Rheinland belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf Mio. € 153 und lag damit um Mio. € 20 über dem Vorjahresniveau. Die Ertragsteuerbelastung stieg auf Mio. € 66 bei einer Steuerquote von 30,2 %. Das negative Finanzergebnis erhöhte sich auf Mio. € –23, bedingt durch höhere Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten.

282 Mio. € Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit



Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2025 Mio. € 282 und wurde maßgeblich durch das Konzernergebnis von Mio. € 153 sowie nicht zahlungswirksame Abschreibungen von Mio. € 153 (Vorjahr: Mio. € 143) beeinflusst.

87 Mio. € Investitionen



Im Geschäftsjahr 2025 investierte TÜV Rheinland Mio. € 87 in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit einem Schwerpunkt auf zukunftsweisende Technologien und Digitalisierung. Die investitionsstärkste Region war, wie im Vorjahr, Greater China mit einem Anteil von 23,9 % am gesamten Investitionsvolumen, gefolgt von Central & Eastern Europe (17,1 %) und Deutschland (16,3 %).



26.138
Durchschnittliche Gesamtbelegschaft (FTE)
Vorjahr: 23.920

Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (Vollzeitäquivalente in FTE) betrug im Geschäftsjahr 26.138. Im Jahresvergleich bedeutete das einen Zuwachs um 2.218 Mitarbeitende (FTE) bzw. 9,3 %.



5
Akquisitionen
Vorjahr: 7

Alle fünf Akquisitionen wurden im Geschäftsbereich People & Business Assurance getätigt, davon vier in Deutschland und eine in Spanien.

Grundlagen des Konzerns

Seit mehr als 150 Jahren sorgt TÜV Rheinland für technische Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Das Handeln des Konzerns basiert auf der Überzeugung, dass gesellschaftlicher und technischer Fortschritt untrennbar miteinander verbunden sind und nachhaltig gestaltet werden müssen. Dieses moderne Fortschrittsverständnis zeigt sich darin, dass TÜV Rheinland Innovationen, Dienstleistungen, Produkte und Anlagen in Technik und Wirtschaft aktiv begleitet und prüft, um ihren sicheren und verantwortungsvollen Einsatz zu ermöglichen. Ziel ist es, Kunden in ihrer Leistungsfähigkeit zu stärken und Vertrauen in Produkte, Prozesse und Systeme entlang globaler Wertschöpfungsketten zu schaffen.

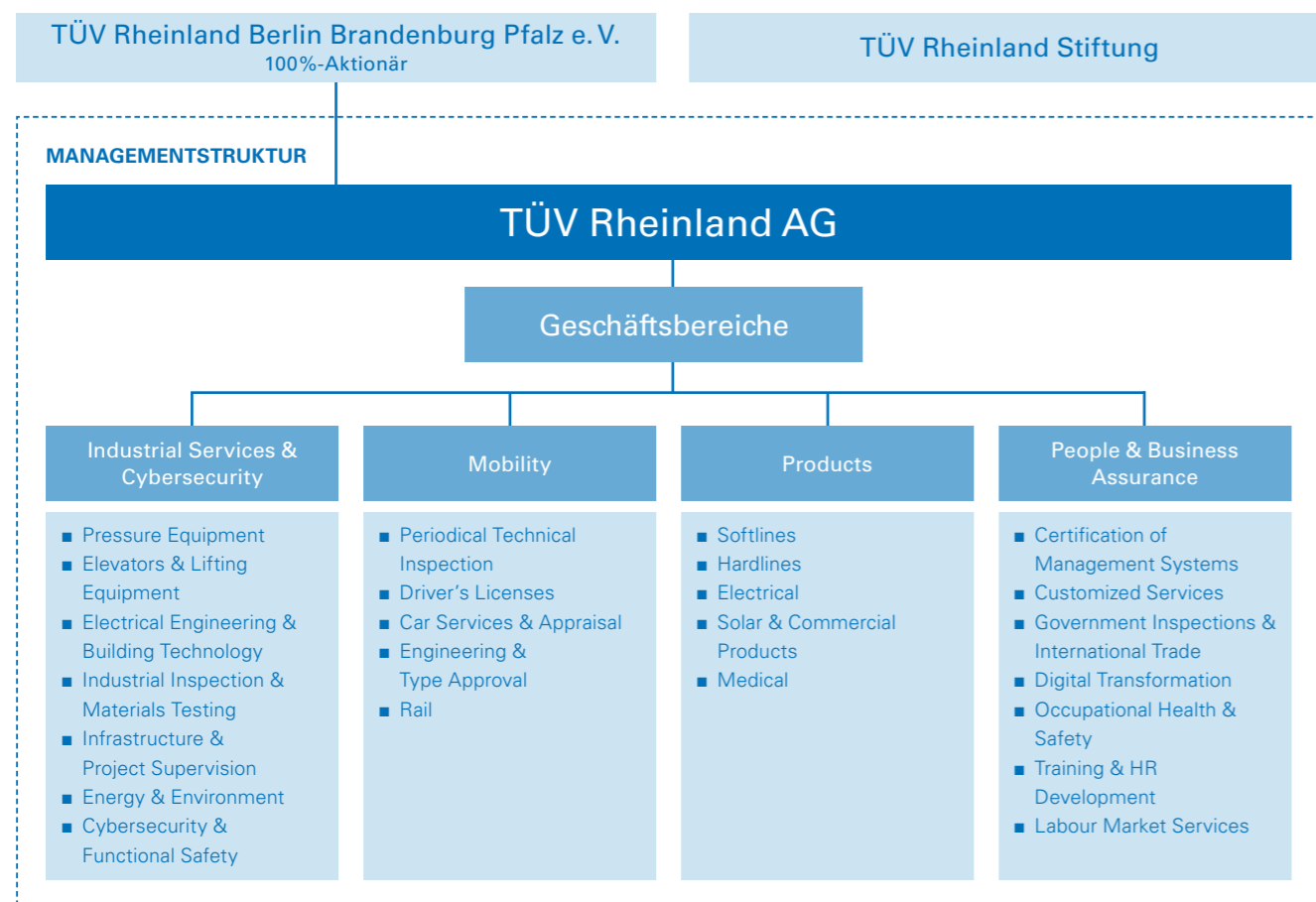
TÜV Rheinland ist mit eigenen Gesellschaften in rund 50 Ländern weltweit vertreten und erbringt seine Prüf-, Inspektions-,

Zertifizierungs-, Beratungs- und Trainingsdienstleistungen international. Hauptkundengruppen sind Unternehmen und Privatkunden; in geringerem Umfang werden auch öffentliche Institutionen betreut. Unsere umsatzstärksten Regionen sind Deutschland, Greater China und Westeuropa. Die Leistungserbringung erfolgt in der Regel auf Basis anerkannter Normen und Standards sowie nationaler und internationaler gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen und folgt dem Leitprinzip „Wir machen die Welt zu einem sicheren Ort“.

Zur zielgerichteten operativen Umsetzung dieses Gestaltungsanspruchs ist TÜV Rheinland in vier Geschäftsbereiche strukturiert.

Die aufbauorganisatorische Struktur im Geschäftsjahr 2025 stellte sich wie folgt dar:

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR



INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY

Der Geschäftsbereich umfasst ein breites Portfolio an Inspektions-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen für industrielle Anlagen, technische Infrastrukturen und digitale Systeme. Das Leistungsspektrum beinhaltet unter anderem die Prüfung von Druckgeräten, Aufzügen und Hebezeugen, gebäudetechnischen Anlagen sowie die Begleitung von Industrie- und Infrastrukturprojekten. Ergänzt wird das Angebot durch bautechnische Prüfungen, Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen im Umweltsektor und Dienstleistungen im Bereich der Cybersicherheit.

Das Geschäftsfeld Pressure Equipment bietet Zertifizierungs-, Inspektions- und Beratungsdienstleistungen für ortsfeste und transportable Druckgeräte wie Kessel, Tanks und Rohrleitungssysteme.

Im Geschäftsfeld Elevators & Lifting Equipment werden Inspektions-, Prüf- und Zertifizierungsdienstleistungen für Aufzüge, Fahrtreppen, Hebezeuge und Krane erbracht.

Das Geschäftsfeld Electrical Engineering & Building Technology umfasst Bewertungs-, Inspektions-, Prüf- und Zertifizierungsdienstleistungen elektrischer, mechanischer und elektronischer Systeme. Dazu zählen insbesondere Systeme des Brandschutzes, der Lüftung, Heizung und Kühlung, elektrischer Netze und Notfalleinrichtungen, die typischerweise in ortsfesten Anlagen als Teil der technischen Gebäudeausrüstung installiert sind.

Im Geschäftsfeld Industrial Inspection & Materials Testing werden Inspektions- und Prüfdienstleistungen für Hersteller und Betreiber von Industrieanlagen und -einrichtungen erbracht. Die Leistungen erfolgen sowohl im Rahmen von Projekten zur Errichtung neuer Anlagen als auch während des Betriebs.

Das Geschäftsfeld Infrastructure & Project Supervision bietet integrierte Projektüberwachungs- und modulare Prüfdienstleistungen im Bereich der privaten und öffentlichen Infrastruktur. Die Leistungserbringung erfolgt über alle Phasen des Projektzyklus hinweg, von der Konzeptphase bis zur Inbetriebnahme und Übergabe sowie während der Demobilisierung oder des Verkaufs des Objekts.

Das Geschäftsfeld Energy & Environment umfasst Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen für Systeme der erneuerbaren und konventionellen Energieerzeugung sowie für die Prozessindustrie. Typische Dienstleistungen sind Sicherheits- und Risikoanalysen, Beratungen zur Anlagenintegrität, Qualifikationsprüfungen von Wärmeerzeugern, Emissions- und

Immissionsmessungen inklusive Laboranalysen sowie die umwelttechnische Bewertung und Zertifizierung von Unternehmen und Produkten.

Schließlich bündelt das Geschäftsfeld Cybersecurity & Functional Safety Prüf-, Audit- und Zertifizierungsdienstleistungen im Bereich der industriellen Automatisierung, mit den Schwerpunkten funktionale Sicherheit und Cybersicherheit. Ergänzend werden Beratungs-, Prüf- und Verwaltungsdienstleistungen für die Informationstechnologie (IT) und die Betriebstechnologie (OT) angeboten.

MOBILITY

Der Geschäftsbereich Mobility sieht sich als „Wegbereiter einer besseren Mobilität“ in der vernetzten Mobilität von morgen und widmet sich der Entwicklung innovativer Dienstleistungen, die die Sicherheit fördern und Ressourcen schonen.

Das Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection (PTI) leistet einen wichtigen Beitrag zur Fahrzeug- und Verkehrssicherheit sowie zum Umweltschutz. Die Sicherheits- und Abgasuntersuchungen werden in sechs Ländern durchgeführt. Dies sind Deutschland, Schweden, Spanien, Frankreich, Lettland und Chile. Das Geschäftsfeld passt sich kontinuierlich an Trends wie Elektromobilität, Automatisierung und geteilte Mobilität an.

Im Geschäftsfeld Driver's Licences werden sowohl theoretische als auch praktische Fahrerlaubnisprüfungen von erfahrenen Sachverständigen durchgeführt. Die Dienstleistungen umfassen unter anderem praktische Fahrprüfungen, PC-gestützte Prüfungen, Fahrsicherheitstrainings sowie Prüfungen nach dem Berufskraftfahrerqualifizierungsgesetz.

Das Geschäftsfeld Car Services & Appraisal bietet Schaden- und Wertgutachten, Autoservices sowie umfassende Aftersales-Dienstleistungen an. Zu den Dienstleistungen gehören unabhängige Berichte wie Schadengutachten für die Unfallregulierung und Fahrzeugzustandsberichte für Leasing- und Gebrauchtwagenprozesse. Darüber hinaus bietet das Geschäftsfeld Audits, Tests, Trainings und IT-basierte Lösungen an und unterstützt damit Hersteller, Importeure und Werkstattnetze bei der Qualitätsüberwachung und Prozessoptimierung.

Das Geschäftsfeld Engineering & Type Approval hilft Kunden dabei, automobile Produkte sicher und gesetzeskonform auf den Markt zu bringen. Zu den Hauptaufgaben gehören die Typprüfung und Laborprüfungen von Fahrzeugen und Komponenten.

ten, die Unterstützung beim internationalen Marktzugang sowie entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen automatisiertes Fahren und alternative Antriebe.

Das Geschäftsfeld Rail bietet weltweit Dienstleistungen in der Bahntechnik, darunter Beratung, Versuchsbegleitung und Sicherheitsbegutachtungen. Zu den Hauptaufgaben zählen die Zertifizierung und Zulassung von Schienenfahrzeugen, Infrastruktur und Signaltechnik sowie die Qualitätssicherung und Wartungsoptimierung.

PRODUCTS

Der Geschäftsbereich bietet Prüf-, Inspektions-, Zertifizierungs- und Lebenszyklus-Dienstleistungen für eine große Vielfalt von Verbraucher- und Handelsprodukten, sowohl in regulierten als auch nicht regulierten Bereichen. Dazu zählen unter anderem Produktsicherheit, Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Ergonomie sowie die digitale und betriebliche Integrität von Produkten. Diese Dienstleistungen sind häufig Voraussetzung dafür, dass Hersteller, Importeure oder Handelsunternehmen ihre Produkte in verschiedenen Märkten anbieten können.

Das Geschäftsfeld Softlines umfasst die Prüfung von Spielzeug, Kosmetika, Textilien, anderen Non-Food-Verbrauchsgütern sowie chemische Analysedienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Hardlines beinhaltet die Prüfung von Möbeln, Freizeit-, Haushalts- und Sanitärartikeln sowie mechanische Produktdienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Electrical bietet Prüfungen für Unterhaltungselektronik, Mess- und Prüfgeräte, Informationstechnologie und audiovisuelle Geräte sowie andere langlebige Güter mit elektrischen Anforderungen an. Darüber hinaus werden Prüfungen zur elektrischen Sicherheit und elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) von elektrischen und elektronischen Produkten durchgeführt.

Das Geschäftsfeld Solar & Commercial Products konzentriert sich auf die Prüfung von Komponenten, Batterien, Solarsystemen und -modulen sowie verschiedenen komplexen elektrischen und automatisierten Geräten. Ergänzend werden Vor-Ort-Bewertungen und EMV-Prüfungen angeboten.

Das Geschäftsfeld Medical prüft, auditiert und zertifiziert medizinische Produkte sowie Hersteller von Medizinprodukten. Die Dienstleistungen umfassen aktive und nichtaktive Medizinprodukte, die häufig den EU-Medizinprodukteverordnungen (MDR) und den In-vitro-Diagnostik-Verordnungen (IVDR) sowie anderen internationalen/nationalen Standards entsprechen müssen.

PEOPLE & BUSINESS ASSURANCE

Der Geschäftsbereich People & Business Assurance bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen, die Unternehmen und Organisationen dabei unterstützen, ihre Prozesse, Strukturen und Mitarbeitenden auf die Anforderungen einer sich stetig wandelnden Welt auszurichten.

Im Geschäftsfeld Certification of Management Systems steht die Zertifizierung von Prozessen, Dienstleistungen und Unternehmen nach internationalen Standards im Mittelpunkt. Dazu gehören Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme sowie weitere Managementsysteme, etwa aus den Bereichen Informations-, Lebensmittel- und Arbeitssicherheit.

Das Geschäftsfeld Customized Services konzentriert sich auf Audits entlang der Wertschöpfungskette. Hierbei liegt der Fokus auf Themen wie soziale Verantwortung, Umwelt- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie kunden- oder branchenspezifische Auditverfahren.

Im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade stehen Konformitätsbewertungen und Inspektionen im internationalen Warenverkehr im Fokus, die durch Regierungsprogramme oder auf Grundlage von Industrie- und Kundenanforderungen durchgeführt werden. Als unabhängige Instanz wird gewährleistet, dass importierte Waren und die zugehörige Dokumentation den nationalen Vorschriften und vertraglich festgelegten Anforderungen entsprechen.

Beratungs- und Projektleistungen, beispielsweise zum Thema „zukunftsfähige Organisation“, sind im Geschäftsfeld Digital Transformation verankert.

Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety sorgt mit Angeboten zu Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und betrieblichem Gesundheitsmanagement für die Absicherung der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeitenden.

Die Durchführung von Online- und Präsenzseminaren, Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings inklusive zeitgemäßer Lernlösungen und Kompetenzentwicklung sind dem Geschäftsfeld Training & HR Development zugeordnet.

Arbeitsmarktdienstleistungen sind im Geschäftsfeld Labour Market Services angesiedelt.

Wirtschaft

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaft setzte im Geschäftsjahr 2025 ihren moderaten Expansionskurs fort und verzeichnete ein Wachstum von 3,3 % (Vorjahr: 3,2 %). Nach einer konjunkturellen Abschwächung im Frühjahr stabilisierte sich die wirtschaftliche Entwicklung im weiteren Jahresverlauf, ohne jedoch deutlich an Dynamik zu gewinnen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld blieb anspruchsvoll und war insbesondere von geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Unsicherheiten, einer im historischen Vergleich weiterhin restriktiven Geldpolitik sowie strukturellen Anpassungsprozessen in zahlreichen Volkswirtschaften geprägt.

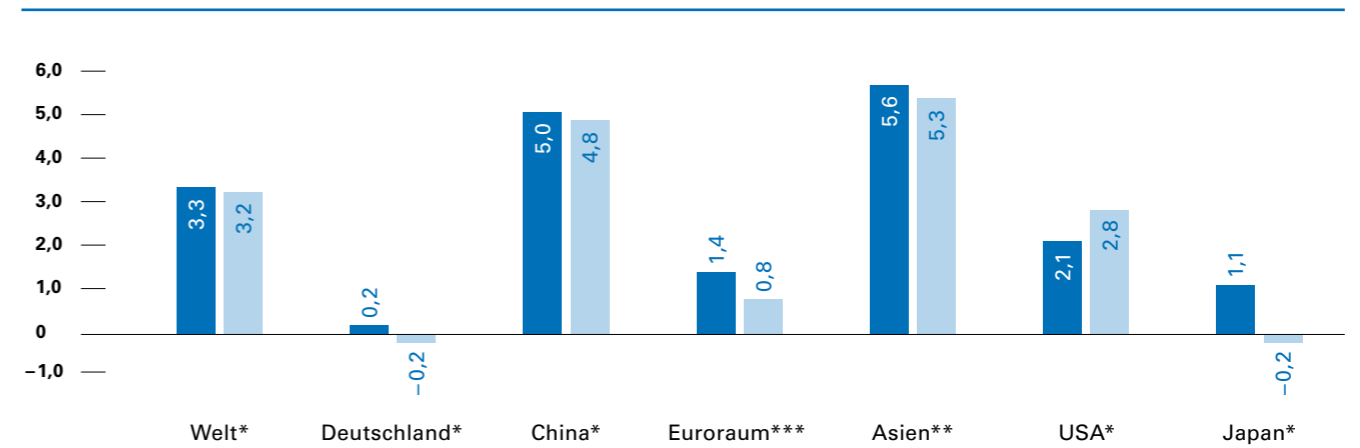
Das Wachstum wurde vor allem vom Dienstleistungssektor getragen, während das Verarbeitende Gewerbe an Dynamik verlor. Industrieproduktion und globaler Warenhandel verzeichneten nur geringe Zuwächse. Positive Impulse kamen aus technologiebezogenen Investitionen und Exporten, insbesondere aus Asien, mit starker Nachfrage nach IT- und Ausrüstungsgütern. Regional war die Entwicklung uneinheitlich: Schwellen- und Entwicklungsländer wuchsen stärker, während fortgeschrittene Volkswirtschaften eine gedämpfte Dynamik zeigten. Fiskal- und geldpolitische Maßnahmen, wie Investitionen in Zukunftstechnologien, stabilisierten die Wirtschaft in einigen Regionen.

Der globale Inflationsrückgang setzte sich im Jahr 2025 fort, verlor jedoch an Tempo. Sinkende Energiepreise wirkten in vielen Volkswirtschaften inflationsdämpfend, während insbesondere die Preise für Dienstleistungen weiterhin deutlich anstiegen. Insgesamt belief sich die globale Inflation auf geschätzte 4,1 %, wobei signifikante regionale Unterschiede bestanden. Die Geldpolitik der großen Zentralbanken stellte weiterhin einen wesentlichen Einflussfaktor dar. Die Europäische Zentralbank reduzierte ihren Leitzins seit Dezember 2024 weiter von 3,0 % auf 2,0 %. Die US-Notenbank senkte im September 2025 erneut die Leitzinsen zur Stützung der wirtschaftlichen Entwicklung, während die Bank von Japan eine leichte Zinserhöhung ankündigte, die jedoch weiterhin auf einem im internationalen Vergleich niedrigen Niveau verblieb.

Trotz der insgesamt stabilen Entwicklung blieb die Weltwirtschaft anfällig für Risiken. Anhaltende Handelskonflikte, insbesondere im Zusammenhang mit der US-Zollpolitik, belasteten den globalen Handel weiterhin. Zwar kam es zeitweise zu einer Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Zölle verharrten jedoch auf einem historisch hohen Niveau.

Das Wirtschaftswachstum in den wichtigsten Märkten von TÜV Rheinland stellte sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT 2024 UND 2025 in %



■ 2025 ■ 2024

* Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2025 & 2026

** Quelle: IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2024 & 2025

*** Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2025 & 2026/ Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung besitzen

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 weiterhin schwach. Nach einer Stagnation im ersten Halbjahr wurde ein reales Wachstum von lediglich 0,2 % (Vorjahr: -0,2 %) und damit ein deutlich geringeres Wachstum als im Euroraum erzielt. Während der Dienstleistungssektor eine vergleichsweise stabile Entwicklung zeigte, blieb die Industrieproduktion auf einem niedrigen Niveau. Belastend wirkten insbesondere die anhaltende Schwäche des Verarbeitenden Gewerbes, eine rückläufige Exportdynamik sowie erhöhte Energie- und Produktionskosten. Zusätzlich beeinträchtigten die Aufwertung des Euro und die US-Zollpolitik die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exporteure. Die Exporte nach China und in die USA gingen zurück, die Kapazitätsauslastung blieb niedrig und die Investitionstätigkeit gedämpft. Die Inflationsrate lag bei 2,2 % und damit auf einem stabilen Niveau. Der Arbeitsmarkt zeigte sich insgesamt robust, wengleich sich eine leichte Abschwächung abzeichnete. Die Arbeitslosenquote stieg auf 6,3 % (Vorjahr: 6,0 %).

China

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2025 um 5,0 % (Vorjahr: 4,8 %). Trotz dieser weiterhin vergleichsweise hohen Wachstumsrate ließ die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf nach, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte. Der Rückgang der Exporte in die USA wirkte belastend, konnte jedoch nicht nur durch eine Ausweitung der Ausfuhren in andere Absatzmärkte, insbesondere in den asiatischen Raum und die Europäische Union, kompensiert werden, sondern trug auch dazu bei, dass China im vergangenen Jahr einen Rekordüberschuss in der Handelsbilanz erzielte. Die Handelsbeziehungen zwischen China und den USA blieben angespannt, wengleich eine im Oktober 2025 erzielte Vereinbarung eine weitere Eskalation des Handelskonflikts verhinderte. Die Zölle verblieben jedoch auf einem historisch hohen Niveau. Dagegen profitierte der Dienstleistungssektor von einer Erholung des privaten Konsums und stabilisierte die wirtschaftliche Entwicklung. Die Inflation blieb weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.

Euroraum

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum blieb im Jahr 2025 insgesamt gedämpft. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,4 % (Vorjahr: 0,8 %). Nach einer vorübergehenden Belebung im Jahresverlauf schwächte sich die Dynamik gegen Jahresende erneut ab. Die Entwicklung innerhalb des Euroraums verlief weiterhin heterogen. Während Spanien mit 2,9 % einen

positiven Wachstumsbeitrag leistete, blieben Frankreich (0,8 %), Italien (0,5 %) und Deutschland (0,2 %) deutlich hinter dem Durchschnitt zurück. Der Arbeitsmarkt zeigte sich zwar weiterhin robust, jedoch stieg die Arbeitslosenquote leicht auf 6,3 %. Die Inflationsrate ging weiter zurück und belief sich auf 2,1 %.

Asien

Die Region Asien verzeichnete im Jahr 2025 ein weiterhin dynamisches Wirtschaftswachstum von 5,6 % (Vorjahr: 5,3 %) und blieb damit eine zentrale Triebkraft der globalen Konjunktur. Neben China leistete insbesondere Indien einen wesentlichen Wachstumsbeitrag. Auch weitere süd- und südostasiatische Schwellenländer profitierten von einer allmählichen Erholung der Binnenkonjunktur sowie einer stabileren Exportnachfrage. Die Inflationsentwicklung zeigte sich insgesamt moderat. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2025 durchschnittlich um 0,9 %.

USA

Die wirtschaftliche Entwicklung der Vereinigten Staaten blieb im Jahr 2025 stabil, erreichte jedoch nicht das Vorjahresniveau. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,1 % (Vorjahr: 2,8 %). Belastend wirkten weiterhin wirtschaftspolitische Unsicherheiten sowie die Auswirkungen der protektionistischen Zollpolitik. Stabilisierend wirkten insbesondere umfangreiche unternehmerische Investitionen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie eine expansive Finanzpolitik. Die Inflationsrate verblieb mit 2,8 % in etwa auf Vorjahresniveau (2,9 %). Der Arbeitsmarkt kühlte sich im Jahresverlauf leicht ab. Die Arbeitslosenquote stieg auf 4,3 %. Die US-Notenbank begann im September 2025 mit einer erneuten Lockerung der Geldpolitik, während die Finanzpolitik durch Steuererleichterungen und erhöhte Staatsausgaben weiterhin expansiv ausgerichtet blieb.

Japan

Die japanische Wirtschaft erholte sich im Jahr 2025 moderat. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg um 1,1 %, nachdem im Vorjahr ein Rückgang von 0,2 % verzeichnet worden war. Die Entwicklung wurde vor allem durch eine Belebung der inländischen Nachfrage getragen. Die Inflationsrate belief sich auf 3,2 %. Der Arbeitsmarkt blieb stabil; die Arbeitslosenquote lag unverändert bei 2,5 %. Fiskalpolitische Maßnahmen unterstützten die wirtschaftliche Entwicklung, der konjunkturelle Impuls blieb jedoch insgesamt begrenzt.

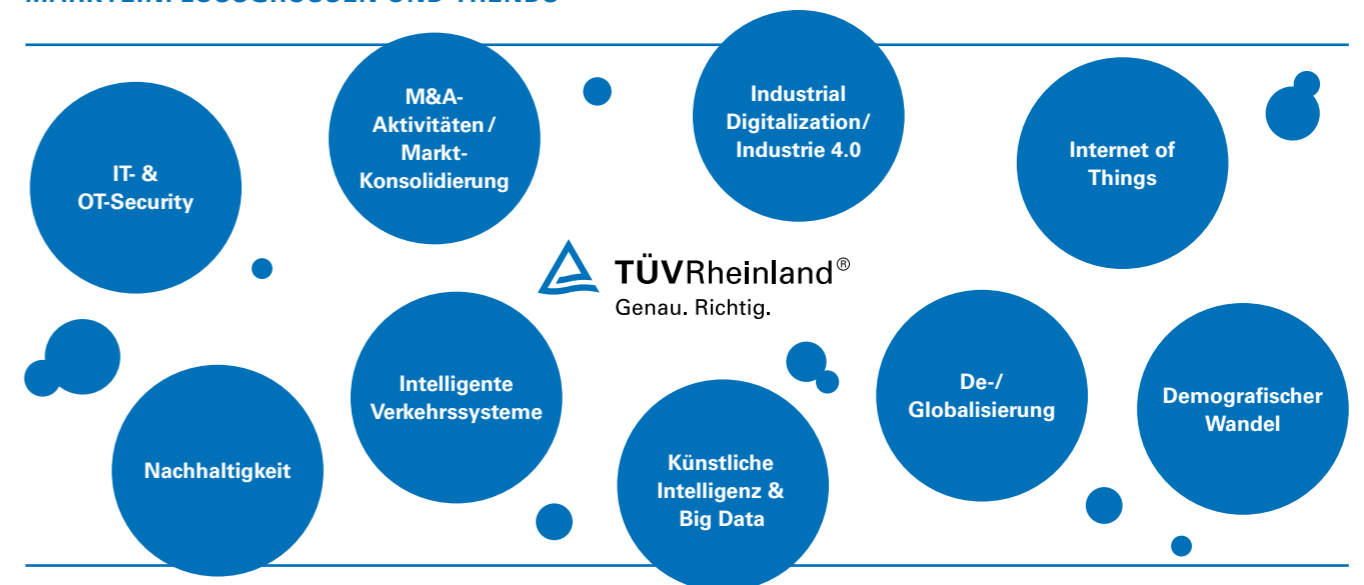
MARKTSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf-, Zertifizierungs- und Trainingsdienstleistungen über zahlreiche Gesellschaften auf sechs Kontinenten auf dem weltweiten TIC-Markt (TIC = Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten seiner Kunden ganzheitlich zu begleiten und zu unterstützen.

Markteinflüsse

Grundsätzlich wird der globale TIC-Markt und damit auch das Geschäft von TÜV Rheinland von einer Reihe langfristiger Markteinflussfaktoren und Trends beeinflusst:

MARKTEINFLUSSGRÖSSEN UND TRENDS



De-/Globalisierung

Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur, internationale Arbeitsteilung und Mobilität sind für eine globale Wirtschaftsgesellschaft von großer Bedeutung. Für den TIC-Markt eröffnet die Globalisierung, trotz zunehmend sichtbarer protektionistischer Tendenzen, weiterhin Chancen, ist jedoch auch mit Risiken verbunden. Liberalisierungsbestrebungen in einzelnen Märkten stärken den weltweiten Handel und ermöglichen die Erschließung neuer Märkte. Gleichzeitig führen weltumspannende Lieferketten und deren stetige Veränderungen und Verlagerungen zu einem steigenden Bedarf an einheitlichen Prüfstandards und international anerkannten Zertifizierungsleistungen. TÜV Rheinland ist hierbei aufgrund seiner starken internationalen Ausrichtung und seiner Präsenz in rund 50 Ländern gut positioniert und kann unter anderem Produkt-, Maschinen- und Komponentenzulassungen für die meisten globalen Absatzmärkte anbieten.

Technisierung und Digitalisierung

Der rasche Fortschritt neuer Informationstechnologien verändert Gesellschaft, Wirtschaft und industrielle Wertschöpfung grundlegend. TÜV Rheinland trägt mit seinen Dienstleistungen dazu bei, dass Technologien auch im Zuge der digitalen Transformation sicher eingesetzt werden können und definierten Qualitätsanforderungen entsprechen. Folgende Technologietrends sind dabei von besonderer Bedeutung:

■ Intelligente Verkehrssysteme

Moderne Fahrzeuge sind zunehmend softwaregetrieben, hochgradig vernetzt und bereits heute in Teilen autonom unterwegs. Sie ermöglichen Fern Diagnosen und sind mit einer Vielzahl von Sicherheits-, Assistenz- und Komfortsystemen ausgestattet. Die Absicherung dieser immer komplexer werdenden Systeme sowie der zugrunde liegenden Kommunikations- und Dateninfrastrukturen stellt eine zentrale Herausforderung im Mobilitätsmarkt dar. TÜV Rheinland begegnet diesen Anforderungen mit einem breiten Spektrum an Prüf-, Sicherheits- und Zertifizierungsdienstleistungen.

■ **Industrial Digitalization / Industrie 4.0**

Die fortschreitende Digitalisierung der industriellen Wertschöpfung, häufig unter dem Begriff Industrie 4.0 zusammengefasst, prägt weiterhin die Entwicklung der Fertigungsindustrie. Zentrale Elemente sind die zunehmende Vernetzung von Maschinen, Anlagen, Produkten und IT-Systemen sowie der verstärkte Einsatz datenbasierter Steuerungs- und Automatisierungslösungen in Produktions- und Logistikprozessen. Ziel dieser Entwicklungen ist es, Produktionsprozesse flexibler, effizienter und transparenter zu gestalten sowie individualisierte Produkte wirtschaftlich herzustellen. Entlang der Wertschöpfungskette werden Produktions-, Qualitäts- und Prozessdaten vermehrt in Echtzeit erfasst, ausgewertet und für operative sowie strategische Entscheidungen genutzt. Mit der zunehmenden Digitalisierung industrieller Produktionssysteme steigen zugleich die Anforderungen an die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Daten sowie an die funktionale Sicherheit und Cybersecurity von vernetzten Anlagen und Systemen. Insbesondere die Absicherung industrieller Netze und Schnittstellen gewinnt vor dem Hintergrund wachsender regulatorischer Anforderungen und zunehmender Cyberrisiken an Bedeutung. Diese Entwicklungen führen zu einem anhaltenden Bedarf an Prüf-, Zertifizierungs-, Beratungs- und Überwachungsleistungen in den Bereichen funktionale Sicherheit, IT- und OT-Sicherheit sowie System- und Prozessqualität. Vor diesem Hintergrund stellt die digitale Transformation industrieller Produktionssysteme ein relevantes Tätigkeitsfeld für TÜV Rheinland dar.

■ **Künstliche Intelligenz & Big Data**

Die systematische Erfassung, Analyse und Nutzung großer Datenmengen ist heute eine wesentliche Voraussetzung für effiziente Prozesse, innovative Geschäftsmodelle und fundierte Entscheidungsfindung. Der Einsatz von KI, unter anderem auf Basis leistungsfähiger Large Language Models (LLM), ermöglicht es, große und heterogene Datenmengen automatisiert auszuwerten, komplexe Muster zu erkennen und Optimierungspotenziale zu realisieren. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Sicherheit KI-gestützter Systeme. Anwender, Kunden und Regulierungsbehörden müssen darauf vertrauen können, dass Risiken – etwa durch fehlerhafte Entscheidungslogiken, Verzerrungen in Trainingsdaten oder Eingriffe in die Privatsphäre – angemessen adressiert und minimiert werden. TÜV Rheinland engagiert sich daher aktiv für die Entwicklung überprüfbarer Sicherheits- und Qualitätsstandards für KI-Anwendungen. Hierzu zählt

unter anderem die Beteiligung an dem im Geschäftsjahr 2023 gegründeten TÜV AI.Lab, das branchenübergreifend zur Standardisierung, Prüfung und verantwortungsvollen Nutzung von KI beiträgt. Darüber hinaus kommen KI-basierte Komponenten zunehmend auch innerhalb von TÜV Rheinland selbst zum Einsatz – sowohl zur Verbesserung des Kundenerlebnisses durch intelligente, nahtlose Serviceprozesse als auch zur Steigerung von Effizienz, Qualität und Produktivität in internen Abläufen.

■ **Internet of Things (IoT)**

Durch die zunehmende Vernetzung von Alltags-, Industrie- und Infrastruktursystemen mit dem Internet, beispielsweise im Bereich von Smart-Home-Lösungen oder auch bei industriellen Komponenten und Produkten, verschmelzen physische und digitale Welt immer stärker. Daraus ergeben sich erhebliche Chancen für Effizienzsteigerungen und neue Geschäftsmodelle, zugleich aber auch neue Sicherheits- und Datenschutzrisiken. TÜV Rheinland bringt seine Expertise im Bereich der Sicherheits- und Qualitätsprüfung ein, um die Zuverlässigkeit, Interoperabilität und Sicherheit von IoT-Geräten zu gewährleisten.

■ **IT- & OT-Security**

Die stetig wachsende Bedeutung digitaler Geschäftsprozesse zeigt sich unter anderem bei mobilen Bezahlsystemen, cloudbasierten Anwendungen oder vernetzten Produktionsumgebungen. Parallel dazu nehmen die Bedrohung durch Hackerangriffe und Cyberkriminalität und damit auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit von Unternehmen kontinuierlich zu. Zudem häufen sich in den letzten Jahren Vorfälle bei modernen Anlagen- und Prozesssteuerungssystemen im Bereich der Operational Technology (OT). TÜV Rheinland unterstützt Unternehmen dabei, ganzheitliche Sicherheitskonzepte zu entwickeln, die sowohl technische Ausfälle als auch gezielte Cyberangriffe auf vernetzte Anlagen verhindern.

Demografischer Wandel

Im Vergleich zum technologischen Fortschritt wirkt der demografische Wandel langsamer, jedoch stetig und mit nachhaltigen Auswirkungen. Er beeinflusst insbesondere das Angebot qualifizierter Arbeitskräfte – Stichwort Fachkräftemangel – und verändert die Nachfrage nach bestimmten TIC-Dienstleistungen, etwa im Gesundheits-, Pflege- und Weiterbildungsmarkt, sowie die Art der Dienstleistungserbringung, zum Beispiel durch einen erhöhten Bedarf an digitalen, remotebasierten Prüf- und Trainingsformaten.

Nachhaltigkeit

Seit über 150 Jahren sorgt TÜV Rheinland für Qualität und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Damit sind Nachhaltigkeitsaspekte seit jeher ein integraler Bestandteil des Kerngeschäfts. Nachhaltigkeit umfasst aus Sicht von TÜV Rheinland die ESG-Dimensionen (ESG = Environmental, Social, Governance) in Verbindung mit einer langfristig tragfähigen wirtschaftlichen Profitabilität. Sie bildet die Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Erreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen. Viele Entwicklungen weltweit zeigen, dass die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in all ihren Facetten heute unvermindert wichtig ist. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen zum Klimaschutz. Mit seinen Nachhaltigkeitsdienstleistungen unterstützt TÜV Rheinland Kunden aktiv dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

M&A-Aktivitäten/Markt-Konsolidierung

Die Konsolidierung im Markt für technische Dienstleistungen und insbesondere im TIC-Markt setzte sich auch im Geschäfts-

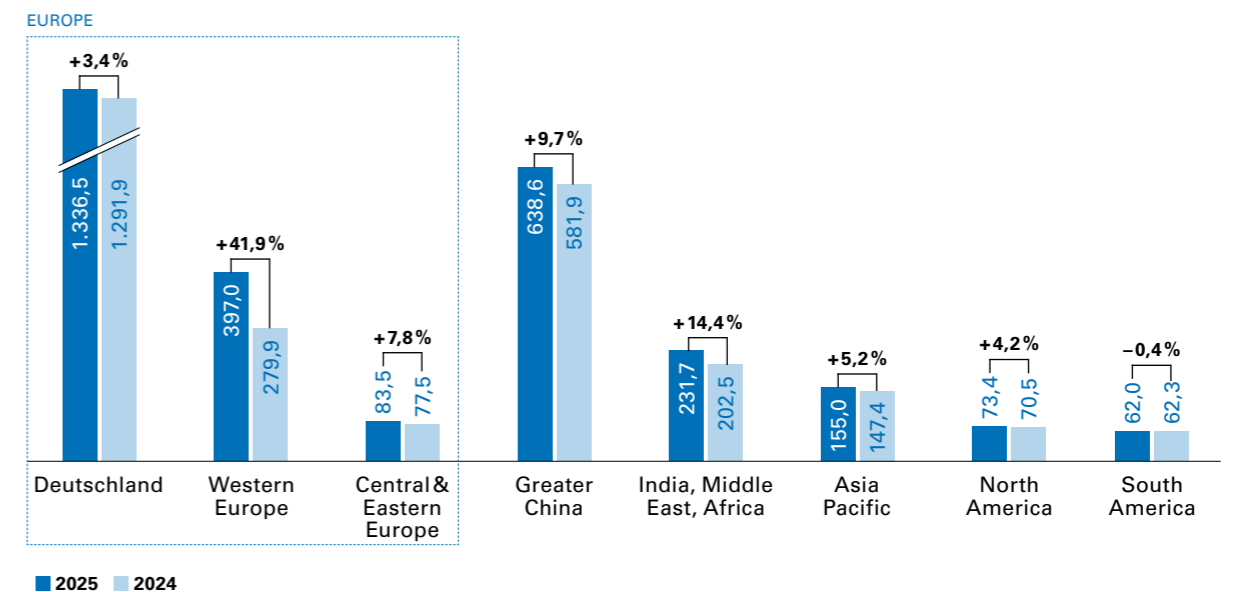
jahr 2025 fort. Diese Entwicklung beschleunigt strukturelle Veränderungen im Marktumfeld und eröffnet Möglichkeiten zur gezielten Erweiterung des Leistungsportfolios. TÜV Rheinland beteiligte sich auch im Geschäftsjahr 2025 aktiv an der Markt-konsolidierung und tätigte insgesamt fünf Akquisitionen, die das bestehende Geschäft gezielt ergänzen. Im Vorjahr wurden sieben Akquisitionen realisiert.

Regionale Einflüsse

TÜV Rheinland erbringt seine Dienstleistungen in den Bereichen TIC und TIC+ (TIC plus Training und Consulting) in und für eine Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Branchen weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in diesen Märkten ist für den Konzern grundsätzlich von Bedeutung, wirkt sich aufgrund der branchenübergreifenden und regionalen Diversifizierung jedoch in der Regel nur mittelbar und zeitlich verzögert auf den Geschäftserfolg aus.

Nachfolgend ist die regionale Aufteilung des Konzernumsatzes im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

KONZERNUMSATZ PRO REGION
in Mio. € und Wachstum in %



Europe

Das Europageschäft (inkl. Deutschland) von TÜV Rheinland entwickelte sich im Geschäftsjahr positiv und verzeichnete einen Umsatzanstieg von 10,2 % (Mio. € 167,7). Damit lag die Entwicklung des Europageschäfts über dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld, das – bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt – lediglich ein Wachstum von 1,4 % aufwies.

Western Europe legte deutlich zu und steigerte den Umsatz um 41,9 % (Mio. € 117,1), was maßgeblich durch die im Geschäftsjahr 2024 getätigte Akquisition in Schweden begünstigt wurde. Die mit dieser Akquisition einhergehende Übernahme von mehr als 100 Kfz-Prüfstellen (PTI-Stationen) hat zu einer erheblichen Vergrößerung des Geschäftsbereichs Mobility und damit zu einer erfolgreichen Expansion in neue Märkte geführt. Darüber hinaus entwickelte sich das Inspektionsgeschäft mit Schwerpunkt auf Fahrzeuguntersuchungen in Frankreich und Spanien weiterhin sehr positiv. Der Geschäftsbereich Products verzeichnete ein starkes Wachstum im Solargeschäft, insbesondere in Großbritannien, Italien und Spanien. Auch das Geschäft im medizinischen Bereich entwickelte sich äußerst erfolgreich, vor allem in Italien und Spanien, aber auch in der Region Central & Eastern Europe in den beiden Ländern Polen und Ungarn. Gleichzeitig waren jedoch weitere Umstrukturierungen im elektrischen Prüf- und Zertifizierungsgeschäft in den Niederlanden und Großbritannien erforderlich. Im Geschäftsbereich People & Business Assurance konnte ein starkes Wachstum im Bereich der Zertifizierung von Managementsystemen verzeichnet werden, insbesondere in Polen und Spanien. In Spanien wurde dieses Wachstum durch eine Übernahme zusätzlich gestärkt. Darüber hinaus nahm die Nachfrage nach Dienstleistungen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz weiter zu. Auch das Geschäftsfeld Customized Solutions, das ein Portfolio aus Auditierung und Inspektion, maßgeschneiderter Managementberatung sowie digitaler Beratung umfasst, erfreute sich einer steigenden Nachfrage.

Central & Eastern Europe steigerte den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % und erwirtschaftete einen Umsatz von Mio. € 83,5. Innerhalb der Region erzielte Lettland das größte prozentuale Umsatzwachstum mit 15,9 %, während Polen mit einem Anteil von 27,6 % den größten Umsatzbeitrag an der Region verzeichnete. Im Geschäftsbereich Mobility konnten in Lettland durch die Modernisierung bestehender Anlagen und die Eröffnung neuer Kfz-Prüfstellen wichtige Fortschritte erzielt

werden. Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete der Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity ein starkes organisches Wachstum, insbesondere im Öl- und Gassektor. Darüber hinaus konnte durch die Integration einer Akquisition in Norwegen eine deutliche Erweiterung des Geschäfts erzielt werden, wodurch TÜV Rheinland seine Präsenz in den skandinavischen Ländern weiter ausbauen konnte. In dieser Region wurde auch der Bereich der Zertifizierungsdienstleistungen erfolgreich gestärkt.

Das Deutschlandgeschäft stieg mit 3,4 % (Mio. € 44,6) und entwickelte sich damit positiver als die allgemeine deutsche Wirtschaft. Der Anstieg im Deutschlandgeschäft war insbesondere auf die Geschäftsbereiche Industrial Services & Cybersecurity mit einem Umsatzwachstum von 7,2 % sowie Mobility mit einem Umsatzwachstum von 4,6 % zurückzuführen. Den größten absoluten Umsatzbeitrag in Deutschland leistete wie im Vorjahr der Geschäftsbereich Mobility.

Greater China

Trotz einer anhaltend und vergleichsweise schwachen makroökonomischen Entwicklung der Region hat das Geschäft von TÜV Rheinland einen deutlichen Umsatzanstieg von 9,7 % verzeichnet. Auch im internationalen Vergleich war Greater China mit einem Anteil am Gesamtumsatz von 21,4 % im Geschäftsjahr 2025 weiterhin die umsatzstärkste Auslandsregion. Ein deutliches Wachstum wurde in nahezu allen Geschäftsbereichen erzielt. Insbesondere leisteten die Geschäftsbereiche Products, im Geschäftsfeld Solar & Commercial Products, sowie Industrial Services & Cybersecurity, im Geschäftsfeld Infrastructure & Project Supervision, einen signifikanten Beitrag.

IMEA

Das Geschäft in der Region India, Middle East, Africa (IMEA) von TÜV Rheinland erzielte einen Umsatzanstieg von 14,4 % (Vorjahr: 29,8 %), was einem absoluten Wachstum von Mio. € 29,2 (Vorjahr: Mio. € 46,5) entsprach. Diese Leistung spiegelt eine anhaltend hohe Nachfrage in den wichtigsten Märkten wider, unterstützt zum einen durch die kontinuierliche Umsetzung großer Projekte und zum anderen durch das Wachstum in den Bereichen Zertifizierung, Inspektion und Schulungsaktivitäten. Saudi-Arabien blieb weiterhin mit Mio. € 107,3 das umsatzstärkste Land in der Region. Das Wachstum von 23,9 % wurde hauptsächlich durch den Anstieg im Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity ange-

trieben, unterstützt durch höhere Auftragsvolumina und die fortgesetzte Teilnahme an großen Projekten. Darüber hinaus stiegen die Einnahmen im Geschäftsbereich People & Business Assurance aufgrund einer kontinuierlich steigenden Anzahl an Studierenden in staatlichen und institutionellen Programmen. Indien verzeichnete nach Saudi-Arabien den zweitgrößten Umsatzanteil mit Mio. € 44,7. Die Verbesserung wurde durch einen Anstieg des Geschäftsvolumens im Bereich Mobility angetrieben, durch die fortgesetzte Umsetzung laufender Projekte mit wichtigen Kunden, durch zusätzliche Einnahmen aus Zertifizierungsdiensten sowie durch einen deutlichen Anstieg bei Bauüberwachungsaufträgen im Bereich Industrial Services & Cybersecurity. Im Geschäftsbereich Products stiegen die Umsätze hauptsächlich aufgrund höherer Volumina von Solarmodul-Testdienstleistungen. Andere Märkte in der IMEA-Region zeigten gemischte, aber insgesamt positive Leistungen.

Asia Pacific

In der Region Asia Pacific wies TÜV Rheinland insgesamt ein Umsatzwachstum von 5,2 % aus, was einem Zuwachs von Mio. € 7,6 entsprach. Zum Gesamtumsatz konnte die Region einen Anteil von 5,2 % beitragen. Die drei umsatzstärksten Länder waren – wie auch im Vorjahr – Japan, Südkorea und Indonesien. Positiv entwickelten sich auch die Märkte in Malaysia, Thailand und Vietnam. Dabei konnten unter anderem in Malaysia im Geschäftsbereich Mobility wichtige Großaufträge von nationalen Automobilherstellern umgesetzt werden. In Thailand zeigten im Vorjahr getätigte Investitionen in Prüfkammern starke Effekte, sodass deutliche Umsatzsteigerungen im Geschäftsbereich Products verzeichnet wurden. Demgegenüber konnten die Philippinen und Singapur das Umsatzniveau des Vorjahres nicht halten.

North America

Während das Wirtschaftswachstum in den USA im Geschäftsjahr mit 2,1 % leicht unter dem Vorjahreswert von 2,8 % lag, verzeichnete TÜV Rheinland in der Region einen Umsatzanstieg von 4,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt lag die Entwicklung der Region am unteren Ende der Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025.

South America

In Südamerika ist TÜV Rheinland hauptsächlich in den Ländern Brasilien, Chile und Argentinien aktiv. Der Umsatz der Region lag im Geschäftsjahr 2025 weitestgehend auf dem Vorjahresniveau mit Mio. € 62,0 (Vorjahr: Mio. € 62,3). Dies lag vor allem an der weiterhin hohen Inflation und den Währungsabwertungen, mit denen Argentinien zu kämpfen hat. Brasilien blieb weiterhin das umsatzstärkste Land in der Region; vor allem im Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity konnten die Umsatzerlöse durch neue Projekte um 16,1 % gesteigert werden. In Chile konnte vor allem im Geschäftsbereich Mobility ein Umsatzwachstum von 4,8 % verzeichnet werden, wo im Vorjahr in den Ausbau der technischen Prüfungen investiert wurde, um die Führungsposition durch Prozessinnovationen, fortschrittliche Technologien und hervorragenden Kundenservice weiter zu stärken.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertes Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung der weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert sich dabei auf die Ausweitung der Aktivitäten in den Märkten, in denen der Konzern seine Wettbewerbsfähigkeit optimal ausbauen kann. Insgesamt sieht sich TÜV Rheinland im internationalen Vergleich bestens positioniert und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter stärken zu können.

Unternehmenssteuerung

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controllingsystem zum Einsatz, das eine Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Im Fokus der Unternehmenssteuerung stehen jährlich finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen. Die wichtigsten Kennzahlen sind hierbei Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Weitere, insbesondere cashflowbezogene Kennzahlen ergänzen die finanzielle Unternehmenssteuerung. Darüber hinaus erfolgt die Steuerung der Arbeitsabläufe über Prozesskennzahlen. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene zusätzlich gestärkt.

Das langfristige Zielbild sowie die strategische Ausrichtung des Konzerns sind in der TR+ Strategie von TÜV Rheinland definiert. Kernelemente der aktuellen Konzernstrategie sind profitables Wachstum, die Reduktion von Komplexität, der Ausbau skalierbarer Geschäftsmodelle, die konsequente Forcierung der Digitalisierung und die Umsetzung des Anspruchs auf Qualitätsführerschaft.

Zielbild

Das Zielbild von TÜV Rheinland definiert das zukünftige Anspruchsniveau des Konzerns. Danach ist der Konzern auch im Jahr 2030 für seine Kunden der verlässliche und integre Partner für Sicherheit, Qualität, neue Technologien und Nachhaltigkeit – ein professioneller, nachhaltig aufgestellter und wirtschaftlich erfolgreicher Konzern mit hoher Kundenzufriedenheit und engagierten Mitarbeitenden. TÜV Rheinland plant, auch in Zukunft mit exzellenten Dienstleistungen profitabel zu wirtschaften, seine Entwicklung aktiv zu gestalten und seine unternehmerische Unabhängigkeit zu bewahren. Auf dieser Basis ist der Konzern als bedeutender globaler Anbieter in seiner Branche etabliert. Die internationale Präsenz des Konzerns wird weiter ausgebaut. Dabei wird gezielt darauf geachtet, eine ausgewogene regionale und leistungsbezogene Aufstellung

sicherzustellen, um einseitige Abhängigkeiten von einzelnen Märkten, Ländern oder Dienstleistungen zu vermeiden und gleichzeitig einer zunehmenden Fragmentierung und Komplexität entgegenzuwirken. Dank der technologischen Expertise seiner Mitarbeitenden strebt TÜV Rheinland an, sich als bevorzugter TIC-Partner für ausgewählte neue Technologien zu positionieren. Der Konzern begleitet weiterhin technologische Entwicklungen frühzeitig und unterstützt seine Kunden kompetent bei der sicheren und regelkonformen Einführung innovativer Lösungen. Der Schutz der Marke TÜV Rheinland sowie ihrer Reputation wird eine zentrale Rolle spielen und bildet die Grundlage für Vertrauen, Glaubwürdigkeit und nachhaltigen Geschäftserfolg. Darüber hinaus verfolgt TÜV Rheinland weiterhin das Ziel, die Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern, Unfallzahlen nachhaltig zu senken, die Zufriedenheit seiner Kunden zu sichern und diese mit wirkungsvollen ESG-Dienstleistungen bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.

Strategische Ausrichtung

Die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland definiert die zentralen Hebel zur Erreichung der beschriebenen Ziele. Sie beschreibt die langfristige Entwicklungsrichtung des Konzerns mit dem Ziel, nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu sichern und dauerhaft erfolgreich zu sein. Die strategische Stoßrichtung umfasst eine Reihe klar definierter und verbindlicher Leitlinien, an denen sich die Organisationseinheiten des Konzerns einheitlich und konsequent ausrichten. Vier strategische Leitlinien sind in diesem Zusammenhang besonders hervorzuheben:



Simplify! (Vereinfachen)

Scale! (Skalieren)

Digitalize! (Digitalisieren)

Quality! (Qualität)

Simplify!

Diese strategische Leitlinie umfasst mehrere Facetten, die allesamt auf eine nachhaltige Reduktion von Komplexität abzielen. SIMPLIFY! definiert das Kerngeschäft von TÜV Rheinland klar entlang der Dienstleistungskategorien Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training. Bestandteil dieser Leitlinie ist zudem auch eine regelmäßige Überprüfung des Dienstleistungsportfolios mit dem Ziel, dessen Umfang und Struktur überschaubar und handhabbar zu halten. Verlustbringende, langfristig nicht erfolgversprechende oder nicht zum Kerngeschäft gehörende Dienstleistungen sollen konsequent eingestellt oder verkauft werden. Dadurch kann sich der Konzern gezielt auf nachhaltig profitable und idealerweise skalierbare Dienstleistungen aus einer Hand konzentrieren. Darüber hinaus steht SIMPLIFY! für die Vereinfachung der internen Aufbauorganisation sowie für die Harmonisierung von Prozessen. Dies betrifft nicht nur die IT-Systemlandschaft, sondern sämtliche Strukturen und Prozesse im Konzern – sowohl in den operativen Geschäftsbereichen als auch in den Corporate & Service Functions.

Scale!

Skalierung ist ein zentrales strategisches Grundprinzip, um mit wachsendem Geschäftsvolumen Produktivität und Rendite zu steigern, insbesondere in investitionsintensiven Bereichen. Der gezielte Ausbau skalierbarer Leistungen ist ein wesentlicher Hebel, um in relevanten Geschäftsfeldern zu den weltweit führenden Anbietern zu zählen. Investitionen werden daher vorrangig in solche Geschäfte getätigt, die über die größten Skalierungspotenziale verfügen. Diese werden geschäftsreichsübergreifend insbesondere bei Inspektionen und Laborprüfungen gesehen. Zur Realisierung von Skaleneffekten stellen auch Akquisitionen ein wirksames Instrument dar, das bei entsprechenden Marktchancen konsequent eingesetzt wird.

Digitalize!

Zur Beschleunigung der digitalen Transformation unterscheidet TÜV Rheinland drei zentrale Hebel:

■ Überführung analoger und physischer Prozesse in digitale Abläufe

Dies betrifft insbesondere die Kundenkommunikation, die beispielsweise durch digitale Prüfberichte und Rechnungen effizient und kundenfreundlich gestaltet wird. Ziel ist ein standardisiertes Datenmanagement mit einer zentralen, konsistenten Datenquelle für kunden- und materialrelevante Informationen. Dies bildet zugleich die Grundlage für den Ausbau konzernweiter Shared-Service-Strukturen.

■ Daten in nutzbare Informationen überführen – und interne Prozesseffizienz steigern

Bestehende Datenbestände werden systematisch ausgewertet, um belastbare Erkenntnisse und Mehrwerte zu erzeugen (z. B. Benchmarks, Qualitäts- und Compliance-Indikatoren). Zugleich dienen Analytics und KI-gestützte Verfahren der Optimierung interner Abläufe, etwa bei der Prüfplanung und -disposition, der Labor- und Ressourcensteuerung, der Termin- und Routenoptimierung, dem automatisierten Reporting sowie der Qualitätssicherung.

■ Neue digitale Geschäftsmodelle und Services entwickeln und skalieren

Dazu zählt zum Beispiel schon seit Jahren die erfolgreiche Online-Trainingsplattform „myCompetence“, die neben TÜV Rheinland auch externen Anbietern offensteht. KI-basierte Funktionen unterstützen dabei Personalisierung, Content-Kuration und Service-Skalierung und tragen so zu einem konsistenten, hochwertigen Nutzererlebnis bei.

Ein zentraler Schwerpunkt von DIGITALIZE! liegt darin, neue Technologien frühzeitig zu erkennen, zu begleiten und verantwortungsvoll nutzbar zu machen. Gerade im Zusammenhang mit KI ist es Ambition von TÜV Rheinland, Kundenerfahrungen mit digitalen Lösungen zu verbessern, Dienstleistungen fortlaufend zu optimieren, Effizienz und Produktivität zu steigern sowie Sicherheit, Transparenz und Vertrauenswürdigkeit zu gewährleisten.

Quality!

Die Positionierung von TÜV Rheinland als führender Anbieter qualitativ hochwertiger Dienstleistungen wird fortgeführt und weiter ausgebaut. Sowohl die Anforderungen der Kunden, Normgeber und Regulatoren als auch der eigene hohe Qualitätsanspruch sollen jederzeit erfüllt werden. Hierzu werden die Prozesse der Leistungserbringung – wo immer möglich – standardisiert und automatisiert sowie das Qualitätsverständnis in der Organisation kontinuierlich gestärkt. Diese Maßnahmen leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung.

Die strategische Stoßrichtung der TR+ Strategie von TÜV Rheinland wurde in ihrer Entstehungsphase auf der Basis systematisch entwickelter Umfeld- und Strategieszenarien abgeleitet. Diese ermöglichten es, offen über zukünftige Entwicklungen zu reflektieren und auch ungewöhnliche oder weniger wahrscheinliche Konstellationen in den Strategieprozess einzubeziehen. Daraus entstanden eine konsistente Erwartung an die Zukunft sowie ein klarer Satz bevorzugter strategischer Leitlinien.

Die den Erwartungen und Leitlinien zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig kritisch, tiefgehend und umfangreich überprüft, um dynamischen Veränderungen im geopolitischen, gesellschaftlichen und technologischen Umfeld sowie im näheren TIC-Kunden- und Wettbewerbsumfeld Rechnung zu tragen. Die Erwartungen und Leitlinien wurden darüber hinaus einem Stresstest unterzogen, um ihre Gültigkeit zu überprüfen und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber plausiblen, aber auch extremen Bedingungen zu beurteilen. Ergänzend wurde im Rahmen einer Resilienzprüfung analysiert, wie widerstandsfähig TÜV Rheinland gegenüber möglichen Diskontinuitäten oder Turbulenzen aufgestellt ist.

Die Überprüfungen zeigen, dass die strategische Ausrichtung von TÜV Rheinland weiterhin als wettbewerbsfähig sowie als weitgehend robust und belastbar gegenüber zukünftigen Ungewissheiten und Turbulenzen angesehen werden kann. Sie ist zugleich flexibel genug, um auf eine Vielzahl möglicher zukünftiger Entwicklungen angemessen reagieren und den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken proaktiv begegnen zu können. Die vier zentralen Leitlinien Simplify!, Scale!, Digitalize! und Quality! haben sich hierbei als zentrale Werttreiber erwiesen, die weiterverfolgt und forciert werden. Sie bilden verbindliche Grundprinzipien für Entscheidungen und Verhaltensweisen im Konzern.

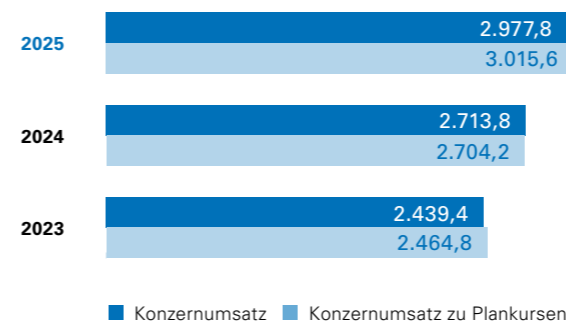
Entlang dieser Grundprinzipien werden die Strategien der operativen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert und überarbeitet. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass auch die operativ tätigen Organisationseinheiten in einem dynamischen und weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich agieren und konsequent zur Umsetzung des Zielbilds von TÜV Rheinland beitragen.

Ertragslage

KONZERNUMSATZ

Der Konzernumsatz (einschließlich der Bestandsveränderung) von TÜV Rheinland stieg im Geschäftsjahr 2025 auf Mio. € 2.977,8 (Vorjahr: Mio. € 2.713,8). Das organische Umsatzwachstum, bereinigt um Akquisitionen und die erstmalige Einbeziehung von Gesellschaften in den Konsolidierungskreis belief sich auf Mio. € 146,0 bzw. 5,4 %. Auf vergleichbarer Basis, d. h. bei Anwendung von Plankursen des Geschäftsjahres 2025 auch für das Vorjahr, lag der Konzernumsatz bei insgesamt Mio. € 3.015,6 und damit bei einem Wachstum von 11,7 %. Auf Basis von konstanten Wechselkursen lag das Umsatzwachstum bei 11,9 %. Die gesteckte Prognose für 2025, ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwirtschaften, wurde somit übererfüllt.

KONZERNUMSATZ in Mio. €



Nachfolgend eine globale Übersicht der Umsätze nach Regionen:

KONZERNUMSATZ PRO REGION

in Mio. €	2025	2024
Deutschland	1.336,5	1.291,9
Greater China	638,6	581,9
Europe (Western/Central & Eastern Europe)	480,5	357,3
IMEA	231,7	202,5
Asia Pacific	155,0	147,4
North America	73,4	70,5
South America	62,0	62,3
Konzernumsatz	2.977,8	2.713,8

Inland

Deutschland hatte am Gesamtumsatz einen Anteil von 44,9 % und konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Umsatzanstieg im Inland gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 44,6 auf Mio. € 1.336,5 war vor allem mit einem Zuwachs von Mio. € 27,4 auf den Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity sowie mit Mio. € 22,5 auf den Geschäftsbereich Mobility zurückzuführen. Dagegen verzeichneten die anderen Geschäftsbereiche einen Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Ausland

Der Auslandsumsatz belief sich auf insgesamt Mio. € 1.641,2 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 15,4 %. Damit erzielte das Ausland mit 55,1 % erneut mehr als die Hälfte des Konzernumsatzes. Die Region Greater China hatte am gesamten Konzernumsatz einen Anteil von 21,4 %, gefolgt von den Regionen Western Europe mit 13,3 %, IMEA mit 7,8 %, Asia Pacific mit 5,2 % sowie North und South America mit einem Umsatzanteil von jeweils weniger als 3,0 %.

Sämtliche Geschäftsbereiche konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Einen wesentlichen Beitrag zum Umsatzwachstum von 9,7 % konnten vor allem die Geschäftsbereiche Mobility, mit einem Zuwachs von 13,7 %, und Industrial Services & Cybersecurity, mit einem Zuwachs von 12,4 %, leisten. Der Anstieg des Gesamtumsatzes um Mio. € 264,0 gegenüber dem Vorjahr war sowohl auf das Inlands- als auch auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen.

Nachfolgend werden daher zu den nicht konsolidierten Umsätzen je Geschäftsbereich, aufgrund von Wechselkursschwankungen, zusätzlich Umsätze zu Plankursen angegeben.

KONZERNUMSATZ JE GESCHÄFTSBEREICH

in Mio. €	2025	2025*	2024
Industrial Services & Cybersecurity	913,3	921,9	812,6
Mobility	863,7	868,6	759,4
Products	796,2	818,3	733,8
People & Business Assurance	630,0	636,0	619,4
Sonstige (Innenumsätze und zentrale Funktionen)	-225,4	-229,2	-211,4
Konzernumsatz	2.977,8	3.015,6	2.713,8

* Umsätze zu Plankursen.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich verzeichnete einen Umsatzanstieg von 12,4 % gegenüber dem Vorjahr. Sowohl die Region Deutschland als auch das internationale Geschäft trugen zu dem für den Geschäftsbereich signifikanten Wachstum bei. Das dem geregelten Prüf- und Zertifizierungsmarkt zuzuordnende Geschäft, mit seinen Geschäftsfeldern Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment sowie Electrical Engineering & Building Technology, übertraf aufgrund robuster Nachfrage in Deutschland und dem europäischen Ausland die Erwartungen und wuchs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Das Geschäftsfeld Elevators & Lifting Equipment profitierte zusätzlich von einer erfolgreichen Akquisition in Schweden, die am Ende des Jahres 2024 getätigt wurde. Starkes Wachstum wurde zudem in den durch Akquisitionen im Jahr 2024 gestärkten Geschäftsfeldern Infrastructure & Project Supervision (Greater China) und Energy & Environment (Western Europe) erzielt. Das Geschäftsfeld Industrial Inspection & Materials Testing wuchs, rein organisch, ebenfalls stark. Dieses Wachstum wurde erneut durch Projekte mit hohem Auftragsvolumen in Saudi-Arabien, Kasachstan und Greater China ermöglicht. Das Umsatzwachstum im Geschäftsfeld Cybersecurity & Functional Safety lag in einem herausfordernden Marktumfeld leicht unter dem Vorjahresniveau.

Mobility

Der Geschäftsbereich Mobility konnte im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatzanstieg von 13,7 % verzeichnen und die gesetzten Umsatzziele deutlich übertreffen. Mit einem Gesamtumsatz von Mio. € 863,7 wurde ein Zuwachs von Mio. € 104,3 im Vergleich zum Vorjahreswert erzielt. Das Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection profitierte insbesondere von der erfolgreichen Geschäftsausweitung in Schweden und übertraf das bereits starke Vorjahresvolumen signifikant. Auch im Bereich Driver's Licences wurde ein deutliches Umsatzwachstum erzielt. Im Gegensatz dazu blieb das Geschäftsfeld Car Services & Appraisal hinter den Umsatzzielen zurück, was auf Volumenrückgänge im Großkundengeschäft zurückzuführen war. Dank gezielter Vertriebsmaßnahmen gelang es dennoch, das Vorjahresgeschäftsvolumen zu erreichen. Das Geschäftsfeld Engineering & Type Approval übertraf trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds die Erwartungen und steigerte das Vorjahresumsatzvolumen deutlich. Besonders die Region Greater China trug maßgeblich zu diesem Erfolg bei. Auch der Bereich Rail übertraf die gesteckten Umsatzziele, unterstützt durch eine insgesamt stabile Auftragslage.

Products

Der Geschäftsbereich steigerte im Geschäftsjahr 2025 seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 % auf Mio. € 796,2.

Nahezu der gesamte Zuwachs war auf organisches Wachstum zurückzuführen. Fast alle Regionen verzeichneten ein Umsatzwachstum mit Ausnahme von Deutschland. Die Regionen IMEA, South America, Asia Pacific, Central & Eastern Europe und Greater China erwiesen sich als die Haupttreiber des Wachstums. Das Geschäftsfeld Electrical erzielte das größte absolute Umsatzwachstum im Jahresvergleich, das trotz herausfordernder Marktbedingungen im Bereich der Konsumgüter ein weiteres erfreuliches Jahr in der Umsatzentwicklung verzeichnete. Gefolgt von dem Geschäftsfeld Solar & Commercial Products, zu dem Greater China den größten Anteil leistete. Das Geschäftsfeld Softlines verzeichnete ebenfalls ein Wachstum, insbesondere durch eine sehr starke Entwicklung in den Regionen Greater China, Asia Pacific und IMEA. Allerdings sah sich dieses Geschäftsfeld weiterhin den genannten Herausforderungen auf dem deutschen Markt gegenüber. Nach einem Erholungsjahr 2024 erzielte das Geschäftsfeld Hardlines ein geringes einstelliges Wachstum, da es ebenfalls mit Herausforderungen auf dem deutschen Markt, insbesondere bei großen Einzelhandelskunden, konfrontiert war. Das Geschäftsfeld Medical zeigte einen stabilen Umsatztrend, insbesondere in den Regionen Greater China, Deutschland und Asia Pacific.

People & Business Assurance

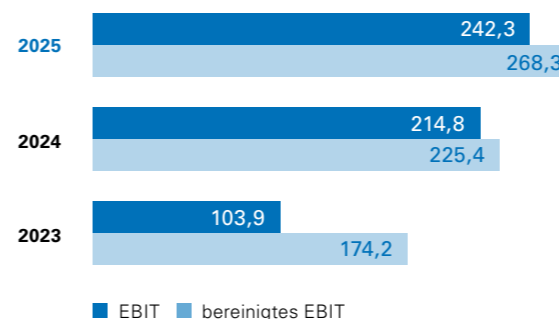
Der Geschäftsbereich konnte seine Wachstumsziele trotz eines herausfordernden Marktumfelds leicht übertreffen und einen Umsatzzuwachs von 1,7 % auf insgesamt Mio. € 630,0 verzeichnen. Das Geschäftsfeld Certification of Management Systems profitierte im Geschäftsjahr 2025 zwar nicht von zyklisch wiederkehrenden Rezertifizierungen im Qualitätsmanagement, konnte dies jedoch durch Audits im Automotive-Bereich und zum Energiemanagement mehr als ausgleichen. Das Geschäftsfeld Customized Services zeigte eine stabile Entwicklung. Die Government Inspections & International Trade verzeichneten ein starkes Wachstum, insbesondere in Indonesien. Im Geschäftsfeld Digital Transformation zeigte sich ein Anstieg des Ausschreibungsvolumens erst gegen Ende des Jahres, während die Nachfrage nach weiteren Beratungsleistungen hinter den Erwartungen zurückblieb. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety profitierte vom Erwerb dreier Gesellschaften im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz in Deutschland. Das Geschäftsfeld Training & HR Development konnte ein nahezu zweistelliges Wachstum erzielen, insbesondere durch die Umsätze der Trainingscenter in Saudi-Arabien sowie ein stabiles Trainingsgeschäft in Deutschland. Im Geschäftsfeld Labor Market Services war nur ein sehr langsamer Anstieg des Ausschreibungsvolumens zu verzeichnen. In Kombination mit dem Verkauf von vier Trainingszentren im Vorjahr blieben die Umsätze insgesamt deutlich unter dem Vorjahresniveau.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf Mio. € 242,3 (Vorjahr: Mio. € 214,8). Nach Bereinigung von Sondereinflüssen von Mio. € –25,9 betrug das bereinigte EBIT Mio. € 268,3 (Vorjahr: Mio. € 225,4). Die Sondereinflüsse umfassen grundsätzlich vier Kategorien, bestehend aus Effekten aus Kaufpreisallokationen (PPA), Veränderung des Konsolidierungskreises, Restrukturierungsmaßnahmen sowie außergewöhnlichen Rückstellungen. Im Geschäftsjahr 2025 setzten sich die Sondereinflüsse im Wesentlichen aus den Kategorien Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen (Mio. € –11,6) sowie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen und Earn-out-Zahlungen (Mio. € –8,3) zusammen. Zusätzlich wurden Effekte aus einmaligen Prämienzahlungen an Mitarbeitende (Mio. € –14,5) sowie Erträgen aus dem Verkauf von zwei Immobilien (Mio. € 8,7) berücksichtigt.

EBIT

in Mio. €



Die EBIT-Marge, die das EBIT ins Verhältnis zum Konzernumsatz setzt, belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 8,1 %. Das Ziel für 2025, eine EBIT-Marge mindestens auf Vorjahresniveau zu erreichen, wurde damit erreicht. Unter Berücksichtigung der oben genannten Sondereinflüsse ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von 9,0 % (Vorjahr: 8,3 %).

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr, das in die Berechnung des Konzernergebnisses einfließt:

in Mio. €	2025	2024
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	395,3	358,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–153,0	–143,3
Betriebsergebnis (EBIT)	242,3	214,8
Finanzergebnis	–23,5	–18,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	218,9	195,9
Steuern	–66,1	–63,3
Konzernergebnis	152,7	132,6

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Geschäftsjahr Mio. € 395,3 und lag damit über dem Vorjahreswert von Mio. € 358,2. Das Betriebsergebnis übertraf den Vorjahreswert um Mio. € 27,5 und das Ergebnis vor Steuern um Mio. € 23,0.

Die Veränderungen innerhalb des EBIT ergaben sich wie folgt:

Fremdleistungen

Die Fremdleistungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt Mio. € 493,2 und waren im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 30,7 höher. Die Fremdleistungsquote lag bei 16,6 %, was einen Rückgang von 0,4 %-Punkten im Vergleich zum Vorjahreswert von 17,0 % darstellte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % und belief sich auf Mio. € 1.626,6. Die Personalaufwandsquote lag bei 54,6 % und damit geringfügig über dem Vorjahresniveau von 53,9 %. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der sozialen Abgaben erhöhten sich um 11,2 %. Gründe hierfür waren zum einen die konzernweiten Neueinstellungen und zum anderen eine einmalige Konzernprämie für die Mitarbeitenden der weltweit vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, zum anderen wirkte sich der Personalaufwandszuwachs durch die im Vorjahr getätigte Akquisition in Schweden erhöhend auf den Personalaufwand aus. Aufwendungen für die Altersversorgung erhöhten sich um 12,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten stieg im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 26.138 Mitarbeitende, was im Jahresvergleich einen Zuwachs von 9,3 % bedeutete. Der Personalaufwand pro Vollzeitbeschäftigten betrug T€ 62,2 und erhöhte sich leicht um 1,8 %.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf Mio. € 153,0 und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 %. Ohne die Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen die Abschreibungen Mio. € 77,1 und lagen damit um Mio. € 4,2 über dem Vorjahreswert.

Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 255,8 und beliefen sich auf insgesamt Mio. € 765,2. Die Zunahme resultierte im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen von Mio. € 216,0 für laufende Gerichtsverfahren. Zudem ergab sich die Zunahme aus um Mio. € 9,9 höhere kurzfristige Leasingverhältnisse in Deutschland. Darüber hinaus trugen Reparaturen und Wartungen mit Mio. € 5,4, die Unterhaltung von Liegenschaften mit Mio. € 5,3 sowie höhere Prüfungs- und Beratungskosten von Mio. € 5,1 zum Anstieg bei. Zusätzlich entstanden Währungskursverluste von Mio. € 2,8.

Erträge

Die Erträge erhöhten sich um Mio. € 223,7 auf insgesamt Mio. € 302,5. Korrespondierend mit der Zuführung zu den Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren wurden Erstattungsansprüche gegenüber Versicherern von Mio. € 216,0 erfasst. Zusätzlich wurden um Mio. € 6,5 höhere Erträge aus Anlagenabgängen in Deutschland und Ungarn (Immobilienverkäufe) erzielt.

Die nachfolgende Darstellung der Betriebsergebnisse je Geschäftsbereich bzw. nach Regionen versteht sich ohne Konsolidierungs- und Sondereffekte.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 104,6 und lag damit um 18,7 % über dem Vorjahreswert von Mio. € 88,1. Damit wurde das gesteckte Ziel, eine EBIT-Marge im unteren zweistelligen Prozentbereich zu erwirtschaften, realisiert. Sowohl die Region Deutschland als auch das internationale Geschäft trugen zu einem starken Ergebniswachstum bei. Im geregelten Prüf- und Zertifizierungsmarkt mit seinen Geschäftsfeldern Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment und Electrical Engineering & Building Technology konnte die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Geschäftsfeld Electrical Engineering & Building Technology ist hierbei aufgrund einer starken Nachfrage in Deutschland besonders hervorzuheben. Erfreulich verlief auch die Margenentwicklung der Geschäftsfelder, deren Fokus auf

unregulierten Märkten liegt. Unter hohem Wachstum und erfolgreicher Integration der im Vorjahr getätigten Akquisitionen konnten die Geschäftsfelder Infrastructure & Project Supervision, Energy & Environment, Industrial Inspection & Materials Testing sowie Cybersecurity & Functional Safety die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessern.

Mobility

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Geschäftsbereich sowohl die Margen als auch die Ergebnisziele in einem insgesamt schwierigen wie herausfordernden Marktumfeld erreichen. Das Betriebsergebnis stieg um Mio. € 24,3 auf Mio. € 76,7, was einem Zuwachs von 46,3 % entsprach. Im Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection hatte die schwedische Akquisition den größten positiven Ergebniseffekt. Das Geschäftsjahr wurde deutlich über den ambitionierten Zielen abgeschlossen, bei gleichzeitig sehr erfolgreich laufender Integration in die TÜV Rheinland-Strukturen und -Prozesse. Auch die Märkte in Western Europe sowie Central & Eastern Europe entwickelten sich positiv. Im Geschäftsfeld Car Services & Appraisal führte das Nichterreichen der Umsatzziele auch zum Verfehlen der Ergebnisziele. Im Geschäftsfeld Engineering & Type Approval wurden die ambitionierten Ergebnisziele zwar leicht verfehlt, jedoch konnten sowohl das Ergebnis als auch die Marge im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden. Die Geschäftsfelder Rail und Driver's License übertrafen die gesteckten Ziele und verzeichneten ebenfalls eine Verbesserung der Margen.

Products

Dieser Geschäftsbereich erzielte im Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis von Mio. € 149,8 und übertraf damit das Vorjahresergebnis von Mio. € 130,9 deutlich. Die für das Jahr 2025 gesetzten Ziele wurden in sämtlichen Geschäftsfeldern übertroffen. Alle Regionen des Geschäftsbereichs trugen mit positiven Ergebnissen zum Gesamtergebnis bei. Das Geschäftsfeld Solar & Commercial Products in Greater China erzielte das größte absolute EBIT-Wachstum, während das Geschäftsfeld Medical den höchsten Margenprozentsatz erreichte. Nahezu alle Regionen trugen positiv zu diesem Ergebnis bei. Auch die übrigen Geschäftsfelder und Regionen konnten ihre gestiegenen Umsätze erfolgreich in positive Erträge umwandeln. Neben der Entwicklung in Greater China trugen die strategische Entscheidung, mehrere verlustreiche Standorte in Europa im Vorjahr zu schließen, sowie eine deutliche Verbesserung in den USA maßgeblich zu dem verbesserten EBIT-Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 bei. Der Geschäftsbereich Products leistete insgesamt weiterhin den größten Beitrag zum Gesamtergebnis von TÜV Rheinland.

People & Business Assurance

Der Geschäftsbereich erzielte ein Gesamtergebnis von Mio. € 56,9 und lag damit erwartungsgemäß um 16,6 % unter dem starken Vorjahresergebnis. Nach der Zusammenlegung der Geschäftsbereiche Academy & Life Care und Systeme im Jahr 2024 lag der Fokus im Jahr 2025 insbesondere auf der Optimierung des integrierten Marketing- und Vertriebsprozesses zur besseren Nutzung des Internationalisierungspotenzials. Im Geschäftsfeld Certification of Management Systems wurde das Angebotsportfolio gezielt erweitert. Ein wichtiger Meilenstein war die erfolgreiche Akkreditierung für die ISO 42001 (Managementsysteme für künstliche Intelligenz). Die Geschäftsfelder Customized Services und Government Inspections & International Trade blieben erwartungsgemäß hinter dem Vorjahr zurück. Im Geschäftsfeld Digital Transformation konnte die schwache Umsatzentwicklung ergebnisseitig nur teilweise kompensiert werden. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety zeigte eine operativ stabile Ergebnisentwicklung. Die Weiterbildungsgeschäfte entwickelten sich zwar besser als erwartet, erreichten jedoch nicht das Rekordniveau des Vorjahres. Im Geschäftsfeld Labour Market Services führten Restrukturierungsmaßnahmen zu einer deutlichen Reduktion der Verluste.

Regionen

Das operative Geschäft in Deutschland schloss das Geschäftsjahr 2025 mit einem EBIT von Mio. € 214,4 (Vorjahr: Mio. € 210,0) ab und lag damit auf dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity konnte weiterhin den größten Ergebnisbeitrag mit einem Anteil von 38,8 % in Deutschland leisten, gefolgt von Mobility mit 34,1 %. Der Geschäftsbereich Products konnte seinen Ergebniswachstumskurs aus dem Vorjahr nicht fortsetzen und verzeichnete eine Reduzierung des Ergebnisses um 48,8 %, was auf den Einbruch von Produkttests im deutschen Einzelhandel zurückzuführen war. Das Auslandsgeschäft verzeichnete ebenfalls ein positives EBIT von Mio. € 285,1 und lag damit um Mio. € 42,8 über dem Vorjahresergebnis. Die Regionen Greater China, Asia Pacific und Western Europe konnten das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr steigern.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf Mio. € -23,5 und reduzierte sich damit gegenüber dem Vorjahr weiter um Mio. € 4,5. Die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mio. € 20,5, wovon Mio. € 11,5 im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten standen. Die Zinserträge blieben mit Mio. € 8,4 auf Vorjahresniveau (Vorjahr: Mio. € 8,5). Die Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen blieben ebenfalls nahezu identisch zum Vorjahr auf insgesamt Mio. € 8,6.

Steuern

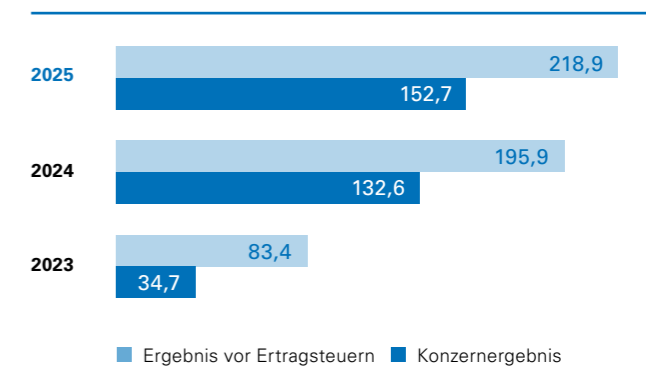
Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug Mio. € 218,9 und lag deutlich über dem Vorjahreswert von Mio. € 195,9. Der Ertragsteueraufwand belief sich auf Mio. € 66,1 und lag damit Mio. € 2,8 über dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Steuerquote betrug 30,2 % und lag 2,1 %-Punkte unter dem Vorjahresniveau, wodurch Mio. € 7,5 höhere Ertragsteuern erfasst wurden. Der Steueraufwand aus latenten Steuern auf Verlustvorträge belief sich auf Mio. € 4,4 (Vorjahr: Mio. € 2,2).

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis belief sich auf insgesamt Mio. € 152,7 und lag damit um Mio. € 20,1 über dem Vorjahreswert. Das Konzernergebnis auf nicht beherrschende Anteile betrug Mio. € 12,2 (Vorjahr: Mio. € 15,0).

KONZERNERGEBNIS

in Mio. €



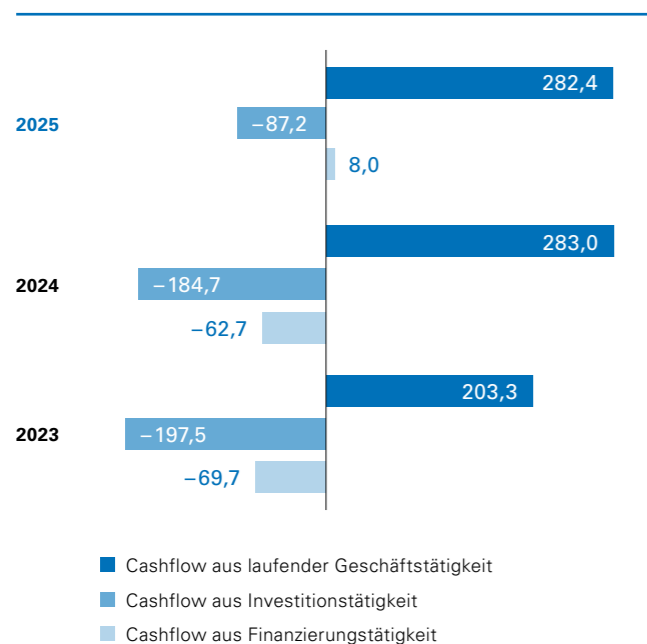
Finanzlage

Die Finanzierungsaktivitäten von TÜV Rheinland sind so gestaltet, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist und sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können. Ein Grund hierfür ist unter anderem die langfristige und nachhaltige Deckung der Pensionsverpflichtungen, die zum Bilanzstichtag 15,0 % der Bilanzsumme entsprachen.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

CASHFLOW

in Mio. €



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr mit Mio. € 282,4 auf Vorjahresniveau von Mio. € 283,0. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um Mio. € 9,6, während mit Mio. € -9,8 die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern gegenläufig wirkten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 97,6 auf Mio. € -87,2. Grund hierfür waren insbesondere die im Vorjahr um Mio. € 95,8 höheren Auszahlungen für Investitionen in Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögenswerte blieben auf Vorjahresniveau. Die Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen erhöhten sich um Mio. € 4,6 auf Mio. € 8,9.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Geschäftsjahr 2025 positiv und erhöhte sich um Mio. € 70,7 auf Mio. € 8,0. Zurückzuführen war dies auf eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten von Mio. € 156,6 (Vorjahr: Mio. € 55,0). Im Zuge der fortlaufenden Optimierung der Finanzierungsstruktur wurde das im Vorjahr zur Finanzierung der Akquisition in Schweden in Anspruch genommene Brückendarlehen über Mio. € 50,0, das aus der syndizierten Kreditlinie bereitgestellt wurde, vollständig zurückgeführt. Die langfristige Refinanzierung erfolgte durch die Platzierung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von Mio. € 150,0, wodurch die Laufzeitenstruktur des Finanzierungsportfolios weiter verstetigt und die finanzielle Flexibilität nachhaltig gestärkt wurden. Die Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland AG lagen im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, bei genau Mio. € 7,0. Leasingzahlungen im Rahmen des IFRS 16 betragen Mio. € 76,5 (Vorjahr: Mio. € 76,5).

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 520,9 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 209,5. Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigten, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 203,3 (Vorjahr: Mio. € 171,5). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um flüssige Mittel, die Kapitalverkehrsbeschränkungen unter anderem in China, Südkorea, Indien und Taiwan unterlagen.

Zur Steuerung von Liquiditätsrisiken existieren innerhalb des TÜV Rheinland stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausreichende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und einer syndizierten Kreditlinie (Revolver) von Mio. € 155,0. Diese Kreditlinie wurde am 23. März 2020 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ist diese Kreditlinie bis 2027 zugesagt und bildet somit einen wesentlichen Baustein der Konzernliquidität, die auch durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von Mio. € 150,0 gestärkt wird.

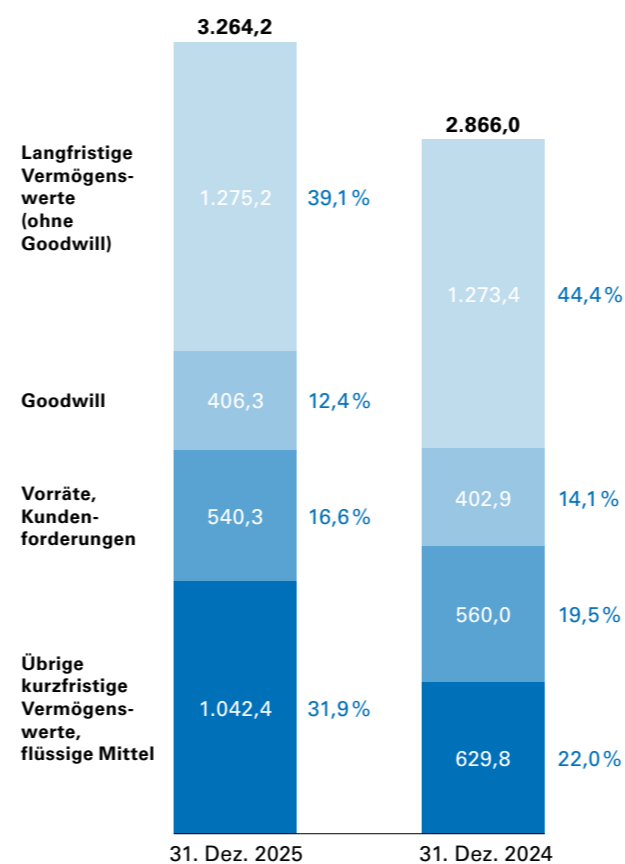
Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme um Mio. € 398,2 bzw. 13,9 % auf insgesamt Mio. € 3.264,2.

Das Vermögen von TÜV Rheinland im Überblick:

VERMÖGEN

in Mio. € und Anteil in %



Langfristige Vermögenswerte

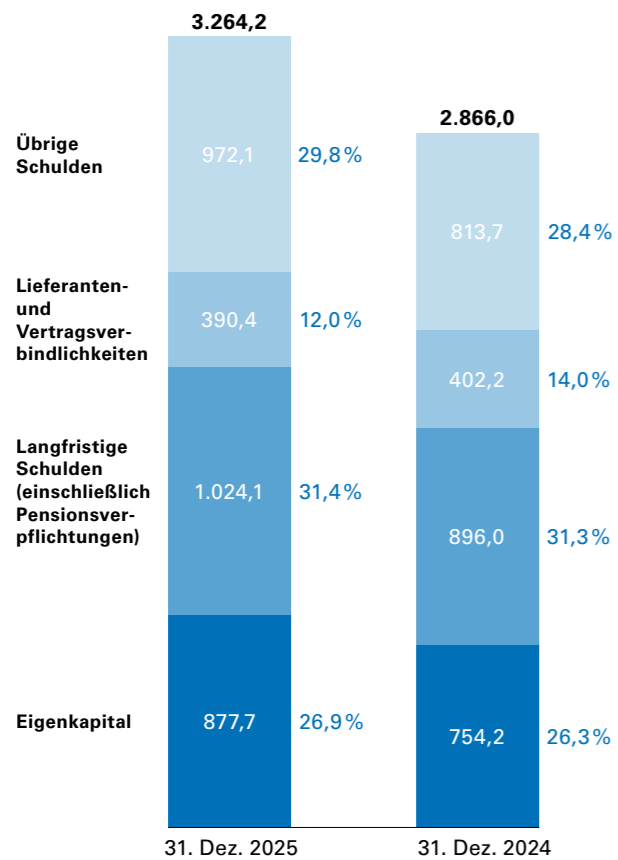
Die langfristigen Vermögenswerte (ohne Goodwill) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um Mio. € 1,8 auf Mio. € 1.275,2. Die immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie das Sachanlagevermögen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 17,6 an. Demgegenüber führten jedoch die Minderungen bei den aktiven latenten Steuern von Mio. € 8,4 sowie ein Rückgang der Finanzanlagen um Mio. € 8,8 insgesamt zu einem nur geringfügigen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte. Der Goodwill belief sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 406,3 und lag damit um Mio. € 3,4 über dem Vorjahreswert. Der Goodwill entsprach zum Bilanzstichtag 12,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 14,1 %).

Kurzfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr 2025 zeigte einen Anstieg um Mio. € 209,5 und belief sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 520,9. Neben dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. € 282,4 resultierte der Anstieg der flüssigen Mittel auch aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von Mio. € 150,0. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten sowie Vertragsvermögenswerten verringerte sich um Mio. € 19,6 und belief sich zum Bilanzstichtag auf Mio. € 540,3. Die Vertragsvermögenswerte innerhalb der Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 144,1 und lagen damit um Mio. € 7,4 unter dem Vorjahreswert. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 213,8, was im Wesentlichen auf die Erhöhung von Forderungen aus Versicherungsschäden von Mio. € 216,0 zurückzuführen war. Forderungen aus sonstigen Steuern verringerten sich im Geschäftsjahr 2025 um Mio. € 9,0. Die im Vorjahr ebenfalls in den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen als zur Veräußerung gehalten eingestuften Vermögenswerte von Mio. € 1,6 realisierten sich im Berichtsjahr 2025.

Die Schulden und das Eigenkapital von TÜV Rheinland im Überblick:

SCHULDEN UND EIGENKAPITAL
in Mio. € und Anteil in %



Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um 16,4 % und lag zum Bilanzstichtag bei Mio. € 877,7. Die Erhöhung von Mio. € 123,5 war hauptsächlich auf das höhere Konzernergebnis von Mio. € 152,7 zurückzuführen, das mit Mio. € 20,1 über dem Vorjahreswert lag. Gleichzeitig erhöhten Währungskursgewinne das Eigenkapital um Mio. € 16,4 sowie versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen um Mio. € 5,2, wohingegen eine Dividendenausschüttung von Mio. € 7,0 an den Gesellschafter das Eigenkapital schmälerte. Der Anteil der Minderheiten erhöhte sich um Mio. € 1,5 auf insgesamt Mio. € 41,1 zum Bilanzstichtag. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 von 26,3 % im Vorjahr auf 26,9 %.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden erhöhten sich insgesamt um Mio. € 128,1 gegenüber dem Vorjahr. Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus der Aufnahme von Schuldscheindarlehen im Volumen von Mio. € 150,0, das zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten von Mio. € 153,7 gegenüber dem Vorjahr führte. Demgegenüber reduzierten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um Mio. € 36,6 auf Mio. € 488,9. Zum Bilanzstichtag stand den Pensionsverpflichtungen ein Deckungskapital in Form von Rückdeckungsversicherungen von Mio. € 249,4 gegenüber, das unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wurde. Das Deckungskapital reduzierte sich dabei um Mio. € 6,5 im Vergleich zum Vorjahr von Mio. € 255,9. Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen war unter anderem auf den höheren Rechnungszins von 3,9 % zurückzuführen, der im Vorjahr noch bei 3,4 % lag. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich um Mio. € 9,7, während die passiven latenten Steuern mit Mio. € 32,4 auf Vorjahresniveau blieben.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um Mio. € 146,6. Diese Entwicklung war im Wesentlichen auf die Erhöhung von Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € 216,0 zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um Mio. € 53,7, bedingt durch die planmäßige Rückführung eines Darlehens von Mio. € 50,0, das im Vorjahr zur Finanzierung der Akquisition in Schweden als Brückendarlehen aus der syndizierten Kreditlinie bereitgestellt wurde. Die Refinanzierung erfolgte langfristig durch die erfolgreiche Platzierung von Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von Mio. € 150,0 mit Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Zum anderen verringerten sich die Vertragsverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen um Mio. € 11,7 im Vergleich zum Vorjahr. Davon entfielen Mio. € 8,2 auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

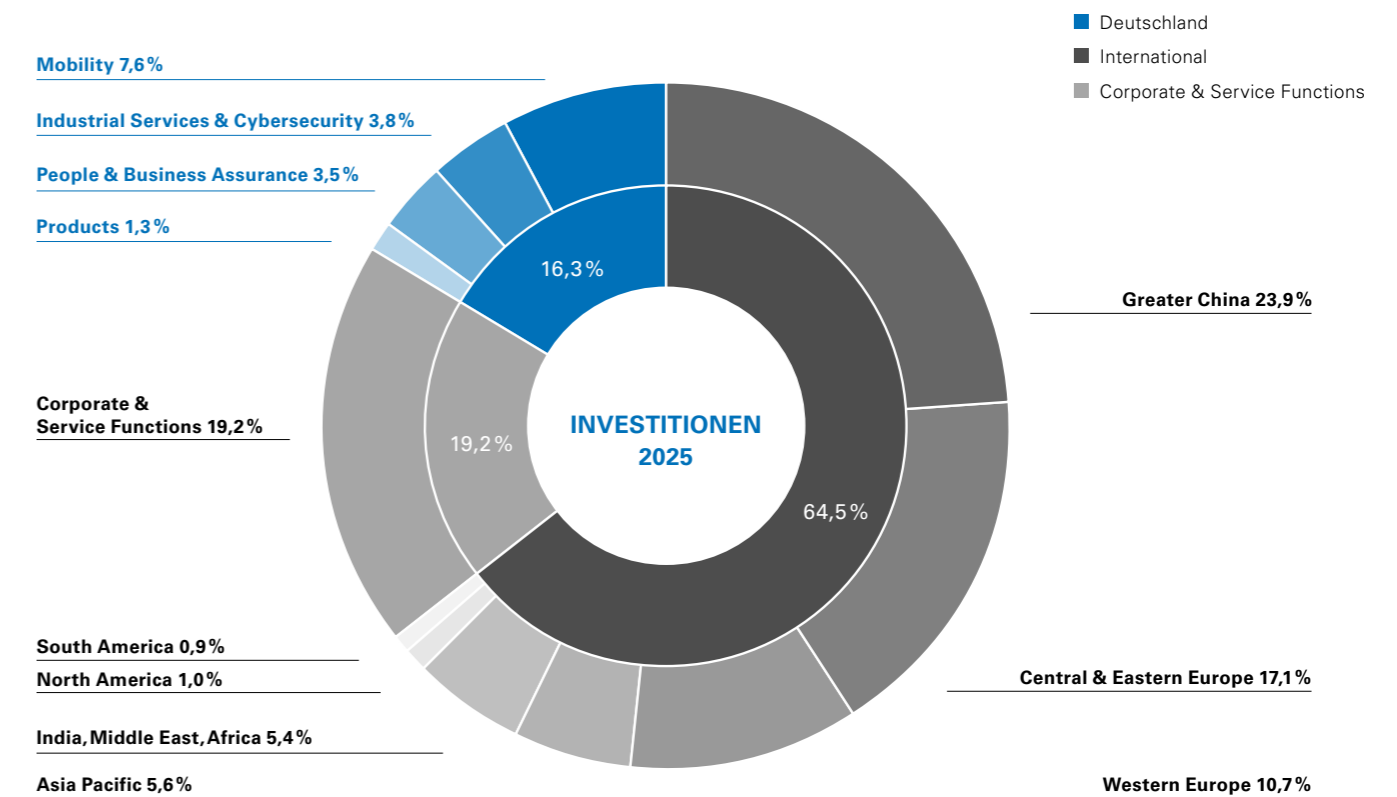
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 belief sich das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte) auf insgesamt Mio. € 87,2 und lag damit wieder auf Vorjahresniveau von Mio. € 86,1. Die Verteilung des Investitionsvolumens auf immaterielle Vermögenswerte (7,1 %) und Sachanlagen (92,9 %) verdeutlicht weiterhin, dass der Großteil des Investitionsvolumens auch im Geschäfts-

jahr 2025 auf die Sachanlagen entfiel. TÜV Rheinland konzentriert sich weiterhin verstärkt auf Innovationsfähigkeit und investiert in zukunftsweisende Technologien und Digitalisierung.

Wesentliche Investitionsfelder im Geschäftsjahr 2025 setzten sich aus den folgenden Regionen, dem operativen Geschäft in Deutschland und Corporate & Service Functions zusammen:

INVESTITIONEN NACH REGIONEN | OPERATIVES DEUTSCHLANDGESCHÄFT | CORPORATE & SERVICE FUNCTIONS
in %



Deutschland

Mit Mio. € 14,2 entfielen 16,3% des Gesamtinvestitionsvolumens auf das operative Deutschlandgeschäft. Der Geschäftsbereich Mobility blieb weiterhin der kapitalintensivste Bereich. Die Investitionen von Mio. € 6,7 umfassten unter anderem die Anschaffung von Prüfgeräten zum Zweck der klassischen Fahrzeuguntersuchung sowie Baumaßnahmen an verschiedenen Standorten. Im Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity wurden Mio. € 3,3 investiert, insbesondere in die Umgestaltung und Modernisierung der Standorte in Deutschland. Die laufenden Neugestaltungen und Modernisierungen, die in mehreren Phasen bis spätestens 2026 abgeschlossen sein sollen, zielen darauf ab, den Anforderungen der Mitarbeitenden und Kunden gerecht zu werden und eine zukunftsfähige Arbeitsumgebung zu schaffen. Der Geschäftsbereich People & Business Assurance tätigte Investitionen von Mio. € 3,1; dazu zählten Digitalisierungsprojekte im Akademiebereich und im Geschäftsfeld Occupational Health & Safety die Einführung der digitalen Patientenakte.

International

Auf internationaler Ebene, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 64,5%, wiesen die beiden Regionen Greater China mit 23,9% und Central & Eastern Europe mit 17,1% das größte Investitionsvolumen auf.

Greater China

Mit Mio. € 20,1 wurde in der Region Greater China erneut das größte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2025 beansprucht. Die größten Investitionen lagen weiterhin im Yangtze River Delta (YRD) Operation Hub in Taicang und der Greater Bay Area (GBA) in Shenzhen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden am Standort Taicang insgesamt Mio. € 4,3 investiert, unter anderem in das YRD-Projekt. Das bereits im Geschäftsjahr 2022 eröffnete YRD Operation Hub wurde 2024 weiter ausgebaut. Das nun voll funktionsfähige Zentrum arbeitet mit TÜV Rheinland Shanghai zusammen, um Kunden vor Ort praxisbezogene und effiziente Dienstleistungen aus einer Hand zu bieten. Im YRD Operation Hub werden unter anderem Sicherheits- und Leistungstests für Textilien, Spielzeug, Baby- und

Kinderprodukte, Chemikalien, Haushaltsgeräte, Elektro- und Gartengeräte, Beleuchtungskörper, Audio- und Videoprodukte sowie optische Abstands- und Geschwindigkeitsmessungen für Kraftfahrzeuge angeboten. Zusammen mit den Laboren für Photovoltaikmodule, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Automobilelektronik und Fahrzeugteileprüfung bildet es ein modernes und umfassendes Prüfzentrum. Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Projektumfang erweitert, wobei weitere Investitionen in der EMV-Kammer einschließlich der dazugehörigen Ausrüstung sowie in die Einrichtung eines LiDAR-Labors (LiDAR = Light Detection and Ranging) getätigt wurden. Am Standort Shenzhen wurden insgesamt Mio. € 3,9 investiert; dazu gehörten auch Investitionsausgaben für das GBA-Projekt, um im Geschäftsbereich Products das Geschäftsfeld Solar & Commercial Products mit Laborequipment weiter auszustatten und die Prüfkapazitäten zu erweitern. Das im Jahr 2024 fertiggestellte Prüfzentrum umfasst eine Testplattform und ein Zentrum für technologische Innovationen. Dort werden in fortschrittlichen Laboren für medizinische Geräte Chemikalien, Hardlines, neue Energiebatterien sowie intelligente elektronische und elektrische Produkte geprüft. In TÜV Rheinland Shanghai wurden insgesamt Mio. € 7,3 investiert, mit einem hohen Anteil an Laborequipment.

Central & Eastern Europe

Mit Mio. € 14,9 hat Central & Eastern Europe den zweitgrößten Anteil am Gesamtinvestitionsvolumen auf internationaler Ebene beansprucht. Davon wurden Investitionen von Mio. € 11,5 unter anderem im Geschäftsbereich Mobility in den Bau von drei neuen Prüf- und Testzentren in Lettland getätigt, um die bestehenden Kapazitäten zu erweitern und die eingesetzten Technologien für Fahrzeugprüfungen zu verbessern.

Corporate & Service Functions

Im Geschäftsjahr 2025 wurden am Standort Köln Investitionen in Höhe von Mio. € 16,7 getätigt, was einem Anteil von 19,2% der Gesamtinvestitionen entspricht. Die Mittel wurden unter anderem für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sanierungsprojekte verwendet.

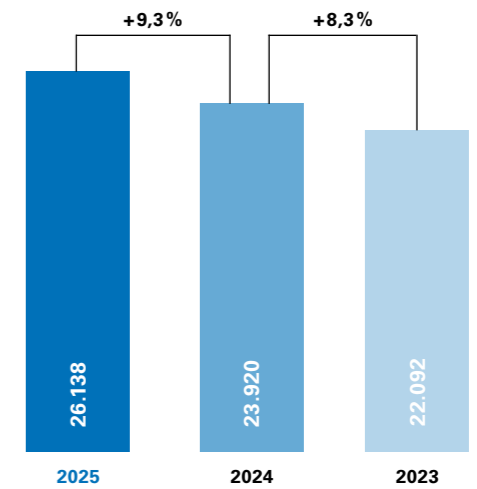
Mitarbeitende

Rund 28.550 Mitarbeitende (Köpfe)¹ von TÜV Rheinland tragen täglich dazu bei, die Welt sicherer zu machen. Als global agierendes Dienstleistungsunternehmen sind unsere Mitarbeitenden unser wichtigstes Gut und zugleich der Schlüssel zu unserem Erfolg. Ihre Expertise, ihr Engagement und ihre Leidenschaft ermöglichen es uns, unsere Mission zu erfüllen: die Sicherheit und Qualität von Produkten, Prozessen und Systemen weltweit zu gewährleisten.

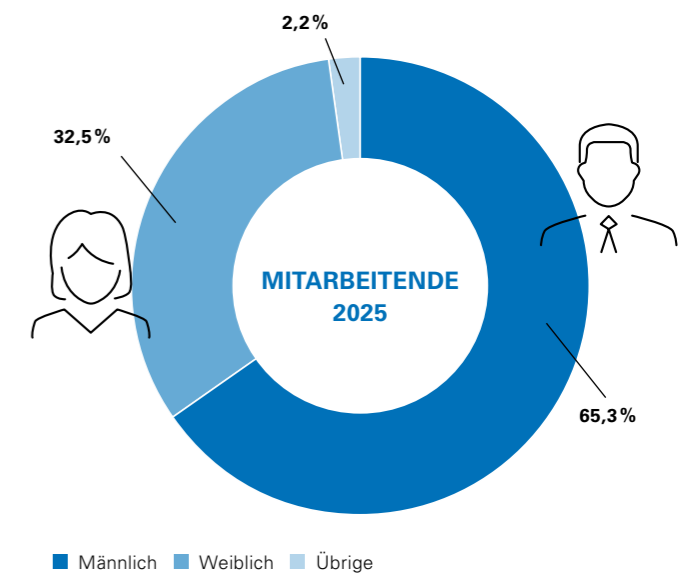
Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren weltweit 26.634 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) bzw. 27.399 Mitarbeitende nach Köpfen² aktiv für TÜV Rheinland tätig. Die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (Vollzeitäquivalente in FTE) belief sich im Geschäftsjahr auf 26.138 Mitarbeitende, was einem Zuwachs von 2.218 Mitarbeitenden (FTE) bzw. 9,3% im Vergleich zum Vorjahr entsprach.

Die Geschlechterverteilung innerhalb der Belegschaft zeigte, dass 65,3% der Mitarbeitenden männlich waren; der Frauenanteil belief sich demnach auf 32,5%. Bei den übrigen 2,2% erfolgte keine Angabe zum Geschlecht³.

GESAMTBELEGSCHAFT IM DURCHSCHNITT nach FTE



ANTEIL MITARBEITENDE NACH GESCHLECHT in %



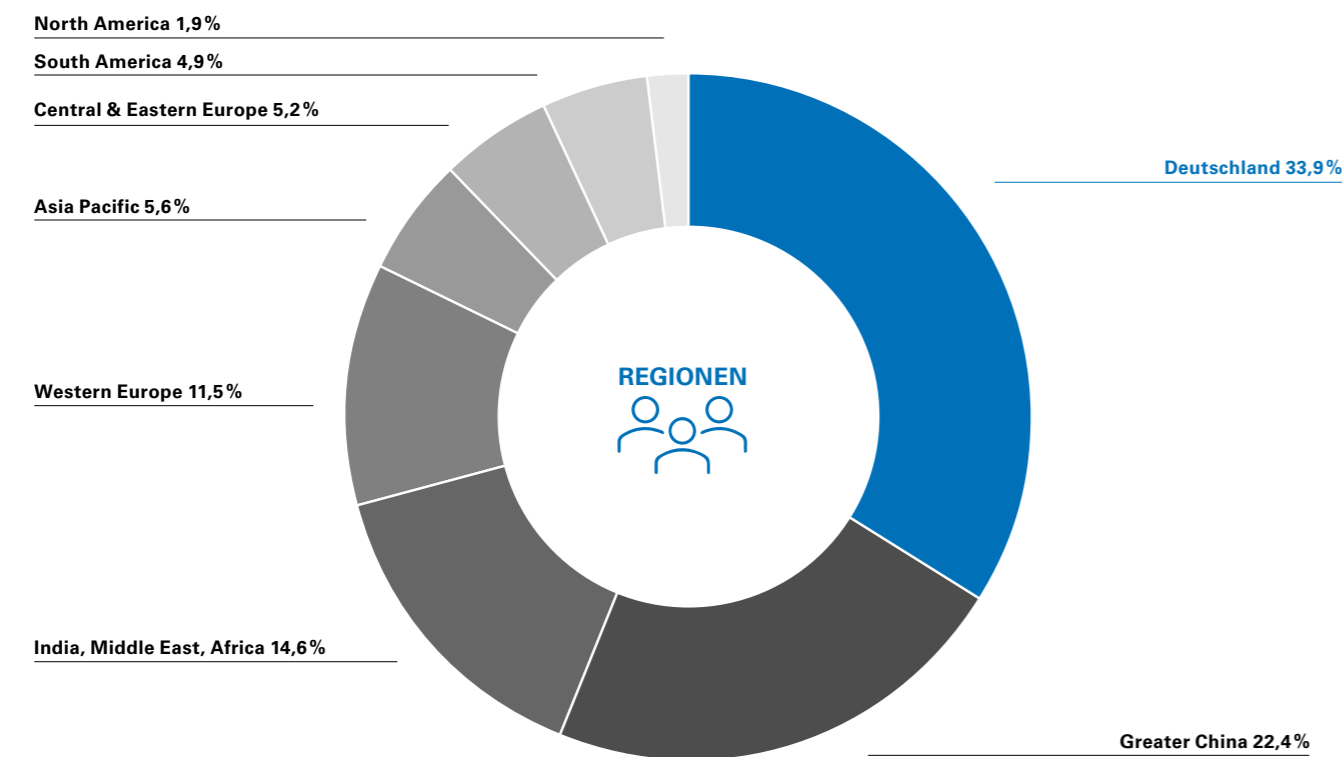
¹ In dieser Zahl enthalten sind alle Mitarbeitenden mit einem aktiven gültigen Arbeitsvertrag – einschließlich Personen in langfristiger Abwesenheit, geringfügig Beschäftigten, Leiharbeiterinnen und -arbeitern (ausschließlich in Deutschland), Zeitarbeitskräften sowie Teilnehmenden an externen Projekten, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben berücksichtigt werden müssen. Nicht umfasst sind hingegen Auszubildende und Absolventinnen bzw. Absolventen.
² Berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden mit einem aktiven gültigen Arbeitsvertrag – ausgenommen Personen in langfristiger Abwesenheit, geringfügig Beschäftigte, Leiharbeiterinnen und -arbeitern (ausschließlich in Deutschland), Zeitarbeitskräfte sowie Auszubildende und Absolventinnen bzw. Absolventen.
³ Von den insgesamt 569 Mitarbeitenden ohne Angabe zum Geschlecht stammen 567 aus Polen, da es dort aus gesetzlichen Gründen nicht erlaubt ist, Angaben zum Geschlecht zu erfassen.

Die nachfolgende Darstellung der regionalen Mitarbeitendenstruktur sowie die Auswertung auf Geschäftsbereichsebene erfolgten auf Basis einer Stichtagsbetrachtung in FTE. Dabei konnte TÜV Rheinland im Hinblick auf die geografische Verteilung der Belegschaft einen Anstieg der Mitarbeitendenzahlen in allen Regionen verzeichnen. In Deutschland stieg die Zahl der Mitarbeitenden um 1,4 % auf 9.022 Mitarbeitende (FTE) an. Während Deutschland mit einem Anteil von 33,9 % der Mitarbeitenden weiterhin eine zentrale Rolle einnahm, spiegelte die internationale Belegschaft die weltweite Präsenz des Konzerns

wider. Im Ausland waren 17.612 Mitarbeitende (FTE) beschäftigt. Dies entsprach einem Anteil von 66,1 % an der Gesamtbelegschaft und stellte einen Anstieg von 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr dar. Die Region IMEA verzeichnete mit einem Zuwachs von 19,7 % dabei den größten prozentualen Anstieg. Besonders hervorzuheben waren hier die Länder Saudi-Arabien und Indien. Greater China blieb nach Deutschland weiterhin die zweitgrößte Region in Bezug auf die Belegschaft mit 5.971 Mitarbeitenden (FTE) und erhöhte seine Kapazitäten durch einen Zuwachs von 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

MITARBEITENDE WELTWEIT: AUFTEILUNG NACH REGIONEN (FTE)

in %

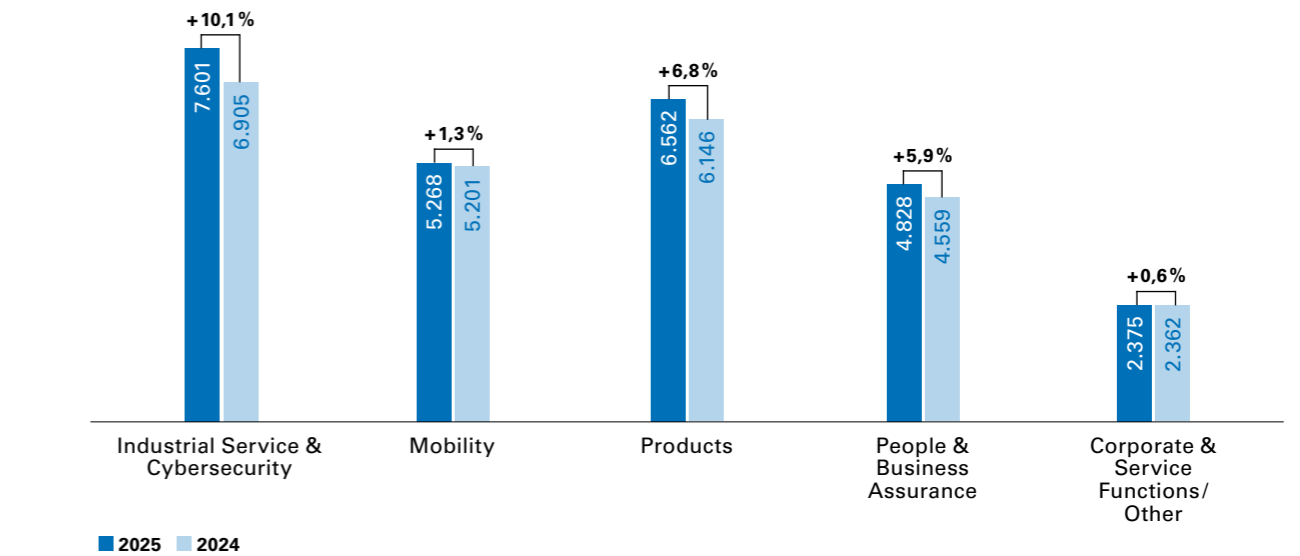


Im Geschäftsjahr 2025 wurde in allen Geschäftsbereichen Personal aufgebaut. Der Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity stellte mit 7.601 FTE den größten Anteil der Beschäftigten und verzeichnete mit einem Zuwachs von 10,1 % im Vergleich zum Vorjahr den höchsten Anstieg unter den Geschäftsbereichen. Den größten Personalzuwachs im Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity erzielte die Region IMEA, insbesondere in Saudi-Arabien und Indien. Auch der Geschäftsbereich People & Business Assurance verstärkte seine Belegschaft mit einem Anstieg von 269 FTE. Besonders in der Region IMEA wurde ein Wachstum von 14,4 % erreicht. In Indien stieg die Mitarbeitendenzahl um

35,2 %, während in Saudi-Arabien ein Zuwachs von 8,8 % verzeichnet wurde. Darüber hinaus trugen Unternehmensakquisitionen in diesem Geschäftsbereich zum Personalwachstum bei: Vier Unternehmen wurden in Deutschland und eines in Spanien erworben. Rund ein Drittel des Personalwachstums war auf die Übernahmen (anorganisches Wachstum) zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Products baute vor allem in der Region Greater China den Personalbestand weiter aus, was die kontinuierlichen Investitionen in moderne Prüfzentren in dieser Region widerspiegelt. Im Geschäftsbereich Mobility blieb die Belegschaft nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

ANTEIL MITARBEITENDE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN | CORPORATE & SERVICE FUNCTIONS | OTHER

nach FTE | Veränderung in %



Risikomanagementsystem und Corporate Governance

Ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) und ein effizientes Risikomanagement sind für einen global agierenden Konzern wie TÜV Rheinland unverzichtbare Steuerungselemente. Das IKS soll sicherstellen, dass die Konformität mit gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen gewährleistet ist. Das Ziel des Risikomanagements ist es, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen trifft, um potenziell gefährdende Entwicklungen der Gesellschaften frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Im §91 „Organisation, Buchführung“ des Aktiengesetzes (AktG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Gleichzeitig verfolgt der Vorstand das Ziel, die nachhaltige Stabilität und den langfristigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Eine ordnungsgemäße Corporate Governance kann hierfür von entscheidender Bedeutung sein. Diese Steuerungselemente schaffen den Rahmen für eine zielgerichtete Führung und Überwachung, unterstützen bei der Erreichung der Unter-

nehmensziele und gewährleisten die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie unternehmensspezifischer Richtlinien.

Risikomanagementsystem und Prozesse

Das Risikomanagement von TÜV Rheinland ist im konzernweiten Qualitätsmanagementsystem „EtQ“ detailliert beschrieben und im Management-Rahmenhandbuch verankert. Alle relevanten Unterlagen stehen über das konzernweite Intranet weltweit zur Verfügung. Ziel des Risikomanagements ist es, potenziell gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können.

Die Risikobewertung der Dienstleistungen erfolgt nach einheitlichen Kriterien und ermöglicht es den Geschäftsbereichen, gezielt risikomindernde Maßnahmen in der Dienstleistungserbringung zu entwickeln. Ergänzend dazu hat der Vorstand einen interdisziplinären Risikostab eingerichtet, der sich aus verschiedenen Bereichen zusammensetzt.

Nachfolgend die Struktur des Risikomanagementsystems im Überblick:

STRUKTUR DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Aufsichtsrat			
Vorstand			
Risikostab			
Geschäftsbereiche	Corporate & Service Functions		Managementsysteme
Industrial Services & Cybersecurity	Corporate Audit	Corporate Development	Risikomanagement inkl. Risikofrühindikatoren
Mobility	Controlling	Finance & Accounting	Internes Kontrollsystem (IKS)
Products	Legal & Compliance	QHSE	Compliance-Management-System
People & Business Assurance	Accreditation & Certification	Human Resources	Corporate Crisis Management
	IT		Weitere Systeme (z. B. Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement)

TÜV Rheinland: Grundsätze, Standards, Richtlinien, Methoden und Tools

Der Risikostab analysiert die gewonnenen Informationen aus einer halbjährlichen Risikoberichterstattung der Geschäftsbereiche in Verknüpfung mit den Regionen. Die Risikoabfrage erfolgt auf Basis spezifischer Risikofelder, die unter anderem die Kategorien Markt/Kunden, Prozesse, Personal, Finanzen, Akkreditierungen/Standards/ Rechtsfälle, Nachhaltigkeit und Sonstiges umfassen. Die Quantifizierung der Risiken orientiert sich an den potenziellen negativen Auswirkungen auf das geplante EBIT des Konzerns sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken, sowohl kurz- als auch mittelfristig. Ergänzend werden Gegenmaßnahmen definiert und Verantwortlichkeiten für deren Umsetzung und Überwachung festgelegt. Wesentliche Risiken werden auch anlassbezogen („ad hoc“) an den Vorstand gemeldet.

Die Abteilung Corporate Audit überprüft auf Basis eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und international anerkannter Prüfungsstandards das IKS sowie das Risikomanagement der weltweiten Gesellschaften von TÜV Rheinland.

Ein zentraler Bestandteil des Risikomanagementprozesses ist die Überprüfung der Risikotragfähigkeit des Konzerns. Dabei wird anhand der Kennzahlen Eigenkapital und Liquidität ermittelt, welches maximale Risikoausmaß TÜV Rheinland ohne Gefährdung seines Fortbestands tragen kann. Auf Basis der gewonnenen Informationen erfolgt anschließend die Zusammenführung zu einem halbjährlich erstellten Risikobericht in aggregierter Form. Dieser wird unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten einer Würdigung unterzogen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist der Berichtsprozess, der auf einer klar strukturierten Matrixorganisation basiert. Neben der regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks werden auch geschäftsspezifische Frühindikatoren berücksichtigt, um Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Für Geschäftsvorfälle mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung einzelner Konzerneinheiten sorgt ein global etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und eine Reduzierung von Risiken.

Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs-, Berichts- und Kontrollprozesse – und damit eng eingebunden in das Informations- und Kommunika-

tionssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Rahmenbedingungen gerecht zu werden. So soll das Risikomanagement sicherstellen, dass existenzgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und durch geeignete Maßnahmen abgewendet werden können.

Corporate Governance und Compliance

TÜV Rheinland ist davon überzeugt, dass eine ordnungsgemäße Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist. Die Implementierung und Einhaltung entsprechender Leitlinien leisten einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen. Der Schutz der Marke hat für TÜV Rheinland höchste Priorität. Um dies zu gewährleisten, arbeitet TÜV Rheinland im Einklang mit den geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, internen Regeln und Selbstverpflichtungen.

Ein Compliance-Management-System, das auf Prävention ausgerichtet ist, bildet hierfür den Rahmen. Zu den zentralen Elementen zählen der Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, eine Incident-Management-Richtlinie sowie die externe Hinweisgeberplattform. Die Corporate-Compliance-Funktion, Compliance Officer in den einzelnen Ländern sowie ein globales Netzwerk von Compliance-Beauftragten stehen den Mitarbeitenden in diesem Zusammenhang als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Qualitätsmanagement spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle beim Schutz der Marke, da es der wesentliche Garant für den Markenschutz im Rahmen der Leistungserbringung sowie Basis unserer zahlreichen Akkreditierungen ist. Durch kontinuierliche Überwachung und Verbesserung der Prozesse im Qualitätsmanagement soll sichergestellt werden, dass die hohen Standards von TÜV Rheinland weltweit eingehalten werden, was wesentlich zum Schutz und zur Stärkung der Marke beiträgt. Ebenso ist es hilfreich, kritisches Feedback unserer Kunden zu nutzen, um unsere Dienstleistungen und deren Qualität stetig zu verbessern. Das Beschwerdemanagement basiert auf geltenden Gesetzen und Akkreditierungsrichtlinien und wird durch regionale und lokale Qualitätsmanagementprozesse ergänzt.

Corporate Crisis Management

Um auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet zu sein, hat TÜV Rheinland ein umfassendes Corporate Crisis Management etabliert. Dieses soll sicherstellen, dass der Konzern professionell und effizient auf potenzielle Sondersituationen reagieren kann. Ziel ist es, den Normalbetrieb schnellstmöglich wiederherzustellen und aus den Erfahrungen zu lernen. Der All-Gefahren-Ansatz soll gewährleisten, dass die Reaktionsfähigkeit des Konzerns in Krisensituationen erhalten bleibt und durch präventive Maßnahmen die Resilienz von TÜV Rheinland nachhaltig gestärkt wird.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

TÜV Rheinland hat sich verpflichtet, nach den Prinzipien des UN Global Compact und des Weltverbandes für Prüfdienstleister, des TIC Council, zu handeln. Diese Prinzipien umfassen insbesondere die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung von Arbeitsnormen, den Schutz der Umwelt, die Bekämpfung von Korruption sowie ihre Umsetzung in die Praxis.

Im Geschäftsjahr 2025 setzte TÜV Rheinland seine Aktivitäten im Bereich gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen Nachhaltigkeit und Compliance auf Basis spezifischer Nachhaltigkeits- und Compliance-Management-Systeme. Die Nachhaltigkeitsstrategie, für die bis 2025 Ziele gesetzt wurden, basiert auf den drei Dimensionen „Umwelt, Soziales und Governance“. Diese Struktur orientiert sich an den bekannten ESG-Kriterien und wurde an die spezifischen Anforderungen des Konzerns angepasst. Ziel ist es, zentrale Erfolgsfaktoren zu stärken und den Anspruch zu verwirklichen, „die Welt zu einem sicheren und nachhaltigen Ort zu machen“.

Die von TÜV Rheinland selbst gesetzten Ziele in den Bereichen Arbeitssicherheit, Arbeitsrecht, Nichtdiskriminierung, Vielfalt, Mitarbeitendenentwicklung, Rechtskonformität, Unternehmensethik, Datenintegrität, Servicequalität und Reduzierung von Treibhausgasemissionen bildeten auch im Jahr 2025 die Grundlage für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprogramms. Detaillierte Informationen hierzu sind im Nachhaltigkeitsbericht zu finden.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere jene Chancen und Risiken betrachtet, die nicht explizit in den bestehenden Planungen berücksichtigt sind. Wesentliche Einflussfaktoren ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem die Kunden- und Marktstrukturen sowie die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen.

In der mittelfristigen Vorschau werden regelmäßig die Chancen und Risiken analysiert und bewertet, die sich in den vielfältigen Geschäftsfeldern ergeben. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen und Risiken von TÜV Rheinland dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen und Risiken auf alle Geschäftsbereiche.

CHANCEN

Die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung ihres relativen Gewichtes für TÜV Rheinland wider und dient somit als Orientierung für ihre derzeitige Bedeutung. Diese Einschätzung unterliegt einem kontinuierlichen Wandel, da sich sowohl TÜV Rheinland als auch unsere Märkte und Technologien fortlaufend weiterentwickeln.

Künstliche Intelligenz (KI)

Die zunehmende Bedeutung von KI in nahezu allen Branchen eröffnet TÜV Rheinland neue Möglichkeiten, sich als vertrauenswürdiger Partner für die Prüfung und Zertifizierung von KI-Systemen zu positionieren. Dies umfasst die Entwicklung neuer Prüfmethoden und die Unterstützung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen, um die sichere und transparente Nutzung von KI zu gewährleisten. Darüber hinaus sehen wir Potenziale in der Entwicklung KI-basierter Dienstleistungen, die auf die Bedürfnisse unserer Kunden in Bereichen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Automatisierung zugeschnitten sind. Um diese Chancen zu nutzen, setzen wir auf Kooperationen mit Technologiepartnern, Start-ups und Forschungsinstituten, um frühzeitig auf technologische Veränderungen zu reagieren und unsere Innovationskraft zu stärken.

Dienstleistungsinnovationen

Chancen ergeben sich weiterhin aus der Entwicklung innovativer Dienstleistungen, insbesondere durch den Einsatz von Automatisierung und Digitalisierung. Mit gezielten Investitionen in neue Technologien entwickeln wir nachhaltige Lösungen, die die Wettbewerbsfähigkeit von TÜV Rheinland und die unserer Kunden stärken. Unsere Expertise und Erfahrung setzen wir ein, um Anlagen, Produkte und Prozesse sicherer zu gestalten

und den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv zu unterstützen. Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind dabei die bestimmenden Themen der kommenden Jahre und prägen die Zukunftsfähigkeit von TÜV Rheinland. Unsere Geschäftsaktivitäten und Dienstleistungen richten wir an sozialen und ökologischen Standards aus. Der Ausbau unserer digitalen Kundenplattformen erhöht die Verfügbarkeit digitaler Produkte und Systeme und steigert so Produktivität und Effizienz bei unseren Kunden. Durch die enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und grenzüberschreitende Projekte effizient umzusetzen.

Internationaler Ausbau

Mit gezielten Vertriebsinitiativen und kundenorientierter Betreuung weiten wir unsere Dienstleistungen in etablierten Märkten aus und erschließen zusätzlich neue Märkte zur langfristigen Weiterentwicklung im Kerngeschäft. Großaufträge, insbesondere bei Infrastrukturprojekten, bieten weiteres Potenzial. In Ländern wie China, den USA, Großbritannien und Saudi-Arabien bauen wir unsere Präsenz aus und diversifizieren unser Dienstleistungsspektrum.

Regulatorisches Umfeld

Eine Entspannung im geopolitischen Umfeld kann zügig zu einem positiveren Investitionsklima in der Industrie beitragen und damit die Nachfrage nach unseren Prüfdienstleistungen begünstigen. Darüber hinaus schaffen staatliche Initiativen – etwa in Bezug auf Infrastruktur, Energie (z. B. Wasserstoff) oder Digitalisierung und insbesondere Nachhaltigkeit – zusätzliche Nachfrageimpulse.

M&A-Aktivitäten

TÜV Rheinland beobachtet kontinuierlich gegenwärtige und potenzielle Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften zur Ergänzung des organischen Wachstums. Solche Aktivitäten stärken unsere Marktposition, erschließen neue oder unterversorgte Märkte und erweitern unser Dienstleistungsportfolio in strategischen Bereichen.

RISIKEN

Im Folgenden stellen wir Risiken dar, die potenziell negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf unsere Reputation haben können. Die Darstellung basiert auf unserer gegenwärtigen Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für TÜV Rheinland und dient als Orientierung für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir derzeit als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

Auf Grundlage der Rückmeldungen aus den Geschäftsbereichen und Corporate & Service Functions des Konzerns sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten ergibt sich zum Berichtszeitpunkt ein gewichtetes Risikovolumen bezogen auf das geplante EBIT von rund Mio. € 30,0. Den größten Anteil am gesamten Risikovolumen bildet mit 43,0 % die Kategorie Akkreditierung, Standards, Rechtsfälle gefolgt von der Kategorie Markt/Kunden mit 37,0 %.

STRATEGISCHE RISIKEN

Wir sehen weiterhin Unsicherheiten für die globale Konjunktur. Perspektivisch bleibt das Umfeld von protektionistischen Tendenzen und einer regionalen Entkopplung in Handels- und Regulierungsfragen geprägt; Anpassungen bei Zöllen und Vorgaben bergen das Risiko, Wachstum und internationalen Warenverkehr zu dämpfen. Internationale Institutionen weisen auf abwärts gerichtete Risiken hin, darunter anhaltender Protektionismus, geopolitische Spannungen und finanzielle Verwundbarkeiten.

In der TIC-Branche kann Deregulierung strategische Risiken mit sich bringen. Der Abbau regulatorischer Vorgaben kann zu einem Rückgang der Nachfrage nach Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen führen, da Unternehmen weniger verpflichtet sind, externe Prüfungen durchführen zu lassen. Dies könnte zu einem intensiveren Wettbewerb und einem Preisdruck innerhalb der Branche führen. Zudem besteht die Gefahr, dass durch gelockerte Standards die Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen abnimmt, was das Vertrauen der Verbraucher und Geschäftspartner in die Branche beeinträchtigen könnte. Langfristig könnten dadurch Reputationsrisiken sowie negative Auswirkungen auf die Marktposition und das Geschäftsmodell entstehen.

Darüber hinaus könnte die zunehmende Verbreitung von KI in der TIC-Branche ebenfalls strategische Risiken mit sich bringen. So besteht die Möglichkeit, dass KI-basierte Technologien in bestimmten Bereichen „Prüfende ersetzen“ und dadurch zu einem verstärkten Margendruck sowie einem intensiveren Wettbewerb führen. Gleichzeitig könnten durch den Einsatz von KI bekannte Standards sowie Sicherheits- und Qualitätsschranken außer Kraft gesetzt werden, wenn diese Technologien nicht ausreichend reguliert oder überwacht werden. Dies könnte nicht nur die Nachfrage nach traditionellen Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen verringern, sondern auch das Vertrauen in die Branche und die Marke TÜV Rheinland gefährden. Um diesen Risiken zu begegnen, setzt TÜV Rheinland auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Prüfmethoden, die Integration von KI in eigene Dienstleistungen sowie die aktive Mitgestaltung und Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Standards.

Ein weiterer Aspekt ist der demografische Wandel, der TÜV Rheinland strategisch beschäftigt. So hat zum Beispiel neben anderen Studien eine Untersuchung des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aufgezeigt, dass dem deutschen Arbeitsmarkt bis 2035 durch den demografischen Wandel mehrere Millionen Arbeitskräfte verloren gehen werden. Vor allem die Verrentung der geburtenstarken Jahrgänge (1955–1969) wirkt hier dämpfend. Diese Entwicklung stellt auch für TÜV Rheinland aufgrund seiner Mitarbeiterstruktur ein Risiko dar. Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden bzw. Personal mit vertretbarer Fluktuation zu qualifizieren. Während deutsche Ingenieurskunst international hohe Anerkennung genießt, sinkt laut amtlichen Statistiken die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in MINT-Fächern; die Arbeitsmarktsituation und die Suche nach qualifiziertem Personal bleiben auch für TÜV Rheinland anspruchsvoll.

FINANZIELLE RISIKEN

Die finanziellen Risiken unterteilen sich bei TÜV Rheinland insbesondere in das Fremdwährungs-, Zins-, Translations- und Liquiditätsrisiko.

Fremdwährungsrisiko

TÜV Rheinland ist Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn eine Gesellschaft von TÜV Rheinland Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt, innerhalb des Konzerns Darlehen abgeschlossen oder Gewinnausschüttungen vereinnahmt werden und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen operativen Gesellschaft von TÜV Rheinland entsprechen. Darüber hinaus wird das Fremdwährungsrisiko weitestgehend als gering angesehen, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln. Den operativen Gesellschaften ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der TÜV Rheinland Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Ein Zinsrisiko besteht insbesondere bei den Pensionsverpflichtungen, die in der Konzernbilanz den größten Einzelposten ausmachen.

Wir führen, gegebenenfalls unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente, ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, erfolgt die konzerninterne Finanzierung in Form von Darlehen oder über konzerninterne festverzinsliche Verrechnungskonten.

Translationsrisiko

Viele Gesellschaften von TÜV Rheinland befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung beim TÜV Rheinland Euro ist, rechnet TÜV Rheinland die Abschlüsse dieser Gesellschaften für die Erstellung des Konzernabschlusses in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital bzw. im sonstigen Konzernergebnis des Konzernabschlusses von TÜV Rheinland erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für TÜV Rheinland darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Als TÜV Rheinland folgen wir einer Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Wir begrenzen das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel sowie durch eine syndizierte Kreditlinie unverändert zum Vorjahr von Mio. € 155,0 mit einem Pool von sechs Banken. Innerhalb von TÜV Rheinland erfolgt die Finanzierung mittels Cash-Pooling und Inhouse-Banking.

COMPLIANCE-RISIKEN

Als TÜV Rheinland sind wir mit unserem globalen Geschäft unterschiedlichen Dienstleistungs- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien verpflichtet, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. TÜV Rheinland ist und kann auch künftig mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert werden; schließlich entstehen Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln, wie zum Beispiel durch die Verletzung von Compliance-Richtlinien durch einzelne Mitarbeitende im Rahmen der Dienstleistungserbringung als auch durch externe Faktoren.

So wird die Tätigkeit von TÜV Rheinland als Benannte Stelle im Fall von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) im Zusammenhang mit Konformitätsbewertungsverfahren nach der zwischenzeitlich abgelösten europäischen Richtlinie für Medizinprodukte erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) vorsätzlich getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikongel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war.

Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Alle deutschen Gerichtsverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen.

In Frankreich wurde im Jahr 2015 durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence die Rechtsauffassung von TÜV Rheinland ebenfalls für zutreffend erklärt. Das Berufungsgericht stellte fest, dass TRLP die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzes- und normenkonform erfüllt hat. Dieses Urteil

wurde allerdings in der Revisionsinstanz („Kassationsgerichtshof“) im Jahr 2018 aufgehoben. In der Folge war die berufungsgerichtliche Rechtsprechung in Frankreich uneinheitlich, wobei insbesondere die Berufungsgerichte Aix-en-Provence und Paris Klägerinnen Entschädigungsansprüche zugestanden haben, wohingegen die Berufungsgerichte Versailles und Poitiers keine Haftungsverantwortung der Benannten Stelle erkannt haben. Gegen mehrere Berufungsurteile wurde Revision eingelegt. Vor diesem Hintergrund hat der französische Kassationsgerichtshof im Jahr 2023 alle vorgelegten Berufungsurteile aufgehoben und an die zweite Instanz zurückverwiesen. In seinen Entscheidungen hat der Kassationsgerichtshof angenommen, dass eine Haftung der Benannten Stelle dem Grunde nach besteht. Insbesondere ist seit 2023 mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass in Zukunft in allen französischen Gerichtsbezirken Verurteilungen ergehen könnten. TÜV Rheinland hält an seiner Rechtsauffassung fest und wird sich weiterhin dem Grunde und der Höhe nach vollumfänglich verteidigen.

In der Folge des Kassationsurteils sind in Frankreich Entscheidungen über Schadensersatz ergangen und mit weiteren Entscheidungen ist im Jahr 2026 und in den kommenden Jahren zu rechnen. Im Januar 2026 hat das Handelsgericht Toulon erstmals individuelle Schadensersatzbeträge nach Durchführung von Sachverständigenverfahren zugunsten von 359 Klägerinnen ausgeurteilt. Dieses Urteil ist vorläufig vollstreckbar und nicht rechtskräftig. Insbesondere aus dem Touloner Urteil lassen sich neue Rückschlüsse auf die mögliche Gesamtschadenshöhe ziehen.

Gleichzeitig hat das Handelsgericht Toulon im Januar 2026 in drei weiteren Urteilen zu der versicherungsrechtlichen Einordnung der Schäden Stellung bezogen. Das Gericht bestätigt, auch unter Würdigung in Deutschland ergangener Rechtsprechung, weitgehend die deckungsrechtliche Argumentation von TÜV Rheinland. Das Gericht hat den Vortrag des Versicherers, dass der Schaden nur teilweise gedeckt sei, zurückgewiesen.

Aus der neuen Rechtsprechung des Handelsgerichts Toulon resultierte eine Anpassung der bisherigen Prognosen, sowohl hinsichtlich möglicher Verbindlichkeiten als auch hinsichtlich

möglicher Rückgriffsansprüche. Zum 31. Dezember 2025 wurden für diesen Sachverhalt Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren von Mio. € 472,1 gebildet. Demgegenüber stehen Rückgriffsansprüche gegenüber Versicherungsunternehmen, die rechtlich teilweise noch nicht entstanden sind. Diese wurden unter Beachtung des Gebots der kaufmännischen Vorsicht mit insgesamt Mio. € 378,8 bilanziell berücksichtigt; mit ihrer Durchsetzung wurde in einzelnen Fällen bereits begonnen.

Die Bestimmung der Risikoposition der betroffenen TÜV Rheinland Gesellschaften unterliegt weiterhin wesentlichen Unsicherheiten, da diese von der Gesamtzahl zulässiger und begründeter Ansprüche, möglichen Verjährungstatbeständen, der Höhe des zugebilligten Schadensersatzes sowie auch von der Höhe bestehender Rückgriffsansprüche abhängt. Unabhängig davon ist die Liquidität von TÜV Rheinland jederzeit durch die aktuell verfügbaren Mittel sowie durch zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten sichergestellt.

GESAMTBEURTEILUNG

Die Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland soll eine durchgängige und strukturierte Steuerung der Risiken gewährleisten. Diese erfolgt mit entsprechender Priorisierung in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene. Durch gezielte und frühzeitige Maßnahmen werden potenzielle Risiken identifiziert und bewertet, um die Risiken entsprechend zu minimieren. Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist dabei die konsequente Fokussierung auf die Qualität der Dienstleistungen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

TÜV Rheinland sieht zudem Chancen in der Entwicklung und Implementierung von Dienstleistungsinnovationen. Investitionen in zukunftsweisende Technologien, einschließlich künstlicher Intelligenz, zielen darauf ab, nachhaltige Lösungen für Kunden zu entwickeln und die eigene Marktposition weiter zu stärken. Die zunehmende Bedeutung von KI bietet dabei die Möglichkeit, sich als vertrauenswürdiger Partner für die

Prüfung und Zertifizierung von KI-Systemen zu positionieren. Dies umfasst die Entwicklung neuer Prüfmethode sowie die Unterstützung bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen, um die sichere und transparente Nutzung von KI zu gewährleisten. Gleichzeitig wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, potenziell negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV Rheinland zu vermeiden. Dies betrifft nicht nur Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen, sondern auch interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen.

Die kontinuierliche Verfolgung von Maßnahmen sowie die unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind fester Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Der vom Vorstand eingesetzte Risikostab ist mit der regelmäßigen Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken betraut. Diese werden durch einen strukturierten Prozess erfasst und dem Vorstand vorgelegt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die identifizierten Risiken potenziell Auswirkungen auf die Konzernziele und die Strategie TR+ haben können. Daher werden die Risiken kontinuierlich durch den Vorstand in enger Zusammenarbeit mit dem Risikostab überwacht, analysiert und bewertet.

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. TÜV Rheinland beobachtet weiterhin aufmerksam die aktuelle und potenzielle Marktsituation, insbesondere im Hinblick auf M&A-Aktivitäten. Auch bei der Akquisition von Großaufträgen auf internationalen Märkten werden Chancen und Risiken sorgfältig gegeneinander abgewogen. TÜV Rheinland sieht sich finanziell solide und gut aufgestellt und verfügt neben eigenen liquiden Mitteln unter anderem auch über fest zugesagte Kreditlinien. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die die Fähigkeit von TÜV Rheinland zur Fortführung der Geschäftstätigkeit wesentlich beeinträchtigen könnten.

Prognose

Die Weltwirtschaft wird sich im Prognosezeitraum 2026 und 2027 voraussichtlich weiterhin robust entwickeln, jedoch mit einer moderaten Wachstumsdynamik. Der Internationale Währungsfonds (IMF) prognostiziert in seinem World Economic Outlook vom Januar 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,3 % im Jahr 2026 und 3,2 % im Jahr 2027. Damit würde sich das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren leicht abschwächen, jedoch auf einem stabilen Niveau verbleiben. Diese Entwicklung erfolgt vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Spannungen, protektionistischer Tendenzen und struktureller Unsicherheiten in wichtigen Volkswirtschaften.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst. Positive Impulse gehen von Investitionen in technologische Innovationen, insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz, sowie von fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen in vielen Ländern aus. Gleichzeitig belasten anhaltende Handelskonflikte, hohe Inflationsraten und geopolitische Risiken die globale Konjunktur. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, die USA und China, dürften ein verlangsamtes Wachstum verzeichnen, während der Euroraum und Japan eine moderate wirtschaftliche Erholung erleben könnten. In den Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere in Asien, bleibt hingegen die wirtschaftliche Dynamik vergleichsweise hoch.

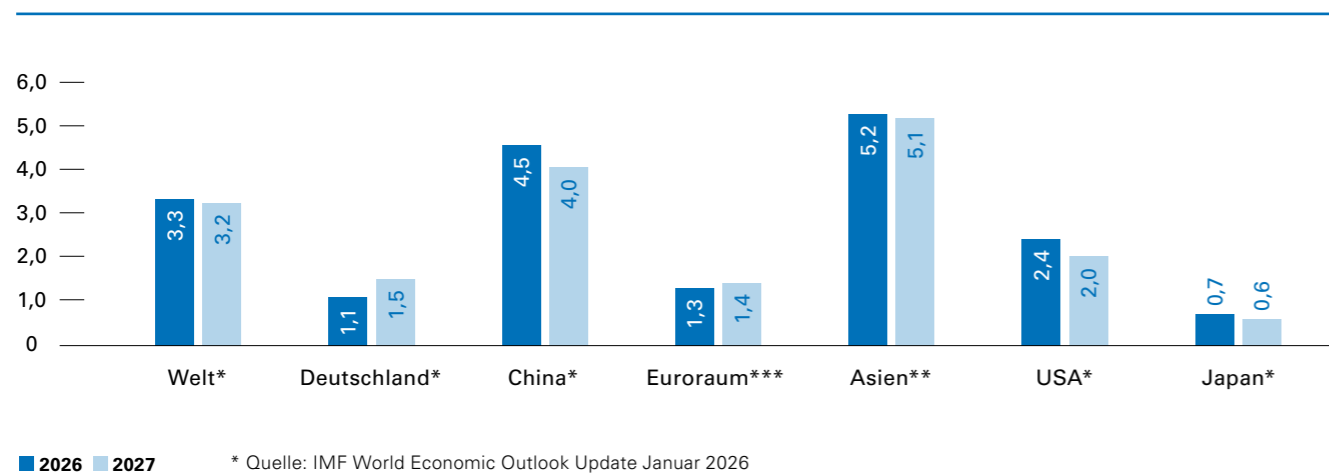
Die globale Inflation wird laut IMF voraussichtlich weiter zurückgehen, von geschätzten 4,1 % im Jahr 2025 auf 3,8 % im Jahr 2026 und 3,4 % im Jahr 2027. In fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird erwartet, dass die Inflation schneller das Zielniveau erreicht, während Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin mit höheren Inflationsraten konfrontiert sein könnten. Dennoch besteht das Risiko einer anhaltend hohen Inflation, insbesondere in den USA, wo protektionistische Handelspolitik und damit verbundene Zölle weiterhin Einfluss auf die Preisentwicklung haben könnten.

Trotz der bestehenden Herausforderungen bieten sich auch Chancen für die Weltwirtschaft. Eine beschleunigte Einführung von KI und weiteren technologischen Innovationen könnte das globale Wachstumspotenzial nachhaltig stärken. Fortschritte in den Handelsbeziehungen sowie die Umsetzung von Strukturformen, insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Digitalisierung, könnten ebenfalls dazu beitragen, die wirtschaftliche Stabilität und das Wachstum langfristig zu fördern.

Nachfolgend wird die Prognose des Wirtschaftswachstums in den wichtigen Märkten von TÜV Rheinland in Prozent dargestellt:

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT: PROGNOSE 2026 BIS 2027

in %



* Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2026

** Quelle: ifW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2025

*** Quelle: IMF World Economic Outlook Update Januar 2026 | Gruppe der EU-Staaten, die den Euro als offizielle Währung besitzen

Deutschland

Für Deutschland wird in den Jahren 2026 und 2027 ein moderates Wirtschaftswachstum prognostiziert. Das BIP soll 2026 um 1,1 % und 2027 um 1,5 % steigen. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch eine expansive Finanzpolitik und eine höhere Anzahl an Arbeitstagen gestützt, während die zugrunde liegende wirtschaftliche Dynamik verhalten bleibt. Die Inflationsrate wird voraussichtlich von 1,8 % im Jahr 2026 auf 2,1 % im Jahr 2027 ansteigen. Die Arbeitslosenquote soll sich von 6,3 % im Jahr 2025 auf 6,2 % im Jahr 2026 und 5,9 % im Jahr 2027 verbessern. Der demografisch bedingte Fachkräftemangel bleibt jedoch ein wesentlicher Faktor, der das Beschäftigungswachstum begrenzt. Die Investitionen in Ausrüstungen und Bauvorhaben werden durch steuerliche Anreize und öffentliche Investitionen unterstützt, wobei insbesondere der Tiefbau von der expansiven Finanzpolitik profitieren dürfte. Dennoch wird die Investitionstätigkeit der Unternehmen durch strukturelle Hemmnisse gebremst, was eine stärkere wirtschaftliche Dynamik verhindert. Der Dienstleistungssektor bleibt stabil, unterstützt durch steigende Reallöhne und eine leichte Senkung der Sparquote. Dennoch belasten hohe Energiepreise, die US-Zollpolitik und die Aufwertung des Euro die Exportwirtschaft. Der Wohnungsbau bleibt aufgrund niedriger Baugenehmigungen und eines schwierigen Finanzierungsumfelds gedämpft.

China

In China wird das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2026 und 2027 voraussichtlich bei 4,5 % bzw. 4,0 % liegen, was eine leichte Abschwächung im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Die Inflationsrate bleibt mit 1,0 % in beiden Jahren auf einem niedrigen Niveau. Die Arbeitslosenquote wird stabil bleiben, wobei die Binnenkonjunktur durch wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen gestützt wird. Der Dienstleistungssektor könnte von einer stärkeren Binnennachfrage profitieren, die durch politische Maßnahmen gefördert wird. Geopolitische Spannungen, insbesondere mit den USA, sowie strukturelle Herausforderungen wie die Immobilienkrise und die demografische Entwicklung belasten jedoch die wirtschaftliche Dynamik. Die wirtschaftliche Expansion wird durch Investitionen und Exporte gestützt, wobei die Exporte in andere asiatische sowie internationale Länder zunehmen. Gleichzeitig bleibt die Unsicherheit aufgrund der hohen Abhängigkeit von der globalen Nachfrage und den Handelsbeziehungen bestehen.

Euroraum

Im Euroraum wird das Wirtschaftswachstum für 2026 auf 1,3 % und für 2027 auf 1,4 % prognostiziert. Die Inflationsrate wird voraussichtlich bei 2,0 % im Jahr 2026 und 2,1 % im

Jahr 2027 liegen, nahe dem Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB). Die Arbeitslosenquote wird von 6,3 % im Jahr 2025 auf 6,1 % im Jahr 2026 und 5,9 % im Jahr 2027 sinken. Der Dienstleistungssektor zeigt eine positive Entwicklung und kompensiert die anhaltende Schwäche im Verarbeitenden Gewerbe. Politisch wird die wirtschaftliche Entwicklung durch fiskalische Maßnahmen und die Ausweitung der Verteidigungsausgaben unterstützt. Gleichzeitig belasten die US-Zölle und die Aufwertung des Euro die Exportwirtschaft. Die Investitionstätigkeit wird durch fiskalische Impulse und die Nutzung von EU-Fördermitteln gestützt, während der Außenhandel aufgrund globaler Unsicherheiten schwach bleibt.

Asien

Die asiatischen Schwellenländer bleiben ein Wachstumsmotor mit einem prognostizierten Wachstum von 5,2 % im Jahr 2026 und 5,1 % im Jahr 2027. Die Inflationsrate wird moderat steigen, von 1,7 % im Jahr 2026 auf 1,9 % im Jahr 2027. Trotz der leichten Abschwächung bleibt Asien der wichtigste Wachstumsmotor der Weltwirtschaft. Geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen China und den USA, könnten die wirtschaftliche Entwicklung beeinflussen. Die Region profitiert von der weltweit hohen Nachfrage nach IT-Gütern und Investitionen in KI-Technologien. Gleichzeitig bleibt die Geldpolitik in vielen Ländern der Region expansiv.

USA

Die Expansion der US-Wirtschaft wird sich im Prognosezeitraum weiter abschwächen und für die kommenden Jahre ist ein Rückgang der Wachstumsdynamik zu erwarten. In den USA wird ein moderates Wirtschaftswachstum von 2,4 % im Jahr 2026 und 2,0 % im Jahr 2027 erwartet. Die Arbeitslosenquote bleibt stabil bei 4,4 % in beiden Jahren. Dies spiegelt die nachlassende Dynamik am Arbeitsmarkt wider, wo die Beschäftigungszunahme bereits im Jahr 2025 ins Stocken geraten ist. Gleichzeitig wird die Inflation im Jahr 2026 auf 3,0 % ansteigen, bevor sie im Jahr 2027 auf 2,4 % zurückgeht. Die US-Zollpolitik und die Auswirkungen einer expansiven Fiskalpolitik könnten die Inflation kurzfristig erhöhen, bevor sie sich wieder dem Ziel der Notenbank annähert. Die US-Handelspolitik bleibt ein Unsicherheitsfaktor, insbesondere durch die weiterhin hohen Zölle und die Neigung der Regierung, Handelspolitik als Druckmittel in politischen Konflikten einzusetzen. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch fiskalische Anreize wie Steuererleichterungen und Investitionen in den KI-Sektor gestützt. Gleichzeitig belasten hohe Zölle, politische Unsicherheiten und ein verlangsamtes Wachstum des privaten Konsums die Konjunktur.

Japan

Die wirtschaftliche Entwicklung Japans in den Jahren 2026 und 2027 wird voraussichtlich von einem moderaten Wachstum geprägt sein. Für Japan wird ein moderates Wachstum von 0,7 % im Jahr 2026 und 0,6 % im Jahr 2027 prognostiziert. Einer der Haupttreiber wird die heimische Nachfrage sein, insbesondere der private Verbrauch, der durch fiskalpolitische Maßnahmen gestützt wird. Die Regierung plant, durch gezielte Investitionsanreize und Steuererleichterungen die wirtschaftliche Aktivität zu fördern. Gleichzeitig wird erwartet, dass öffentliche Investitionen eine stabilisierende Rolle spielen, auch wenn deren Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Expansion begrenzt bleibt. Die Inflationsrate wird von 2,3 % im Jahr 2026 auf 2,0 % im Jahr 2027 sinken. Nach einem Anstieg in den Vorjahren wird der Preisauftrieb durch eine Kombination aus nachlassendem Druck auf die Energiepreise und einer stabileren wirtschaftlichen Entwicklung gedämpft. Die Verbraucherpreise werden weiterhin von strukturellen Faktoren beeinflusst, darunter die demografische Entwicklung und die schwache Lohnentwicklung, die den Konsum begrenzen könnten.

TÜV Rheinland

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung von TÜV Rheinland erfolgt vor dem Hintergrund der TR+ Strategie, die unter anderem die Markteinflüsse beinhaltet, und unter Berücksichtigung der aktuellen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zu beachten ist, dass die nachfolgenden Erwartungen über die Entwicklung von TÜV Rheinland im Geschäftsjahr 2026 von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können, sollten sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen signifikant verändern.

Ausgehend von der aktualisierten TR+ Strategie und der strategischen Finanzplanung mit einem Zeithorizont bis 2026 wurden Teilziele definiert. Dabei wurden insbesondere die Erkenntnisse aus dem im Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ beschriebenen Stresstest der TR+ Strategie berücksichtigt. Im Rahmen dieses Stresstests wurden geopolitische, gesellschaftliche und technologische Umfeldveränderungen sowie Veränderungen im TIC-Kunden- und -Wettbewerbsumfeld untersucht und deren Auswirkungen auf TÜV Rheinland bewertet. Im Ergebnis bleiben beispielsweise Veränderungen wesentlicher Währungen und Leitzinsen sowie eine anhaltende globale Inflation als makroökonomische Prämissen weiter bestehen.

Der Schutz der Marke TÜV Rheinland und deren Reputation werden für uns auch im Geschäftsjahr 2026 höchste Priorität genießen. Gleichzeitig werden wir im Hinblick auf Nachhaltigkeit unsere Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele wirksam unterstützen und entsprechend der Marktnachfrage weiterentwickeln. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir insgesamt mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zudem erwarten wir einen moderaten Anstieg des EBIT sowie eine EBIT-Marge, die sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich in etwa das Niveau des Jahres 2025 erreichen.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich plant, seine Strategie im Geschäftsjahr 2026 weiterzuführen und die geografische, kunden- und dienstleistungsbezogene Diversifikation weiter auszubauen. Der geografische Fokus wird hierbei auf der Stärkung der Position in strategischen Schlüsselmärkten liegen. Die Ausrichtung auf Zukunftsthemen, wie die Begleitung der Energiewende, Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltiges Wirtschaften, Cybersecurity und Systeme der künstlichen Intelligenz, wird dabei konsequent fortgesetzt. Die Modernisierung und Digitalisierung der Leistungsprozesse bleibt eine zentrale Priorität. Die Auftragslage ist weiterhin stabil und die Nachfrage nach den Kerndienstleistungen bleibt auf gleichbleibendem Niveau. Im Jahr 2025 konnte zudem die Abhängigkeit von einzelnen Regionen, Dienstleistungen und Industriezweigen weiter reduziert und die Resilienz hinsichtlich geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheit erhöht werden. Für das Jahr 2026 wird für den Geschäftsbereich eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und einer stabilen EBIT-Marge prognostiziert.

Mobility

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass der Geschäftsbereich Mobility in seinen Märkten gut positioniert ist und eine hohe Resilienz in einem dynamischen und herausfordernden Marktumfeld beweist. Für das kommende Geschäftsjahr wird erwartet, dass die Marktbedingungen, Trends und die Wettbewerbsintensität noch herausfordernder und noch weniger vorhersehbar werden. Auf dieser Basis wird für das Geschäftsjahr 2026 ein stabiles, einstelliges organisches Umsatzwachstum prognostiziert. Gleichzeitig wird weiterhin gezielt in die Expansion des Dienstleistungsportfolios, die Optimierung der Lieferfähigkeit sowie die geografische Erweiterung investiert, um die erlangte Marktposition langfristig zu stärken. Bereits im vergangenen Geschäftsjahr hat der Geschäftsbereich die in der strategischen Planung definierten Zielmargen erreicht. Für das Geschäftsjahr 2026 wird eine EBIT-Marge im hohen einstelligen Prozentbereich angestrebt.

Products

Der Geschäftsbereich Products erwartet weiterhin ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich für das Geschäftsjahr 2026. Investitionen in Laborstandorte werden ebenso weiterverfolgt wie Möglichkeiten für anorganisches Wachstum durch M&A-Aktivitäten. In den USA liegt der Fokus auf der Steigerung der Kapazitätsauslastung an den Standorten in Arkansas und Massachusetts, die im Geschäftsjahr 2024 erweitert wurden. Greater China wird sich auf weitere Effizienzsteigerungen konzentrieren, insbesondere durch die erfolgreiche Verlagerung großer Teile der Betriebseinheiten von Shanghai nach Taicang (YRD) und innerhalb von Shenzhen (GBA) sowie durch die geplanten Standortverlagerungen in Ningbo und Guangzhou. Geplant ist zudem eine moderate Vergrößerung der Belegschaft. Die Servicepotenziale außerhalb traditioneller Konsumgüter sowie in den Bereichen innovative freiwillige Standards, erweiterter Marktzugang, Nachhaltigkeit und eingebettete Produkte/KI sollen weiter ausgebaut werden. Fortschritte zur Verbesserung interner IT-Systeme werden fortgesetzt, um wesentliche End-to-End-Prozesse weiter zu vereinfachen und zu automatisieren. In Deutschland werden Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die zu einem positiven Effekt im Geschäftsbereich führen sollen. Insgesamt wird für das Jahr 2026 eine leichte Steigerung des EBIT-Beitrags des Geschäftsbereichs erwartet, wobei die EBIT-Marge voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 verbleiben wird.

People & Business Assurance

Im Geschäftsjahr 2026 liegt ein Fokus auf der weiteren Implementierung der im Jahr 2025 gestarteten Projekte, insbesondere zur Steigerung der Effizienz und Klarheit in der Marktbearbeitung sowie der weiteren Internationalisierung. Durch gezielte Vertriebs- und Geschäftsentwicklungsprojekte wird das organische Wachstum in definierten Ländern gezielt gefördert. Weiterhin wird im Jahr 2026 ein Fokus auf Akquisitionen in ausgewählten Märkten und Dienstleistungen gelegt, um die Präsenz in den Kernmärkten zu stärken. Die gesamtwirtschaftlichen und geopolitisch angespannten Rahmenbedingungen werden das Wachstum voraussichtlich in allen Geschäftsfeldern limitieren. In der Gesamtheit dieser Effekte erwartet der Geschäftsbereich für das Jahr 2026 erneut ein moderates Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich sowie eine EBIT-Marge auf Vorjahresniveau.

Das Management von TÜV Rheinland ist davon überzeugt, gut aufgestellt zu sein, um den Herausforderungen des Geschäftsjahres 2026 erfolgreich zu begegnen und die sich bietenden Chancen am Markt aktiv zu nutzen. Dank unserer strategischen Ausrichtung und gezielter Investitionen sehen wir uns bestens gerüstet, um auch in einem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich zu agieren. Unsere kontinuierlichen Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit und digitale Transformation tragen dazu bei, dass wir unser Dienstleistungsportfolio stets erweitern und an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen können. Auch die erfolgreichen Akquisitionen der vergangenen letzten Jahre und die Weiterentwicklungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen stärken unsere Marktposition nachhaltig. Mit dieser positiven Perspektive blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind davon überzeugt, dass TÜV Rheinland auch weiterhin als verlässlicher Partner wahrgenommen wird.

Konzern-Bilanz

in T€	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	519.143	514.644
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	278.319	263.887
Sachanlagen	488.375	486.257
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	192	193
Übrige Finanzanlagen	308.295	317.102
Sonstige Vermögenswerte	17.786	16.394
Aktive latente Steuern	69.377	77.820
Langfristige Vermögenswerte	1.681.485	1.676.298
Vorräte	2.772	2.799
Vertragsvermögenswerte	144.122	151.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	393.456	405.693
Ertragsteuerforderungen	19.619	28.649
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	501.833	288.053
Flüssige Mittel	520.925	311.427
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	–	1.625
Kurzfristige Vermögenswerte	1.582.728	1.189.736
BILANZSUMME	3.264.214	2.866.034
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	777.792	655.749
Nicht beherrschende Anteile	41.059	39.648
Eigenkapital	877.653	754.199
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	488.911	525.466
Übrige langfristige Rückstellungen	23.609	23.504
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	228.504	74.801
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	227.117	217.395
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	23.522	22.533
Passive latente Steuern	32.420	32.303
Langfristige Schulden	1.024.083	896.001
Kurzfristige Rückstellungen	623.356	404.897
Ertragsteuerschulden	19.552	26.645
Vertragsverbindlichkeiten	194.756	198.285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	195.667	203.876
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	12.275	65.981
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	70.445	65.442
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	246.429	250.707
Kurzfristige Schulden	1.362.478	1.215.834
BILANZSUMME	3.264.214	2.866.034

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2025	2024
Umsatzerlöse	2.977.710	2.712.578
Bestandsveränderungen	46	1.228
Bezogene Fremdleistungen	–493.151	–462.451
Betriebsleistung	2.484.604	2.251.355
Personalaufwand	–1.626.620	–1.462.613
Abschreibungen	–152.969	–143.327
Sonstige Aufwendungen	–765.215	–509.401
Sonstige Erträge	302.536	78.813
Betriebsergebnis (EBIT)	242.336	214.826
Zinserträge	17.809	17.621
Zinsaufwendungen	–38.281	–33.709
Übriges Finanzergebnis	–2.990	–2.843
Finanzergebnis	–23.462	–18.931
Ergebnis vor Ertragsteuern	218.874	195.895
Ertragsteuern	–66.139	–63.291
Konzernergebnis	152.735	132.604
Davon entfallen auf		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	140.573	117.574
nicht beherrschende Anteile	12.161	15.030
Ergebnis je Aktie (in €), unverwässert und verwässert	4.016	3.359

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	2025	2024
Konzernergebnis	152.735	132.604
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	152.969	143.327
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	–	24
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	–25.617	–17.407
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	–446	9.364
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–7.346	–1.041
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	–176.450	–92.747
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	186.570	108.841
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	282.415	282.966
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–88.121	–86.081
Finanzanlagevermögen	–11.029	–10.727
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	–13.992	–109.799
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	8.937	4.328
Finanzanlagevermögen	16.658	17.025
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. abgegebener Zahlungsmittel)	387	506
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–87.160	–184.749
Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	–7.000	–7.000
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	–8.314	–9.170
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	156.604	54.966
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–56.608	–24.985
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	–76.454	–76.506
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	–260	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	7.968	–62.695
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	203.223	35.523
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	5.126	–2.147
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	1.150	303
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	311.427	277.748
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	520.925	311.427

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von uns aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus wurde der Konzernlagebericht der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde uns ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

An die TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den „Nachhaltigkeitsbericht“ einschließlich der Kapitel „Über diesen Bericht“ sowie „GRI-Inhaltsindex“ (im Folgenden „Nachhaltigkeitsberichterstattung“), insgesamt enthalten im Unternehmensbericht 2025 der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, (im Folgenden „Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren

- die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit TÜV-eigenen Produkten und Dienstleistungen und
- die aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Verweise auf Internetseiten.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im Kapitel „GRI-Inhaltsindex“ des Unternehmensberichts 2025 von den gesetzlichen Vertretern ausgewiesenen Anforderungen der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (nachfolgend „Sustainability GRI“) aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den oben genannten Bestandteilen der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die nicht Gegenstand unserer Prüfung waren.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DIE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den im GRI-Inhaltsindex ausgewiesenen Anforderungen der Sustainability GRI.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und das Vornehmen von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung dieser freiwilligen Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten innerhalb der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft im GRI-Inhaltsindex ausgewiesenen Anforderungen der Sustainability GRI aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER VOM WIRTSCHAFTSPRÜFER DURCHGEFÜHRTEN TÄTIGKEITEN

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der Nachhaltigkeitsberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt.
- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung gewürdigt.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG SOWIE HINWEIS ZUR HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Dieser Vermerk ist ausschließlich für die TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, bestimmt und darf nicht ohne unsere vorherige Zustimmung an Dritte weitergegeben und auch nicht von Dritten verwendet werden. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Unsere Verantwortung besteht allein der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft, Köln, gegenüber und unsere Haftung ist nach Maßgabe der mit dieser getroffenen Auftragsvereinbarung vom 18. Dezember 2025 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2024 (IDW-AAB) beschränkt. Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 26. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Max Schürtz Saskia Weis
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet für das Jahr 2025 den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Finanzbericht an den Grundsätzen der IFRS® Accounting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Bezugnahme auf die Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellt. Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche GRI-Kriterien im Unternehmensbericht von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden. Inhaltlich orientiert sich der Nachhaltigkeitsbericht an der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. In den zehn als wesentlich definierten Kategorien berichten wir über die Ziele, die Maßnahmen und den Status quo.

Der Unternehmensbericht 2024 wurde im April 2025 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

TÜV Rheinland bemüht sich um eine geschlechtergerechte Sprache. Wenn nur eine grammatische Form verwendet wurde, dient dies ausschließlich der besseren Lesbarkeit.

Zur Berichtsmethodik

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2025.

Treibhausgasemissionen

Inlandsgesellschaften

Die berücksichtigten Daten im Berichtsjahr umfassen alle Standorte und konsolidierten Gesellschaften in Deutschland. Bei den erfassten Aktivitäts- und Verbrauchsgrößen handelt es sich um den Stromverbrauch (Scope 2), die Dienstreisen (Scope 3.6), die mit Dienstwagen gereisten Kilometer (Scope 1) sowie die Nutzung von Papier. Der Verbrauch von Erdgas, Heizöl, Pellets und Fernwärme (Scope 1) sowie der Wasserverbrauch wurden an den tatsächlich verbrauchenden Standorten erfasst und fehlende Daten, an vorrangig kleinen Standorten, unter Berücksichtigung der Aktivität und auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland hochgerechnet. Hierzu wurden Angaben in FTE (Full-Time Equivalent) herangezogen. Bei den restlichen Standorten wurde in der Hochrechnung auch die Standort/-nutzung berücksichtigt (vorwiegend Standorte mit geringem Pro-Kopf-Verbrauch).

Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet.

Auslandsgesellschaften

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden von insgesamt 82 Auslandsgesellschaften aus allen Regionen des TÜV Rheinland Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die konsolidierten Auslandsgesellschaften ein, die im Berichtsjahr durchschnittlich mehr als zehn Mitarbeitende (FTE) beschäftigten. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, die einer Abdeckung von mindestens 99,0 % der Mitarbeitenden (FTE) zum Beispiel für die Verbräuche an Strom, Papier und Wasser erreicht. Für andere Umweltkennzahlen, Aktivitäts- und Verbrauchsgrößen, wie den Gasverbrauch oder die Dienstreisen, ist der Abdeckungsgrad teils geringer oder es fanden keine Verbräuche statt. Wo es sinnvoll erscheint, wurden die erhobenen Daten auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften oder auf eine Region hochgerechnet. Hierzu wurde der jeweilige FTE-Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet. Aufgrund der Konsistenz zu der Erhebungsmethodik der ersten Berichtsjahre und einer besseren Vergleichbarkeit der THG-Emissionen im historischen Verlauf werden die mit Dienstwagen der Auslandsgesellschaften gefahrenen Kilometer im Scope 3.6 (Dienstreisen) berücksichtigt.

Mitarbeitendenkennzahlen

Die Angaben zur Mitarbeitendenstruktur beziehen sich auf Headcounts, sofern sie nicht als Angabe in FTE gekennzeichnet sind. Bei beiden Angaben zur Mitarbeitendenstruktur handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31. Dezember 2025, sofern dies nicht anders ausgewiesen ist. Der Erfassungsgrad liegt bei 95,7 %. Im Kapitel „Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden“ liegt der Erfassungsgrad bei 100 %. Bei der Kennzahl „Anteil neu einstellter Frauen“ ist das Land Polen ausgeschlossen.

Anhang

- 113 Über diesen Bericht
- 114 GRI-Inhaltsindex
- 122 Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV Rheinland AG
- 123 Organisation von TÜV Rheinland
- 124 Impressum

GRI-Inhaltsindex

Anwendungserklärung: TÜV Rheinland hat unter Bezugnahme auf die GRI-Standards für das Geschäftsjahr 2025 und somit im Berichtszeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 berichtet.

Verwendeter GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	S. 68–70 S. 75	TÜV Rheinland AG Am Grauen Stein, 51105 Köln
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 113	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 113	
2-5 Externe Prüfung	S. 110–111	
Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 60–63, S. 68–77 S. 81–93	
2-7 Angestellte	S. 46–49 S. 91–93	Die Mitarbeitendenzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 79,7 % unserer Mitarbeitenden befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 64,7 % auf männliche Mitarbeitende. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Männeranteil bei 64,9 %. Der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge nach Regionen gestaltet sich wie folgt: D 94,0 %; WEU 96,9 %; CEE 94,9 %; APA 91,8 %; GCN 45,4 %; NAM 83,8 %; SAM 92,5 %; IMEA 72,9 %. 93,2 % der Männer und 83,9 % der Frauen im Konzern arbeiten in Vollzeit. Es handelt sich hierbei um eine Headcount-Berechnung, vgl. Kapitel „Über diesen Bericht“.
Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 122–123	
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 5	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 60–63 S. 94–96	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 13–15 S. 60–63	Die im Berichtsjahr gemeldeten Compliance-Verdachtshinweise wurden alle konsequent weiterverfolgt.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 19	
Einbindung von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 13–19	

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
Angaben zu wesentlichen Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 13–19	Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir uns an den wesentlichen Kategorien und den dazugehörigen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 orientiert, der eine Stakeholderbefragung zugrunde liegt.
3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 15, S. 113	
Datenintegrität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 56–59	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	S. 13–15 S. 56–59	Im Berichtsjahr gab es keine sanktionierten Beschwerden von externen Parteien oder Datenschutzaufsichtsbehörden bezüglich der Verletzung der Kundenprivatsphäre oder des Verlusts von Kundendaten. Im Geschäftsjahr wurden vier intern festgestellte Fälle von Verstößen im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten den zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörden gemeldet. Alle vier Fälle stellten offenbar kein erhebliches Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen dar.
Arbeitsicherheit der Mitarbeitenden		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 32–35	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018		
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 13–15 S. 32–35	Wir haben ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe eingeführt. Es deckt alle Arbeitsplätze, Mitarbeitenden und Aktivitäten der Gruppe ab. Das System wurde auf der Grundlage von ISO 45001 und ISO 14001 sowie der gesetzlichen Anforderungen in jedem Land, in dem wir tätig sind, entwickelt und gilt für alle Mitarbeitenden, die für oder im Auftrag von TÜV Rheinland arbeiten.
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 13–15 S. 32–35	Die SOP HSE-Risikomanagement ist Teil des HSE-Managementsystems und definiert, wie HSE-Risiken identifiziert, eingeschätzt und gemanagt werden. Dies schließt die Durchführung von Risikobewertungen und die Umsetzung von Kontrollmaßnahmen mit ein. Alle Mitarbeitenden, die für das Unternehmen arbeiten, sind vom Vorstand ermächtigt, die Arbeit zu unterbrechen, wenn sie das Gefühl haben, dass etwas unsicher ist, und dann die Situation mit ihrem Manager oder Vorgesetzten zu besprechen. Diese Ermächtigung wird den Mitarbeitenden mithilfe von Personal Commitment Cards (PCC) mitgeteilt. HSE-Vorfälle werden dokumentiert, gemeldet und in Übereinstimmung mit der SOP HSE Incident Management untersucht.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 13–15 S. 32–35	Die SOP HSE Risk Management beinhaltet die Bewertung und das Management von Risiken, die Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben können. In Deutschland gibt es einen Betriebsarzt, der einen unabhängigen arbeitsmedizinischen Dienst für die Mitarbeitenden anbietet. Die Informationen über die Beratung der einzelnen Mitarbeitenden sind vertraulich.
403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 13–15 S. 32–35	Die Konsultation und Beteiligung der Mitarbeitenden am HSE-Managementsystem des Unternehmens ist in der SOP HSE-Kommunikation und -Bewusstsein beschrieben. In Deutschland gibt es ein Netzwerk von Arbeitsschutzausschüssen (ASAs) in den Unternehmensbereichen und von HSE-Ausschüssen auf Unternehmensebene außerhalb Deutschlands. Über die ASAs sind alle Mitarbeitenden in Deutschland vertreten. Konzernweit soll für jede Gesellschaft mit mehr als 50 Mitarbeitenden ein HSE-Ausschuss eingerichtet werden.
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 13–15 S. 32–35	Wir schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, sei es durch persönliche Schulungen, wie z. B. Einweisungen, oder durch E-Learning über die Plattform MyHR (gemäß SOP HSE Competence and Training).
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 13–15 S. 32–35	Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird auf Länderebene gefördert. In Deutschland werden Grippeimpfungen angeboten und auch auf die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden wird ein Schwerpunkt gelegt.
403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 13–15 S. 32–35	Die SOPs HSE Risk Management und HSE Emergency Response enthalten detaillierte Präventions- und Abmilderungspläne für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.
403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 13–15 S. 32–35	Wir erfassen 100 % unserer Mitarbeitenden durch unser Arbeitsschutzmanagementsystem.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 13–15 S. 32–35	Arbeitsbedingte Verletzungen werden für alle Arbeitnehmer und Auftragnehmer erfasst. Da wir die Zahl der von Auftragnehmern geleisteten Arbeitsstunden nicht erfassen, beziehen sich die Quoten nur auf die Beschäftigten. Die Quoten werden pro 1.000.000 Arbeitsstunden berechnet. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden basiert auf 7,7 Stunden pro Tag und 220 Arbeitstagen pro Jahr. Die drei Hauptursachen für Verletzungen sind Schnittverletzungen durch scharfe Gegenstände, Ausrutschen/Stolpern und Aufprall auf einen Gegenstand. Arbeitsbedingte Gefahren werden auf lokaler Ebene im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft wie in der SOP für das HSE-Risikomanagement ausführlich beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind dazu aufgefordert, Gefahren zu melden, wenn sie sie sehen. Die Maßnahmen zur Minimierung und möglichen Beseitigung von Gefahren werden auf lokaler Ebene umgesetzt, da die Tätigkeiten und Bedingungen vor Ort oder im jeweiligen Land unterschiedlich sind.
403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 13–15 S. 32–35	Es gab keine Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten. Fälle von Berufskrankheiten sind in den Zahlen für arbeitsbedingte Verletzungen enthalten und werden derzeit nicht gesondert gezählt. Keine Arbeitnehmer sind von den Zahlen ausgeschlossen. Berufskrankheiten anderer Personengruppen sind hier nicht berücksichtigt, da keine entsprechenden Meldungen eingegangen sind.
Servicequalität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 52–55	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 13–15 S. 52–55	Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Auswirkungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Da alle Dienstleistungen von TÜV Rheinland das Ziel haben, zu einer Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit oder Umweltverträglichkeit beizutragen, wird der Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft werden, nicht systematisch erfasst. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com .

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 13–15 S. 52–55	An unsere Gesellschaften gibt es keine spezifischen Anforderungen zur Produkt- oder Dienstleistungskennzeichnung. Für unsere Prüfzeichen gibt es jedoch einen Katalog, der die zugrunde liegenden Prüfleistungen transparent macht.
417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	S. 13–15 S. 52–55	Uns sind keine Fälle im Rahmen unseres Beschwerdesystems bekannt, die im Berichtsjahr 2025 in diese Kategorie fallen.
Mitarbeitendenentwicklung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15 S. 36–41	Verstöße gegen den Verhaltenskodex des TR gegen Richtlinien oder Vorschriften können global über die „Hinweisgeber-/Whistleblowing-Plattform“ gemeldet werden. Dahinter liegt ein standardisierter Prozess, in den Compliance und HR eingebunden sind.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 37–41	TÜV Rheinland bietet zahlreiche Personalentwicklungsprogramme für unterschiedliche Hierarchiestufen im Unternehmen an. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website.
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 39–41	Der Development Dialog ermöglicht ein kontinuierliches Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden und wird global in myHR (in Deutschland außerhalb myHR) angeboten. Im Entwicklungsgespräch werden Fähigkeiten und Kompetenzen sowie individuelle Weiterentwicklungsmaßnahmen und das Interesse an Talent- und Karriereentwicklungen besprochen. Die Mitarbeitenden können dabei eine aktive Rolle bei der Festlegung von Zielen und ihrer eigenen Entwicklung einnehmen. Im Berichtsjahr 2025 haben 86 % (davon 52 % weiblich/45 % männlich/3 % ohne Angabe) der Mitarbeitenden auf Organisationslevel 3 und 4 (d. h. 2. und 3. Berichtsebene unterhalb des Vorstands) und 90 % der Talente (davon 35 % weiblich/51 % männlich/14 % ohne Angabe) das Angebot eines Entwicklungsgesprächs wahrgenommen.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
Unternehmensethik		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15 S. 60–63	Mitarbeitende und externe Stakeholder können über eine Online-Plattform und unsere zentrale Compliance-E-Mail-Adresse anonym Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten oder auf strafrechtliche Vergehen wie Korruption, Bestechung, Betrug und andere Verstöße gegen unsere Unternehmenswerte einreichen.
GRI 205: Antikorruption 2016		
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 13–15 S. 62–63	Informationen nach Mitarbeitenden- und Geschäftspartnerkategorie sind derzeit nicht verfügbar. Wir verfolgen unabhängig von Mitarbeitendenkategorie und Region einen einheitlichen Ansatz für die gesamte Gruppe. Das Schulungsthema „Antikorruption“ wird innerhalb der verpflichtenden jährlichen Compliance-Schulung mit adressiert. Daher existiert hier keine separate Erhebung neben der Hauptschulung Compliance – Quote 98,7 %.
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 13–15 S. 62–63	Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Fall von Korruption, der strafrechtlich weiterverfolgt wurde.
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016		
415-1 Parteispenden	S. 13–15 S. 60–63	Politische Parteien dürfen entsprechend unserer Spenden-Sponsoring-Richtlinie nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Vorstands unterstützt werden. Der Zentralbereich des GO Compliance ist über politische Spenden zu informieren. Im Berichtsjahr wurde keine Spende an politische Parteien bekannt.
Rechtskonformität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 60–63	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 13–15 S. 60–63	Für das Berichtsjahr existiert nach unserer Kenntnis kein laufendes Verfahren.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
Arbeitsrechte		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 42–45	
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016		
402-1 Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen	S. 13–15 S. 42–45	Auf der Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird in Deutschland der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet, und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten. Die Kündigungsfristen entsprechen mindestens den gesetzlichen Regelungen oder gehen darüber hinaus. Die für uns geltenden nationalen oder lokalen Mitteilungsfristen und -pflichten halten wir ein.
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 13–15 S. 42–45	
Nichtdiskriminierung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 46–49	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 13–15 S. 46–49	TÜV Rheinland verfolgt sämtliche Hinweise auf Diskriminierung konsequent. Im Berichtszeitraum gab es international sechs Diskriminierungsfälle, die weiterverfolgt wurden. In Deutschland wendete sich eine Person aufgrund von Diskriminierung an das Unternehmen bzw. die HR-Abteilung. In zwei Fällen kam es zu einer disziplinarischen Maßnahme des Diskriminierenden (Kündigung). In fünf Fällen wurden andere Maßnahmen getroffen (mündliche Verwarnung, Neuverteilung der Managementaufgaben, Gespräch mit Verweis auf TR-Werte und -Prinzipien).

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht	Angabe im GRI-Index 2025
Vielfalt		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 46–49	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 13–15 S. 46–49	Die Altersstruktur in der Gesamtbelegschaft gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 21,1 % 30 bis 50 Jahre: 57,3 % Ab 50 Jahre: 21,6 % Die Altersstruktur bei den Führungskräften gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 3,0 % 30 bis 50 Jahre: 68,6 % Ab 50 Jahre: 28,4 % Zwei Vorstandsmitglieder sind männlich, eines weiblich. Alle Mitglieder des Vorstands sind deutsch. Zwei Mitglieder sind zwischen 30 und 50, eins ist über 50 Jahre alt.
Treibhausgasemissionen		
3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 13–15, S. 22–29	
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 22–29	
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 22–29	
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 22–29	
305-4 Intensität der THG-Emissionen	S. 22–29	
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 22–29	

Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV Rheinland AG

Der Vorstand der TÜV Rheinland AG leitet das Unternehmen gemeinschaftlich und in eigener Verantwortung. Dem Vorstand gehören Dr.-Ing. Michael Fübi (Vorsitzender des Vorstands) sowie Katharina Baran und Philipp Kortüm an.

Der aktuelle Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG besteht aus 16 Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums beim Institut der deutschen Wirtschaft.

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Michael Hüther

Vorstand



Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender des Vorstands



Katharina Baran
Vorstand Personal und Recht
Arbeitsdirektorin



Philipp Kortüm
Vorstand Finanzen und Controlling

Organisation von TÜV Rheinland

Innerhalb von TÜV Rheinland liegt die Ergebnisverantwortung bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie verständigen sich in einer erweiterten Vorstandssitzung. Zum 25. September 2025 hat Petr Láhner seine Rolle als Verantwortlicher für den Geschäftsbereich Industrial Services & Cybersecurity niedergelegt. Dr.-Ing. Michael Fübi, Vorsitzender des Vorstands der TÜV Rheinland AG, hat diese Rolle kommissarisch zusätzlich übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025, in

Greater China zum 1. April 2025, sind zudem die regionsweiten Aufgaben der Regionalverantwortlichen und damit auch ihre Rolle entfallen. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

Geschäftsbereichsverantwortliche



Industrial Services & Cybersecurity
Dr.-Ing. Michael Fübi



Mobility
Dr. Matthias Schubert



Products
Kimmo Fuller



People & Business Assurance
Markus Dohm

Impressum

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Am Grauen Stein
51105 Köln
Tel. +49 221 806-0
Fax +49 221 806-114
CorporateCommunications@de.tuv.com

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)

Ulrike Rabanus, Global Officer
Marketing & Communications
Group Spokesperson
TÜV Rheinland

Kontakt

Dr. Achim Ernst
Global Officer Corporate Development
Tel. +49 221 806-1650
Achim.Ernst@de.tuv.com

Marcel Holzborn
Global Officer Finance & Accounting
Tel. +49 221 806-2823
Marcel.Holzborn@de.tuv.com

Redaktionsschluss

26. März 2026

Bildkennung

Verwendetes Bildmaterial:
TÜV Rheinland,
TÜV Rheinland/Pascal Fassbender,
Thanun Vongsuravanich/Shutterstock.com
Shutterstock.com